



ZHISTLEX

Projekt „eHumanities-Zentrum für Historische Lexikographie“

ZHistLex-Papiere

2020

Historische Wörterbücher und Wörterbuchsysteme in digitalen Umgebungen:
Komponenten, Verknüpfungen, Darstellungsmittel, Nutzungsoptionen

Andre Pietsch

Vollständige Zitation:

Andre Pietsch. 2020. Historische Wörterbücher und Wörterbuchsysteme in digitalen Umgebungen:
Komponenten, Verknüpfungen, Darstellungsmittel, Nutzungsoptionen. ZHistLex-Papiere.
https://zhistlex.de/papiere/pietsch_2020_digitale_woerterbuecher_ZHistLex.pdf

ZHistLex wurde gefördert durch das



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Historische Wörterbücher und Wörterbuchsysteme in digitalen Umgebungen: Komponenten, Verknüpfungen, Darstellungsmittel, Nutzungsoptionen

Andre Pietsch

Das Ziel dieser Darstellung ist es, eine Übersicht darüber zu gewinnen, welche Darstellungsformen und -komponenten in digitalen historischen Wörterbüchern und Wörterbuchsystemen um 2018/19 gebraucht und kombiniert werden bzw. wurden. Da sich Darstellungsumgebungen im Rahmen von Relaunch-Maßnahmen zum Teil schnell und erheblich verändern können, ist diese Dokumentation nicht nur eine auf die Gegenwart (2019) bezogene Systematisierung bewährter und innovativer Praktiken in digitalen Umgebungen, sondern gleichzeitig auch ein Stück Geschichtsschreibung der digitalen historischen Lexikographie.

Ich beschreibe zunächst jedes Angebot in einem individuellen „Steckbrief“ und versuche zum Schluss eine vergleichende Zusammenschau. Ich stelle charakteristische Eigenschaften einzelner digitaler Wörterbücher bzw. Wörterbuchsysteme in Form von sogenannten „Steckbriefen“ vor. Dabei orientiere ich mich an folgenden Leitfragen:

- 1) Welche **Komponenten** gibt es (z.B. Stichwortliste, Artikelemente, Suchfenster)?
- 2) Welche **Verknüpfungen** zwischen den einzelnen Komponenten im Angebot sind vorgesehen und umgesetzt?
- 3) Welche **Verfahren der Navigation** sind eingerichtet?
- 4) Welche **Zugriffs-, Erschließungs- und Arbeitsmöglichkeiten** sind vorgesehen?

Aus der Beantwortung dieser Fragen lassen sich so Konstruktionsprinzipien für aktuelle historische Wörterbuchsysteme in digitalen Umgebungen ableiten. Diese können schließlich als Basis genutzt werden, um innovative Neuerungen für kommende digitale Wörterbuchsysteme zu entwickeln.

1. Das Wörterbuchnetz¹

Das 2011 ins Leben gerufene *Wörterbuchnetz* stellt im eigentlichen Sinne kein digitales Wörterbuch dar, sondern zählt zu den im Titel der Arbeit genannten digitalen Wörterbuchsystemen. Das Ziel des *Wörterbuchnetzes* liegt in der Vernetzung bereits vorhandener digitaler Wörterbücher. Im Vordergrund stand dabei zuerst die Vernetzung der eigenen Ressourcen der Uni Trier und schließlich auch externer Ressourcen.

So kann jeder Benutzer die persistente Adresse des betreffenden Artikels abfragen und in einen eigenen elektronischen Text einbinden, um beispielsweise den Verweis auf einen Wörterbuchartikel direkt mit dem Aufruf der Ressource auf dem Server des Kompetenzzentrums zu verbinden. Zusätzlich zu dieser interaktiven Einzelvernetzung werden aber auch die vollständigen Stichwortlisten mit den zugehörigen Adressen zur Verfügung gestellt, um auf diese Weise eine umfassende Vernetzung zwischen einer externen Wörterbuchinstallation und den Ressourcen im Wörterbuchnetz realisieren zu können. So existieren bereits Verknüpfungen aus dem *Deutschen Rechtswörterbuch* und dem *Wörterbuch der Deutschen Winzersprache* in das Wörterbuchnetz. (Uni Trier o. A.: Wörterbuchnetz)

Betrachtet man das *Wörterbuchnetz*, muss man zunächst zwischen internen und externen Ressourcen unterscheiden. Oft werden die externen Ressourcen nur verlinkt und mit dem *Wörterbuchnetz* so verbunden, dass diese externen Wörterbücher durchsuchbar sind. Interne Ressourcen haben ein spezifisch erkennbares Suchsystem und eine eigene Aufmachung.

Es ist wichtig anzumerken, dass dieses digitale Wörterbuchsystem nicht nur eine Art Sammelsurium verschiedener digitaler Wörterbücher darstellt, sondern manche dieser Wörterbücher, die als eigene interne Ressourcen vorliegen, auch überhaupt erst zugänglich macht. Dies gilt z.B. für die digitale Version des in Kap. 2 vorgestellten *Deutschen Wörterbuchs von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm*, welches sonst digital nur über eine CD-Version einzusehen ist.

Letztlich besteht das *Wörterbuchnetz* selbst nur aus zwei Komponenten: Einer wörterbuchübergreifenden Stichwortsuche, die direkt auf der Hauptseite platziert ist und alle mit dem *Wörterbuchnetz* verbundenen digitalen Wörterbücher durchsucht sowie die Möglichkeit die einzelnen im *Wörterbuchnetz* enthaltenen bzw. zu durchsuchenden digitalen Wörterbücher einzeln anzusteuern, indem man unterhalb der Suche auf den jeweiligen Namen des Wörterbuchs klickt. (Abb. 1)

¹ <http://woerterbuchnetz.de>

... je weiter ich in diesem Studium fortgehe, desto klarer wird mir der Grundsatz: daß kein einziges Wort oder Wörtchen bloß eine Ableitung haben, im Gegenteil jedes hat eine unendliche und unerschöpfliche. Alle Wörter scheinen mir gespaltene und sich spaltende Strahlen eines wunderbaren Ursprungs, daher die Etymologie nichts tun kann, als einzelne Leitungen, Richtungen und Ketten aufzufinden und nachzuweisen, soviel sie vermag. Fertig wird das Wort nicht damit.

Jacob Grimm an Savigny, 20. Apr. 1815



Stichwort in allen Wörterbüchern suchen

Die Wörterbücher und Nachschlagewerke (Mit * gekennzeichnete Wörterbücher sind externe Angebote.)

Adelung Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart ⁽¹⁾	BMZ Mittelhochdeutsches Wörterbuch von Benecke, Müller, Zarncke ⁽²⁾	DRW Deutsches Rechtswörterbuch* ⁽³⁾
DWB Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm ⁽⁴⁾	ElsWB Wörterbuch der elsässischen Mundarten ⁽⁵⁾	FindeB Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz ⁽⁶⁾
GWB Goethe-Wörterbuch ⁽⁷⁾	Hederich Gründliches mythologisches Lexikon von Benjamin Hederich	Idiotikon Schweizerisches Idiotikon / Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache* ⁽⁹⁾
LLU Lexikon der Luxemburger Umgangssprache* ⁽¹⁰⁾	LWB Luxemburger Wörterbuch* ⁽¹¹⁾	Lexer Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von Matthias Lexer ⁽¹²⁾
LmL Lexicon musicum Latinum medi aevj ⁽¹³⁾	LothWB Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten ⁽¹⁴⁾	MHDBB Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank*
MWB Mittelhochdeutsches Wörterbuch* ⁽¹⁶⁾	Meyers Meyers Großes Konversationslexikon ⁽¹⁷⁾	NLexer Nachträge zum Mittelhochdeutschen Handwörterbuch von Matthias Lexer ⁽¹⁸⁾
NRhWB Nachträge zum Rheinischen Wörterbuch ⁽¹⁹⁾	PfWB Pfälzisches Wörterbuch ⁽²⁰⁾	REDE Regionalsprache.de*

Abb. 1: Hauptseite des Wörterbuchnetzes

Da das DWB-digital im nächsten Abschnitt sowieso als interne Ressource des *Wörterbuchnetzes* vorgestellt wird und demnach auch das Suchsystem innerhalb dieser internen Ressourcen erläutert wird, soll an dieser Stelle nicht weiter auf die einzelnen Wörterbücher und die spezifische Darstellung innerhalb dieser intern vorhandenen Wörterbücher eingegangen werden. Verwendet man die Suche, wird einem unterhalb des Suchfelds eine Liste der Wörterbücher angezeigt, in denen das entsprechende Wort oder eine anders geschriebene Variante aufgelistet ist. Sucht man etwa nach „Kneipe“ wird u.a. der Eintrag „kneipe“ aus dem DWB, aber beispielsweise auch der Eintrag „Gnip“ aus dem Schweizerischen Idiotikon usw. ausgegeben. (Abb. 2)



Abb. 2: Suchergebnis für „Kneipe“ im Wörterbuchnetz

Es folgt nun noch eine Liste der internen und externen Wörterbücher, die bereits in das Wörterbuchnetz eingepflegt sind. Zu den internen Wörterbüchern zählt das *Grammatisch-Kritische Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart*, das *Deutsche Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm*, das *Goethe-Wörterbuch*, das *Lexicon musicum Latinum medii aevi*, das *Rheinische Wörterbuch*, die *Nachträge zum Rheinischen Wörterbuch*, das *Deutsche Sprichwörter-Lexicon von Karl Friedrich Wilhelm Wander*, das *Mittelhochdeutsche Wörterbuch von Benecke, Müller, Zarncke*, das *Wörterbuch der elsässischen Mundarten*, das *Gründlich mythologische Lexikon von Benjamin Hederich*, das *Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten*, *Meyers Großes Konversationslexikon*, das *Pfälzische Wörterbuch*, das *Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz*, das *Mittelhochdeutsche Handwörterbuch von Matthias Lexer* und die *Nachträge zum Mittelhochdeutschen Handwörterbuch von Matthias Lexer*.

Die externen Wörterbücher sind das *Lexikon der Luxemburger Umgangssprache*, das *Mittelhochdeutsches Wörterbuch* (siehe Kap. 4), das *Luxemburger Wörterbuch*, das *Südhessische Wörterbuch* (siehe Kap. 9), das *Wörterbuch der deutschen Winzersprache*, das *Deutsches Rechtswörterbuch* (siehe Kap. 3), das *Schweizerische Idiotikon* bzw. *Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache* (siehe Kap. 8), die *Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank*, *Regionalsprache.de* und das *Wörterbuch der Luxemburgischen Mundart*.

2. Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm (DWB-digital: Online und CD)

Das DWB liegt digital in zwei Fassungen vor, einmal als webbasierte Variante, die als interne Ressource mit dem *Wörterbuchnetz* verknüpft ist und zusätzlich als CD-Version mit einer eigenen Benutzeroberfläche, die noch einige andere Funktionen bietet. Deshalb wird in diesem Steckbrief sowohl auf die webbasierte als auch auf die CD-Variante eingegangen.

Hauptkomponenten der Onlinefassung

Die Online-Fassung des DWB innerhalb des *Wörterbuchnetzes* besitzt drei Komponenten: das eigentliche Wörterbuch, die verschiedenen Versionen der Vorworte aus den Originaldrucken sowie Informationen zur Entstehungszeit des DWB, d.h. Informationen über die Ereignisse, die zur Entstehung des DWB durch Jacob und Wilhelm Grimm geführt haben. Diese zuletzt genannte Komponente wird in tabellarischer Form, beginnend im Jahr 1852 bis hin zum Jahr 1960 dargestellt. Die Daten wurden aus *Arno Peters' Synchronoptischer Weltgeschichte*² entnommen.

Unter dem Reiter Vorworte sind diese nach Bänden von 1 bis 33 aufgelistet, wobei die Liste nicht ganz vollständig ist. Grund für die Auflistung der Vorworte ist einerseits die Gewährleistung der Vollständigkeit der Digitalisierung des Wörterbuchs und andererseits der damit verbundene Mehrwert an Informationen zum Wörterbuch selbst.

Die Hauptkomponente, das eigentliche Wörterbuch, ist in drei unterschiedlich große Bereiche unterteilt: Links ein Suchbereich, mittig der größte Bereich, der die Lemmata samt Informationen zur Bedeutung beinhaltet, und rechts eine Art Zusatzbereich.

² <http://www.derdigitalepeters.de/>



Abb. 3: DWB-online mit drei Bereichen

Der Suchbereich links bietet zunächst die Möglichkeit der Suche über eine Sortierung von A bis Z, die einen direkten Zugriff gewährt, und weiterhin eine Suchleiste direkt oberhalb dieser alphabetischen Liste, die es erlaubt, selbst nach Wörtern zu suchen, ähnlich der Suchleiste im *Wörterbuchnetz* selbst. Der Informationsbereich beinhaltet, wie gesagt, die einzelnen Einträge samt den verschiedenen Informationen zum jeweiligen Begriff. Dabei kann über zwei vor jedem Eintrag vorangestellte Icons einerseits ein Link zum jeweiligen Lemma erstellt werden, um die Zitierbarkeit einer solchen Onlinequelle zu vereinfachen, andererseits gibt es auch die Möglichkeit, direkt eine PDF zum jeweiligen Lemma erstellen zu lassen, die dann auch eine gute Druckbarkeit gewährleistet. Der Zusatzbereich beinhaltet drei verschiedene Komponenten: eine Vernetzungsübersicht, eine Gliederungsansicht und eine Extrasuche, die es erlaubt Suchanfragen innerhalb des jeweiligen Lemmas zu stellen. Dies ist dann sinnvoll, wenn es sich um einen Begriff handelt, der äußerst ausgiebig erklärt wird (z.B. für „gehen“) und deshalb mehrere Gliederungsebenen besitzt. Daraus ergibt sich auch der Nutzen der Gliederungsansicht, die es erlaubt sehr schnell innerhalb eines Lemmas mit vielen verschiedenen Bedeutungen zur für sich interessanten Bedeutung zu springen. Die Vernetzungsansicht wiederum bietet Informationen darüber, in welchen anderen Wörterbüchern des *Wörterbuchnetzes* der Suchbegriff/das Lemma ebenfalls zu finden ist. Dieser Aufbau innerhalb der Wörterbuchkomponente ist für alle in Kap. 1 genannten internen Ressourcen des *Wörterbuchnetzes* gleich. Externe Wörterbücher, wie das DRW (Kap. 3) besitzen diese grafische Oberfläche nicht.

Hauptkomponenten der CD-Fassung

Wie man leicht erkennen kann, beschränkt sich die Onlinefassung auf das Nötigste. Ein Quellenverzeichnis fehlt beispielsweise vollständig. Interessanter ist demgegenüber die

CD-Fassung des DWB, die einen deutlich größeren Funktionsumfang besitzt. Deshalb werden im Folgenden noch die Besonderheiten dieser CD-Version vorgestellt. Die CD-Version beinhaltet sowohl das Wörterbuch, wie es auch digital zur Verfügung steht, als auch die Vorwörter allerdings nicht die tabellarische Auflistung der historischen Informationen zur Entstehung und Entwicklung. Außerdem ist es logischerweise nicht mit dem *Wörterbuchnetz* verbunden, weshalb die oben erwähnte Vernetzungsansicht nicht vorhanden ist. Die CD-Version ist wie die meisten Programme fensterbasiert und bietet fünf Hauptschaltflächen: „Der Digitale Grimm“, „Quellenverzeichnis“, „Suchen“, „Einstellungen“ und „Extras“. (Abb. 4)



Abb. 4: Hauptseite der CD-Version des DWB

Die direkte Suche über die Anfangsbuchstaben der Lemmata ist links innerhalb des Fensters. Nutzt man diese, ist der Aufbau im Vergleich zur Onlineversion sehr ähnlich. (Abb. 5)

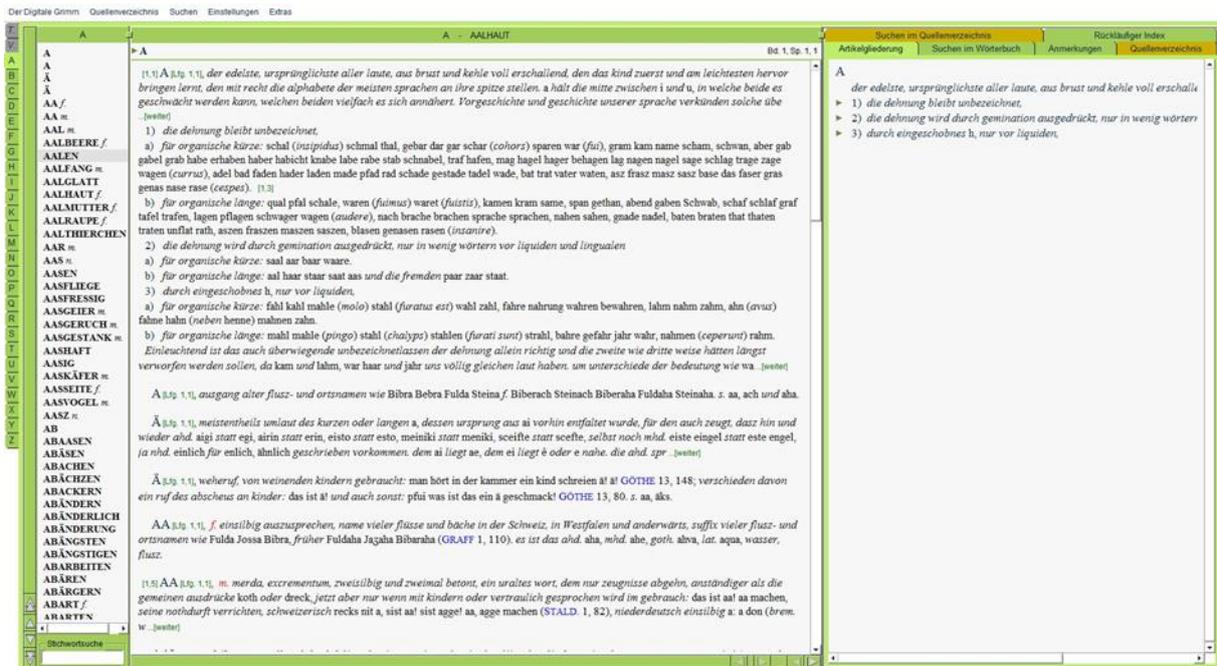


Abb. 5: Artikeldarstellung in der CD-Version des DWB

Über das grau hinterlegte „V“ gelangt man schließlich zu den Vorworten. Die Suche per Suchfeld wurde nach unten verschoben und befindet sich nicht mehr über den Buchstaben links. Mittig ist wie in der Onlineversion der Bereich, der das eigentliche Wörterbuch mit den jeweiligen Einträgen darstellt. Der rechte Zusatzbereich bietet in der CD-Version einen beträchtlich erhöhten Funktionsumfang.

Im Folgenden sollen nur die für die lexikografische Arbeit förderlichen Funktionen bzw. Komponenten aufgezeigt werden, die sich als Menüpunkt innerhalb der jeweiligen Schaltflächen befinden. Unter „Der Digitale Grimm“ befindet sich als wichtigste und einzige das Wörterbuch erweiternde Komponente ein Verzeichnis aller im Wörterbuch verwendeten Abkürzungen, welches sich nach dem Draufklicken in einem eigenen Fenster öffnet und gut nebenbei geöffnet bleiben kann, um zeitgleich das Wörterbuch zu durchsuchen. Im Menüpunkt „Quellenverzeichnis“ gibt es sowohl die Möglichkeit das Quellenverzeichnis auf direktem Wege aufzuschlagen, als auch ein Abkürzungsverzeichnis, welches alle Abkürzungen innerhalb des Quellenverzeichnisses erklärt. Letzteres ist vom Abkürzungsverzeichnis des DWB abgegrenzt, öffnet sich aber ebenfalls als eigenes Fenster zur gleichzeitigen Arbeit mit dem Quellenverzeichnis. Das Quellenverzeichnis selbst findet man mit Blick auf die drei Bereiche im rechten Zusatzbereich, welches sich beim Klick auf „Quellenverzeichnis aufschlagen“ direkt öffnet. Hier sind die Quellen ebenfalls alphabetisch sortiert. Ein Vorwort zum Quellenverzeichnis ist ebenfalls enthalten. Unter dem oberen Reiter „Quellenverzeichnis“ befinden sich außerdem noch Hinweise zur Nutzung des Quellenverzeichnisses. Diese öffnen sich ebenfalls in einem eigenen Fenster.

Mit dem eigentlichen Wörterbuch (DWB) und dem Quellenverzeichnis gibt es praktisch zwei Hauptkomponenten, die miteinander verknüpft sind und sich demnach immer aufeinander beziehen, jedoch getrennt angesteuert werden können. Deshalb gibt es unter dem dritten Menüpunkt „Suchen“ einerseits die Möglichkeit das Wörterbuch, andererseits aber auch die Möglichkeit das Quellenverzeichnis zu durchsuchen. Beide Suchen sind ebenfalls in dem rechten Zusatzbereich enthalten und können auch über diesen alternativ angesteuert werden anstatt die oberen Menüpunkte unter „Suchen“ zu nutzen. Die Suche im Wörterbuch ist bei der CD-Version deutlich komplexer und erlaubt nicht nur eine einfache Eingabe über ein einzelnes Suchfeld, wie in der Onlineversion, sondern gestattet dem Nutzer eine getrennte Eingabe einzelner Informationen, um eine möglichst genaue Suche zu gewährleisten. Die Möglichkeiten zeigen sich dadurch, dass man in der Wörterbuchsuche entscheiden kann, ob man den gesamten Text, nur die kursiven Teile oder nur die nicht-kursiven Teile durchsuchen möchte. Hinsichtlich des Suchworts erlaubt sie Einschränkungen im Bereich der Wortart, der Sigle oder einem Versizitat. Diese einzelnen Datentypen können außerdem über die logischen Operatoren UND, ODER und NICHT zu einer noch komplexeren Suchanfrage kombiniert werden. Eine Besonderheit der Suche ist, dass Suchanfragen gespeichert werden können und alle bisherigen Suchanfragen unterhalb der Suchfelder, wo das Suchergebnis angezeigt wird, in einem Extrareiter gespeichert werden, um im Nachhinein ggf. wieder auf diese zurückzukommen, ohne sie erneut einzugeben. Außerdem gibt es erweiterte Optionen, die es erlauben, die Suchergebnisse hinsichtlich des Erscheinungsjahres einzugrenzen als auch die Sortierung (A bis Z bzw. Z bis A) anzupassen.

Die Suche im Quellenverzeichnis ist weniger komplex. Eine Sortierung der Suchergebnisse wie bei der Wörterbuchsuche ist nicht möglich. Außerdem gibt es nur die Möglichkeit, das Quellenverzeichnis mit Blick auf den Gesamttext, einen Autor oder die Datierung zu durchsuchen.

Der vierte Menüpunkt „Einstellungen“ beinhaltet Einstellungen optischer Natur für die Darstellung der Wörterbucheinträge im mittleren Bereich, um bestimmte Informationen wie Grammatische Angaben, Siglen leichter erkennbar zu machen, was einer besseren Lesbarkeit zugutekommt. Screenshot X & Y zeigen im direkten Vergleich den gleichen Eintrag einmal mit allen Einstellungen aktiviert (Abb. 6) und schließlich deaktiviert (Abb. 7).



Abb. 6: Artikeldarstellung in der CD-Version des DWB mit Aktivierung aller optischen Einstellungsfunktionen



Abb. 7: Artikeldarstellung in der CD-Version des DWB ohne Aktivierung der optischen Einstellungsfunktionen

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass die Funktion, ein PDF als Nachweislink zu den jeweiligen Wörterbucheinträgen zu erstellen, in der CD-Version nicht vorhanden ist.

Der letzte Menüpunkt „Extra“ beinhaltet zwei weitere Funktionen, die ebenfalls auf die CD-Version beschränkt sind. Die erste dieser Funktion ist ein rückläufiger Stichwortindex, der es erlaubt, das Wörterbuch nach Begriffen zu durchsuchen, die die gleiche Endung haben. Dieser rückläufige Index befindet sich analog zur Quellverzeichnis- und Wörterbuchsuche als Reiter im rechten Zusatzbereich. Die zweite Funktion im Menüpunkt „Extras“ ist die *Random reading*-Funktion, die es ähnlich dem Zufallsartikel auf Wikipedia erlaubt, einen zufälligen Eintrag aus dem Wörterbuch auszuwählen und

diesen dann aufzuschlagen. Für Forschungszwecke ist diese Funktion allerdings uninteressant.

Zusätzlich zu den fünf Menüpunkten oben links gibt es im rechten Zusatzbereich noch die Möglichkeit die Artikelgliederung bei großen bzw. langen Einträgen anzuzeigen, wie es auch in der Onlinefassung möglich ist. Außerdem gibt es einen Anmerkungsreiter, in dem Anmerkungen zu bestimmten Einträgen dargestellt werden, sofern welche vorhanden sind.

3. Deutsches Rechtswörterbuch (DRW)³

Das in den Jahren 1896/97 begründete DRW ist mit einer ersten digitalen Teilpublikation im Jahr 1999 eines der frühesten webbasierten lexikografischen Gebilde im deutschen Sprachraum. (vgl. DRW o. A.: Geschichte des DRW) Es

ist – als ein Wörterbuch der älteren Sprache – ein historisches Wörterbuch. Es behandelt die Sprache des Rechts vom Beginn der schriftlichen Überlieferung in lateinischen Urkunden der Völkerwanderungszeit bis etwa 1800.

[...]

Und schließlich ist das Deutsche Rechtswörterbuch ein Wörterbuch der Rechtssprache. Der Begriff Rechtssprache bezeichnet keine Fachsprache im engeren Sinne, sondern den Allgemeinwortschatz in seinen rechtlichen Bezügen. Dargestellt wird, wie sich Rechtsvorstellungen und Rechtsinstitute in der Alltagssprache manifestiert haben. Das DRW enthält somit nicht bloß juristische Fachbegriffe, sondern auch alle Wörter der Alltagssprache, sofern sie in rechtlichen Kontexten auftreten. (DRW o. A.: Was ist das deutsche Rechtswörterbuch?)

Aufgrund der frühen Beschäftigung mit einer Veröffentlichung im digitalen Raum darf dieses Wörterbuch in der hier erstellten Auflistung nicht fehlen, da zu vermuten ist, dass die deutlich längere Beschäftigung mit der Digitalisierung einen Vorteil hinsichtlich der Expertise der daran beteiligten Mitarbeiter mit sich bringt. Informationen zur Arbeitsweise auch mit Blick auf die Druckversionen sollen hier allerdings nicht näher beleuchtet werden und können der Seite des DRW (s. FN³) entnommen werden. Stattdessen wird im Folgenden wieder auf den Aufbau, die Komponenten, Verknüpfungen und Funktionen der digitalen Variante des Wörterbuchs eingegangen.

Hauptkomponenten und Funktionen

Neben der auch bei den anderen Wörterbüchern typischen Navigationsleiste am oberen Rand ist das DRW wie das DWB ebenfalls in drei Bereiche aufgeteilt: einer einfachen schmalen Suchleiste links, einem deutlich größerem Ergebnisanzeigebereich rechts davon und einem Zusatzbereich rechts. Die obere Navigationsleiste beinhaltet die Menüpunkte „Start“, „Wörterbuch“, „Quellenverzeichnis“, „Textarchiv“, „Faksimiles“, „Erweiterte Suche“ und „Hilfe“. Der zuerst und die beiden zuletzt genannten Menüpunkte sind von den mittleren mit einem doppelten senkrechten Trennstrich abgegrenzt, um eine Gliederung innerhalb der Navigationsleiste zu schaffen.

³ <http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw-cgi/zeige>

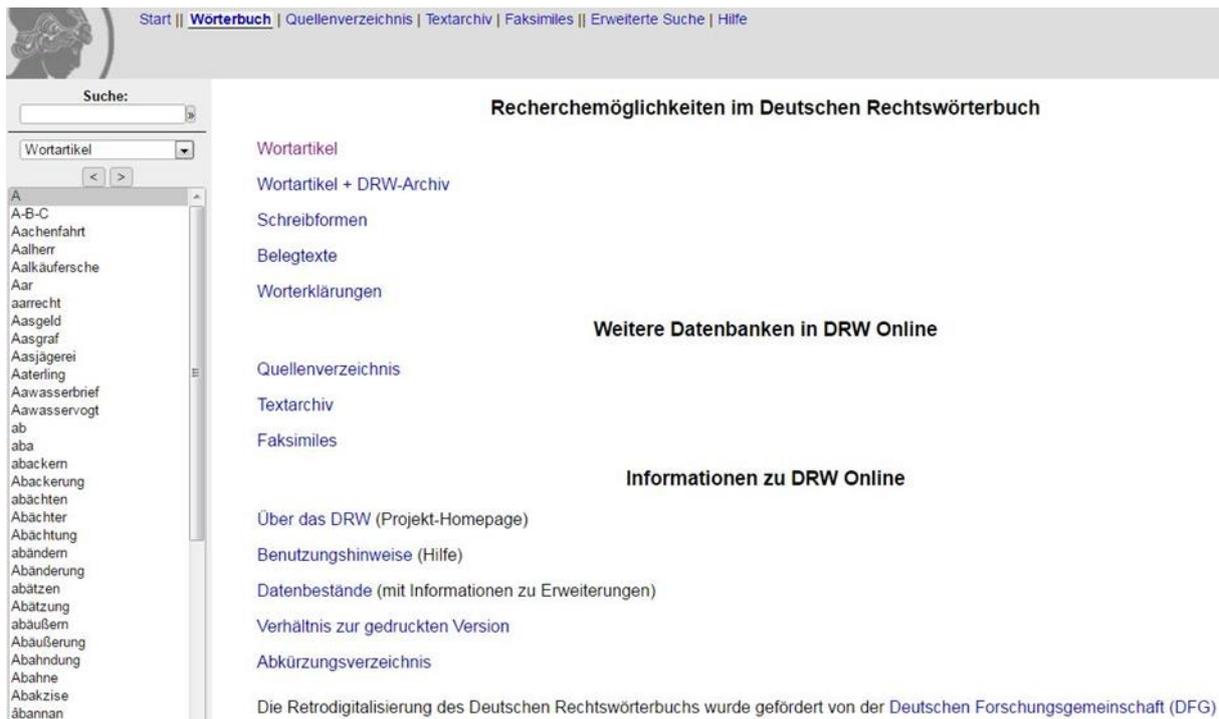


Abb. 8: Hauptseite des DRW

Der Menüpunkt „Start“ bietet eine Übersicht mit nochmaliger direkter Verlinkung zu den einzelnen anderen Menüpunkten und zusätzlich einige weitere Links zu weiterführenden Informationen mit Blick auf die Datenbestände und das Verhältnisses zur gedruckten Variante. Zusätzlich wird auf ein Abkürzungsverzeichnis verlinkt. Letzteres wird im Vergleich zum DWB nicht als eigener Menüpunkt in der oberen Navigationsleiste aufgeführt.

Klickt man in der Navigationsleiste auf „Wörterbuch“ ändert sich der mittlere Anzeigebereich so, dass fünf verschiedene Links angezeigt werden, die die verschiedenen Indizes aufzeigen, mit denen das Wörterbuch direkt durchsucht werden kann. Diese Links sind allerdings genauso auch schon auf der Startseite vorhanden. Außerdem können diese Indizes auch direkt links in der Schnellsuche unterhalb der Suchleiste über ein Dropdown-Menü ausgewählt werden. Der Menüpunkt „Wörterbuch“ bietet also keine neuen Möglichkeiten. Stattdessen soll im Folgenden aber kurz auf die gerade erwähnten Suchindizes eingegangen werden, die im DRW benutzt werden. Bei den Indizes handelt es sich um „Wortartikel“, „Wortartikel/DRW-Archiv“, „Schreibformen“, „Belegtexte“ und „Worterklärungen“. Diese Indizes beziehen sich natürlich nur auf die Suche im Wörterbuch selbst, nicht aber auf die Suche im Quellenverzeichnis, Textarchiv o.ä. Für Letztere gibt es eigene Indizes, die weiter unten aufgezeigt werden. Die meisten der oben genannten Indizes sind vermutlich selbsterklärend, sollen im Folgenden aber zur Vollständigkeit der Funktionsbeschreibung des Wörterbuchs dennoch kurz erläutert werden.

Der Index „Wortartikel“ enthält alle Lemmata, die bereits im DRW vorhanden sind und durchsucht diese. Der Index „Wortartikel/DRW-Archiv“

enthält dieselben Einträge wie der Index "Wortartikel" und außerdem ab dem Anfangsbuchstaben "M" Wörter, die zwar im Archiv des DRW belegt sind, aber nicht ins Wörterbuch aufgenommen wurden.

[...]

Seit der Reform des DRW in der ersten Hälfte der siebziger Jahre sind [...] alle Simplicia, die erst nach 1800, und alle Komposita, die erst nach 1700 belegt sind, von der Darstellung ausgeschlossen. Ebenso werden an die Rechtlichkeit der zu behandelnden Wörter höhere Anforderungen gestellt, so dass eine Vielzahl der [...] belegten Wörter nicht mehr als Wortartikel behandelt werden. Seit der Einführung des Datenbankprogramms FAUST bei der Erstellung des (gedruckten) DRW werden die nicht behandelten Wörter in der Datenbank verzeichnet - zunächst nur die Wörter selbst, inzwischen auch Datierung und Fundstelle der Erstbelegung sowie die Zahl der im Belegarchiv vorhandenen Zettel.

Wenn über den Index Wortartikel nach einem Wort gesucht wird, das nur im DRW-Archiv belegt ist, werden automatisch die entsprechenden Informationen gezeigt; der Wechsel in den Index Wortartikel/DRW-Archiv ist nur von Bedeutung, wenn man über eine trunkeierte Suche oder über den links gezeigten Indexausschnitt einen Überblick auch über die im DRW-Archiv belegten Wörter bekommen möchte. (DRW o. A.: Die Indizes)

Hier zeigt sich, wie sich durch die Veränderung von Arbeitsweisen und Anforderungen über eine längere Zeit ganz neue Notwendigkeiten entwickeln, mit den bereits vorhandenen Daten entsprechend umzugehen. Dies liegt, wie man am obigen Zitat erkennen kann, vor allem daran, dass Daten plötzlich unter anderen Gesichtspunkten betrachtet und neu sortiert werden müssen. Hier ergab sich die Veränderung etwa durch die Frage, was ein Wortartikel ist und was nicht.

Der Index „Schreibformen“ erlaubt es nach den genauen Schreibformen in Texten und nicht nur nach den Wortartikeln/Lemmata zu suchen. Das ist besonders dann sinnvoll, wenn man keine guten Kenntnisse innerhalb bestimmter Sprachstadien (z.B. Frühneuhochdeutsch) besitzt und deshalb die Wortartikelform nicht ohne weiteres ausfindig machen kann. Über „Belegtexte“ und „Wörterklärungen“ können die gleichnamigen Stellen in ebenfalls nicht lemmatisierter Form durchsucht werden.

Über den Menüpunkt „Quellenverzeichnis“ in der Navigationsleiste kommt man auf eine ähnliche Seite wie beim Wörterbuch, wo mittig die möglichen Indizes angezeigt werden, mit denen das Quellenverzeichnis durchsucht werden kann. Diese Indizes können nach dem Klick auf „Quellenverzeichnis“ allerdings auch wieder links unterhalb des Suchfelds ausgewählt werden. Die hier verwendeten Indizes sind folgende: „Quellensiglen“, „Autoren/Beteiligte“, „Titel(anfänge)“ und „Titelwörter“. Die ersten beiden Indizes bedürfen wahrscheinlich keiner näheren Beschreibung. „Titel(anfänge)“ durchsucht alle Texte nach den exakten Anfängen der Titel samt Artikeln usw., während „Titelwörter“ die Suche in den Titeln nach Schlagwörtern erlaubt. Diese vier Indizes finden

sich auch in der Faksimilesuche, die über die Navigationsleiste über „Faksimiles“ erreicht werden kann und eine weitere Komponente des digitalen DRW darstellt.

Eine Besonderheit bietet noch der Menüpunkt „Textarchiv“, der es ermöglicht, eine Textarchivsuche und zu den oben vier genannten Indizes auch noch eine eigene Wortrecherche nach weiteren Indizes durchzuführen. Dies ist machbar, da es sich bei den Texten im Textarchiv um maschinenlesbare Quellentexte handelt, die im Gegensatz zu Faksimiles vollständig durchsuchbar sind. Diese speziellen Wortrechercheindizes erlauben die Eingrenzung der Texte auf bestimmte Sprachstufen und sind selbsterklärend: „Volltext alle Quellen“, „Altfriesisch“, „Mittelniederländisch“, „Mittelniederdeutsch“, „Mittelhochdeutsch“, „Frühneuhochdeutsch“ und „Neuhochdeutsch“.

Zusammenfassend ergeben sich also vier Hauptkomponenten: das Wörterbuch selbst, das Quellenverzeichnis, das Textarchiv und die Faksimiles. Außerdem gibt es noch eine erweiterte Suche, die es ähnlich wie die Suche in der CD-Version des DWB ermöglicht, spezifischere Suchanfragen durch die Auswahl bestimmter logischer Operatoren zu erreichen. Allgemein sei an dieser Stelle noch erwähnt, dass das DRW sogenannte trunkierte Suchen ermöglicht, i.e. eine Suche mit Platzhaltern. Will man etwa alle Wortartikel im Wörterbuch finden, die mit „-fahrt“ enden, kann man in der Suche einfach „*fahrt“ eingeben und kriegt direkt alle passenden Wortartikel. Der Asterisk dient also als Platzhalter.

Artikeldarstellung und Darstellungsfunktionen

Zuletzt werden noch die einzelnen Verknüpfungen zwischen den Hauptkomponenten und den Wortartikeln aufgezeigt. Als Beispielartikel soll auch im Rahmen dieses Steckbriefs zum DRW der Wortartikel „gehen“ dienen, da dieser eine große Anzahl an verschiedenen Bedeutungen listet und deshalb gut zu einer Gesamtdarstellung eines Wortartikels herangezogen werden kann. Sucht man im Wörterbuch unter dem Index „Wortartikel“ nach „gehen“, findet man direkt einen – wie erwartet – sehr langen Eintrag, der verschiedenste Bedeutungen des Lemmas aufzeigt. Der Wortartikel kann über verschiedene Buttons in drei unterschiedlichen Ansichten betrachtet werden: Volldarstellung (V), Gliederungsübersicht (Ü) und Faksimileansicht (F).

Deutsches Rechtswörterbuch (DRW): gehen

Artikel davor: Geheißung Geheißungsbrief gehelfen Gehell Gehellbrief Gehellde gehellen gehellig gehelligen Gehellung

gehen V U F

automatisch generierte Links zu anderen historischen Wörterbüchern:
gehen; gehen; gehen; gehen; gehen (n.); gehen im Deutschen Wörterbuch (DWB)
gehen (stv.) im Mittelhochdeutschen Handwörterbuch von M. Lexer
gehen (stv.) im Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz von K. Gärtner u.a.

vgl. ²Los

- MnlWB. II 874
- Richthofen, WB. 699
Faksimile - in Google Books
- Richthofen, WB. 788
Faksimile - in Google Books
- SchweizId. II 1ff.
Faksimile - digitalisiert in der Onlineversion des Schweizerischen Idiotikons
- SchweizId. II 33
Faksimile - digitalisiert in der Onlineversion des Schweizerischen Idiotikons

Abb. 9: Oberer Teil der Artikelansicht im DRW (vor den Bedeutungsbeschreibungen)

Die Volldarstellung enthält erwartungsgemäß alle Informationen zum jeweiligen Wortartikel mit sämtlichen Bedeutungen und Verweisen. Diese ist aber bei einem derart langen Wortartikel wie „gehen“ für einen ungeübten Nutzer auch extrem unübersichtlich, weshalb ein Wechsel zur Gliederungsansicht einen besseren Überblick bietet. Die Gliederungsansicht ähnelt dem des DWB. Sie listet alle Bedeutungen sortiert nach verschiedenen Eigenschaften auf. Ganz oben stehen mit Großbuchstaben die Unterscheidungen zwischen Bezugsentitäten (im Falle von „gehen“ entweder „von Menschen und Tieren“ [A] oder „von Sachen“ [B]), danach kommt eine kleinere Sortierung innerhalb dieser Kategorien, die mit römischer Nummerierung versehen ist, darunter folgt eine Sortierung nach arabischen Ziffern und darunter, in einer vierten Unterkategorie, eine Sortierung nach Kleinbuchstaben des Alphabets.

gehen

A von Menschen oder Tieren

I im eigentlichen Sinn: zu Fuß gehen

1 allgemein

2

a mit Betonung des Gegensatzes

b als Zeichen ungeschmälerten Rechtes

3 *zur Kirche gehen*

a bei der Hochzeit

b öffentlicher Kirchgang des jungen Ehepaars

c als Zeichen bürgerlicher Rechte

4 als Zeichen der Gesundheit und geistigen Zurechnungsfähigkeit

5 Fußfron

a

b

6 zur Festlegung der Grenze

7 betteln

8 Gottesurteil

9 weiden

a

b auf fremder Weide

II Bewegung überhaupt

1 mit Angabe der Richtung, des Zieles

a

b

c

2 weggehen

3 (mit Gewalt) eindringen

4 Arbeit abtreiben

III

1 bei Erbschaftsteilung

2 um Schlichtung, Entscheidung angehen

a

-- sich erkundigen

b

Abb. 10: Gliederungsansicht im DRW für den Begriff „gehen“

Die Differenzierungen sind im DRW also bereits sehr weit fortgeschritten. Im Gegensatz zum DWB erlaubt das DRW ein direktes Springen von der Gliederungsansicht zur jeweiligen Bedeutungskategorie in der Vollansicht, indem man einfach die Zahl oder den Buchstaben vor der jeweiligen Kategorie anklickt. Diese sind rot hinterlegt und daher gut erkennbar.

In der Volldarstellung findet man schließlich zu jeder Bedeutungskategorie mindestens einen aber meistens mehrere Nachweise zusammen mit einer verlinkten Sigle zum Quellenverzeichnis, aber meistens sogar direkt mit einem Link zum Originalfaksimile als Einzelseite, die man auch direkt ausdrucken könnte. Das erspart die Suche in der jeweiligen Quelle und spart somit auch eine Menge Zeit. Die verschiedenen Nachweise von „gehen“ sind als Einzeiler bereits in der Volldarstellung vorhanden und die einzelne Schreibform auch rot hinterlegt, was vor allem dann sinnvoll ist, wenn man sich mit älteren Sprachstufen nicht so gut auskennt und man „gan“ beispielsweise nicht als „gehen“ erkennen würde. Innerhalb der Wortartikelansicht wird nun auch der rechte Zusatzbereich genutzt, der zusätzliche Informationen zum jeweiligen Wortartikel bereitstellt.

The screenshot shows the DRW interface for the word 'gehen'. On the left, there is a search bar with 'Suche:' and a dropdown for 'Wörterbuch'. Below it is a list of word forms from 'gehen' to 'Gehörigkeit'. The central part of the page is titled 'A von Menschen oder Tieren' and contains sub-sections: 'A I im eigentlichen Sinn: zu Fuß gehen', 'A I 1 allgemein', 'A I 2', 'A I 2 a mit Betonung des Gegensatzes', and 'A I 2 b als Zeichen ungeschmälerten Rechtes'. Each sub-section contains a list of historical citations with the word 'gehen' highlighted in red. On the right, a sidebar titled 'Weitere Treffer zu gehen' lists various occurrences of the word in different contexts, such as '4x als Lemmaanfang' and '75x als Lemmaende'.

Abb. 11: Vollartikelansicht des DRW für „gehen“; links die Zugriffsleiste samt Suchfeld, mittig die eigentliche Artikeldarstellung und rechts der Zusatzbereich mit zusätzlichen Informationen zum gesuchten Wort

Außerdem generiert das DRW am Anfang jedes Wortartikels Links zu anderen historischen Wörterbüchern. (s. Abb. 9) Hier sieht man, dass das DRW auch eine direkte Vernetzung verwendet, um dem Nutzer ggf. zusätzliche Informationen hinsichtlich seiner Recherche zu gewähren.

Nutzt man den Index „Belegtexte“, werden einem alle Belegtexte angezeigt, in denen das jeweilige Wort (z.B. „gehen“) steht. Die Belegtexte sind sortiert nach dem (geschätzten) Erscheinungsjahr des jeweiligen Belegtextes. Auf das Jahr folgt der Originaltext, danach in Klammern eine Übersetzung. Darauf folgt die Quellenangabe über eine Sigle, die wiederum mit dem Quellenverzeichnis verlinkt ist, was durch eine blaue Schrift erkennbar ist. In einer letzten Klammer steht noch der genaue Artikel, in dem dieser Belegtext in der jeweiligen Quelle zu finden ist. Das Lemma ist ebenfalls blau geschrieben und so mit dem Wörterbuch bzw. der Wortartikelsuche verknüpft, sodass man direkt zum jeweiligen Wortartikel springen kann.

In der Suche mit dem Index „Worterklärungen“ findet man, wie oben bereits erklärt, alle Lemmata in denen das Suchwort („gehen“) vorhanden ist. Hier kann man direkt über den Button „V“ in die Volldarstellungsansicht des jeweiligen Lemmas springen. Über die ebenfalls oben vorgestellten Suchkategorien sortierung (Großbuchstaben, römische Ziffern usw.), die direkt vor den jeweiligen Erklärungen stehen, ist es möglich, auch direkt zu genau der Erklärung in der jeweiligen Volldarstellungsansicht eines Lemmas springen.

Innerhalb der Quellenverzeichnissuche kann, falls vorhanden, über die jeweilige Quelle zum digitalisierten Faksimile gesprungen werden. Beispielsweise ist das „Neue Archiv für saechsische Geschichte und Altertumskunde“, welches von der SLUB Dresden digitalisiert wurde, direkt per Link zum Faksimile auf der Seite des SLUB Dresden über das Quellenverzeichnis auf der Seite des DRW verlinkt. Unter „Faksimiles“ können Faksimiles angezeigt werden, die direkt über die DRW-Seite im mittleren Bereich einsehbar sind. Über ein Dropdown-Menü können die jeweiligen Seiten direkt angesteuert werden. Das Textarchiv besitzt keine Faksimiles, aber durchsuchbare Volltexte, die ebenfalls nach der Seitenzählung der Originaltexte sortiert sind.

4. Frühneuhochdeutsches Wörterbuch (FWB-online)⁴

Die Onlinevariante des Frühneuhochdeutschen Wörterbuchs ist seit März 2017 im Internet weltweit frei zugänglich. Es „beschreibt den Wortschatz der hochdeutschen Sprache von der Mitte des 14. Jahrhunderts bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts.“ (FWB-online o. A.: Hauptseite).

Seit 2013 wird das Wörterbuch als Forschungsprojekt der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen fortgeführt; es soll bis zum Jahr 2027 abgeschlossen werden.

[...]

FWB-online wurde im Rahmen des Akademienprogramms konzipiert; es wurde im März 2017 in einer ersten Version veröffentlicht und basiert auf der Wiedergabe der Druckversion des FWB. Für die Online-Version wurden jedoch an einigen Stellen vorsichtige Bereinigungen vorgenommen. Daher sollte FWB-online nicht nach dem Buch zitiert werden, sondern mithilfe der eigenständigen Zitierfunktion des Online-Wörterbuchs. (FWB-online o. A.: Hauptseite)

Die komplette Fertigstellung aller Wortartikel steht noch aus, einerseits, weil diese noch nicht fertig gestellt sind, andererseits, weil auf neue Lieferungen in der Druckversion eine Sperrfrist von vier Jahren liegt. (vgl. ebd.) Nach und nach werden Alphabetsstrecken hinzugefügt, um die Onlineversion des Wörterbuchs zu erweitern.

Alle Artikel mit den Anfangsbuchstaben a, b, c - chymie, d - deube, g - gerecht, gnaben - handel, i, j, k - kirchweihung, l - leschen, p, st - stosser, t - tetragrammaton sind aktuell [Stand: 27.06.2017, Verf.] auf FWB-online verfügbar. (FWB-online o. A.: Verfügbare Alphabetsstrecken)

Hauptkomponenten

Das FWB-online bietet eine einfache und eine erweiterte Suche. Außerdem gibt es einen alphabetischen Einstieg in das Wörterbuch über die verfügbaren Alphabetsstrecken. Zudem bietet die Onlinevariante des FWB ein alphabetisch sortiertes Abkürzungsverzeichnis mit einem Schnellzugriff über die Anfangsbuchstaben.

Neben den eigentlichen Komponenten zum Zugriff auf das Wörterbuch gibt es noch verschiedene Hilfeseiten: Eine FAQ mit den häufigsten Fragen, die bisher zwar noch relativ klein ist, aber wahrscheinlich weiter wächst, eine Kurzanleitung zur Benutzung des Wörterbuchs und die eigentliche, ausführliche Hilfeseite für die Wörterbuchbenutzung.

Zudem stellt das FWB-online die „Lexikographische Einleitung“ aus dem Druckwerk des ersten Bandes von 1986, verfasst von Oskar Reichmann, zur Verfügung, welche

⁴ <https://fwb-online.de>

zusätzliche Informationen zum Frühneuhochdeutschen und dem dazugehörigen Wörterbuch bereithält.

Abb. 12 zeigt die Hauptseite des FWB-online mit aufgeklapptem Menü auf der linken Seite. In diesem Menü befinden sich die Verlinkungen zu den einzelnen Hauptkomponenten. Die erweiterte Suche kann über den Doktorhut rechts im Suchfeld erreicht werden.

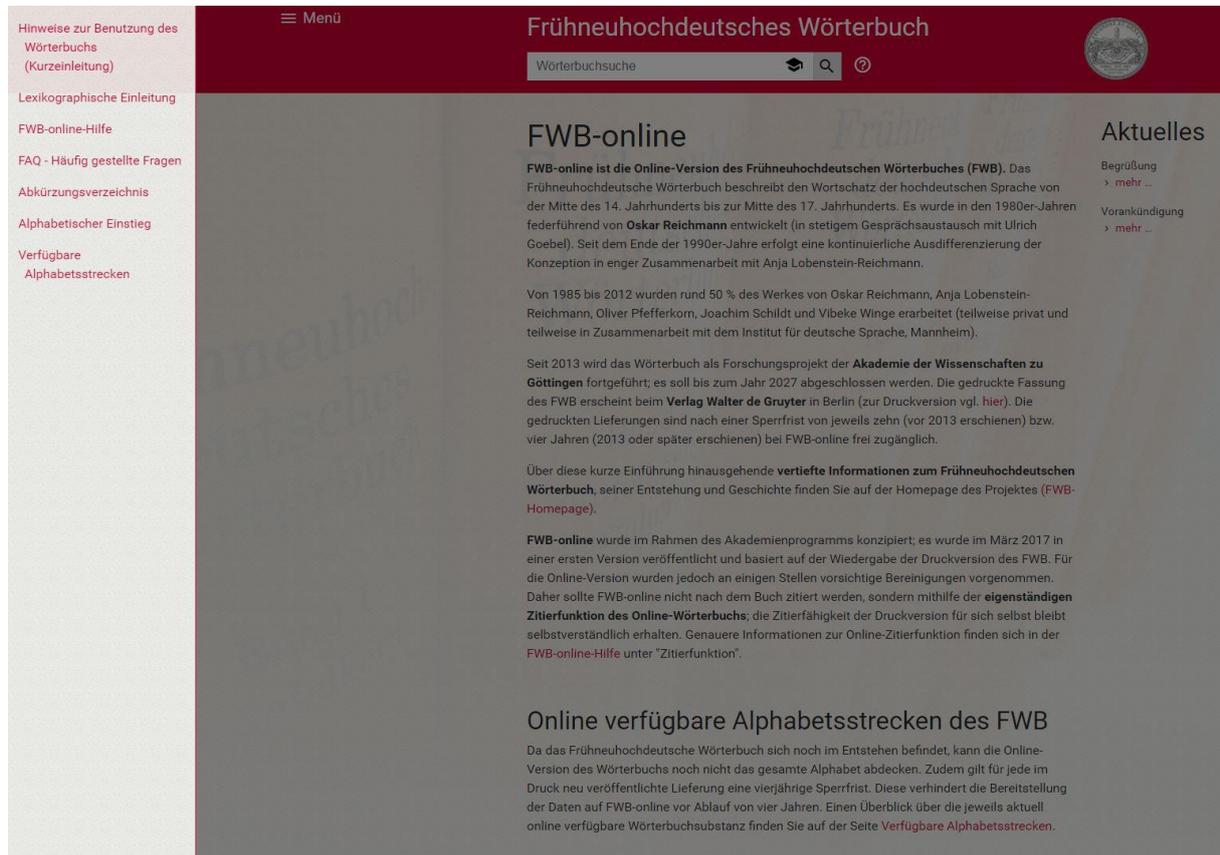


Abb. 12: Hauptseite des FWB-online

Zugriffsweisen

Wie man im vorigen Abschnitt schon erkennen kann, besitzt das FWB-online drei verschiedene Arten des Zugriffs: die einfache Suche, die erweiterte Suche und den alphabetischen Zugriff über die Alphabetsstrecken. Die einfache Suche soll im Folgenden zuerst erläutert werden.

Gibt man ein Suchwort bzw. einen Teil eines Suchworts ein, öffnen sich unterhalb der Suche bereits Autokomplettierungsvorschläge, die sich aus den im FWB-online enthaltenen Lemmata ergeben. Interessant ist, dass die Suche, gibt man beispielsweise ein „a“ ein, auch alle Wörter mit Umlauten oder überschriebenen Buchstaben in Bezug auf das „a“ findet, d.h. ä, å usw., gleiches gilt auch für „und“, welches als Ergebnis dann

auch „vnd“ findet. Es gibt also einige Buchstabenersetzungen, die schon im System vorprogrammiert sind, um möglichst alle Vorkommnisse im Wörterbuch zu finden. Für den Fall, dass man aber tatsächlich nur eine bestimmte Variante finden will, gibt es die „Exakte Suche“. Dafür muss man im Suchfeld entweder „EXAKT“ vor das gesuchte Wortschreiben oder aber in der Erweiterten Suche auf die Schaltfläche „EXAKT“ klicken.

Außerdem ist es möglich, in der Suche die bekannten Wildcards, booleschen Operatoren und auch reguläre Ausdrücke zu verwenden, um die Suche unschärfer zu machen. Will man Phrasen finden, umschließt man in einem Suchstring die Wörter mit Anführungszeichen. Wildcards können auch in einer Phrasensuche verwendet werden.

Als letzte Möglichkeit gibt es im FWB-online noch die „unscharfe Suche“. Diese Suchen sind nach Grad eingeteilt. Eine unscharfe Suche ersten Grades zeigt Suchergebnisse, die dem Suchwort mit genau einer Ersetzung an egal welcher Stelle entsprechen. Bei einer unscharfen Suche zweiten Grades wären es entsprechend zwei Ersetzungen. Wildcards sind in einer solchen Suche nicht erlaubt und können nicht verwendet werden.

Es wurden zwar gerade schon einige Funktionen der erweiterten Suche mit vorgestellt, jedoch sollen im Folgenden noch einmal kurz die nicht vorgestellten Möglichkeiten aufgezeigt werden. Abb. 13 zeigt die erweiterte Suche, wenn man auf den Doktorhut im Suchfeld gedrückt hat.



Abb. 13: Erweiterte Suchfunktionen des FWB-online

Die dritte Reihe der erweiterten Suche enthält die regulären Ausdrücke, Wildcards und die booleschen Operatoren. Über das Feld „leeren“ kann das Suchfeld oben geleert werden. Rechts daneben befinden sich die unscharfen Suchen ersten und zweiten Grades (~1 und ~2) sowie die exakte Suche. In der linken unteren Ecke lässt sich über das Feld „Frühneuhochdeutsch“ eine Bildschirmtastatur mit allen gängigen Umlauten und Sonderzeichen des Frühneuhochdeutschen öffnen. (Abb. 14):

„subvoce“ = Suche, die sich nur auf das *Sub-voce*-Verweise-Feld bezieht

Der Zugriff über die einfache und erweiterte Suchfunktion ist an dieser Stelle ausführlich erläutert worden. Im Folgenden soll noch einmal kurz der Zugriff über die Alphabetsstrecken aufgezeigt werden. Abb. 15 zeigt den Zugriff über den alphabetischen Einstieg. Aufgelistet sind die bereits vorhandenen Alphabetsstrecken. Klickt man auf eine dieser verlinkten Strecken, gelangt man zur Übersicht der darin enthaltenen Lemmata. (Abb. 16)



Abb. 15: Alphabetischer Einstieg im FWB

Alphabetischer Einstieg

a - abmausen

- | | | |
|----------------|------------------|----------------|
| - a | - aberkönig | - abhändig |
| - a | - ab erkosen | - abhändigen |
| - ä | - ab erkriegen | - abhandlung |
| - ab | - ab erlangen | - abhang |
| - ab | - aberlast | - abhänge |
| - ab | - ab erlaufen | - abhängen |
| - abächten | - aber läuterung | - abhängig |
| - abächter | - ab erlecken | - abhängigkeit |
| - abächtung | - ab erlesen | - abhar |
| - abackern | - ab erliegen | - abhäre |
| - abalienieren | - ab erlösen | - abharren |
| - abänderung | - aberluz | - abhaspen |
| - abanfangen | - abermal | - abhauen |
| - abangelion | - abermal | - abhäufeln |
| - abangelist | - abermalen | - abhäusig |
| - abarbeiten | - abermalig | - abhauung |
| - abarbeitung | - abermals | - abheben |
| - abärschel | - aberman | - abheften |
| - abarten | - ab ermanen | - abhegen |
| - abartig | - ab ermorden | - abheilen |
| - abarts | - abernar | - abheilichen |
| - abasen | - ab ernen | - abheimisch |
| - abatuch | - ab ernöten | - abheimsen |
| - abätzen | - aber nutzung | - abheiraten |
| - abätzung | - ab erobern | - abheischen |
| - abau | - aberraute | - abheischung |
| - abäue | - aber rede | - abheissen |
| - abaugsten | - aber reden | - abhelchen |
| - abauig | - ab errieren | - abhelfen |
| - abaulich | - ab erringen | - abhelflich |
| - abäussern | - ab ersagen | - abhelfung |
| - abba | - abersam | - abhellen |
| - abbacken | - abersat | - abhellig |
| - abbaden | - aber saten | - abhelligen |
| - abbähen | - aberschanze | - abhelsen |
| - abbannen | - ab erschinden | - abhenken |
| - abharbieren | - aber schlafen | - abher |

Abb. 16: Oberer Teil der Übersicht für die Alphabetsstrecke „a - abmausen“

Artikeldarstellung und -funktionen

Dieser Abschnitt befasst sich nicht nur mit der reinen Artikeldarstellung und den Artikelfunktionen, sondern auch der bisher noch nicht gezeigten Ergebnisdarstellung nach einer erfolgreichen einfachen oder erweiterten Suche. Als Beispielsuchwort soll in diesem Abschnitt das Lemma „pflicht“ dienen. Die Ergebnisdarstellung ist in drei Abschnitten dargestellt, einem großen Hauptteil in der Mitte, die Suchhistorie rechts davon und weiteren Informationen zum gesuchten Lemma links davon. (Abb. 17)

The screenshot shows the search results for the lemma 'pflicht' in the FWB. On the left, there is a sidebar with filters: 'Wortart' (Substantiv 344, Verb 151, Adjektiv/Adverb 71, Verweis 11, Sonstige 4) and 'In Feldern' (Alle anzeigen, Bedeutungserläuterung 315, Zitate 236, Syntagmen 53, Lemma 26, Bedeutungsverwandte 19, Phraseme 9, Wortbildungen 9). The main area displays the search results for 'Die Suche nach »pflicht« ergab 581 Treffer.' The results are listed in a vertical column, each with a lemma, its grammatical gender, and a brief description. The lemmas are: 'pflicht' (Femininum), 'pflichtig' (Adjektiv), 'pflichten' (Verb), 'pflichtteil' (Maskulinum), 'pflichtbar' (Adjektiv), 'pflichtverwandte' (Maskulinum), 'pflichtbrüchig' (Verweislemma), 'gepflicht' (Femininum), and 'amtpflicht' (Femininum). The search history on the right shows 'Ihre letzten Suchen: pflicht'.

Abb. 17: Ergebnisdarstellung im FWB für die einfache Suche nach „pflicht“

Über die weiteren Informationen auf der linken Seite kann man erstens sehen, wie sich der Suchbegriff auf die Wortarten bzw. die Felder innerhalb der Artikeldarstellung verteilt, andererseits aber auch nur Ergebnisse für diesen Suchbegriff in Bezug auf ein bestimmtes Feld oder eine bestimmte Wortart anzeigen lassen. Möchte man etwa nur die adjektivischen oder adverbialen Verwendungen, die mit „pflicht“ gelistet sind, klickt man einfach auf „Adjektiv/Adverb“ und kriegt auch nur diese angezeigt. Außerdem sind alle Teile des Artikels, in denen der Suchbegriff vorkommt, gelb hervorgehoben, um bereits einen Eindruck vom Suchtreffer zu erhalten. Das Hauptlemma ist in rotem Fettdruck direkt ersichtlich, die Wortart steht neben dem Lemma des jeweiligen Artikels in kleinerer schwarzer Schrift. Wie man in Abb. 17 sieht, ist auch der wahrscheinlichste

Artikel, nämlich im Falle von „pflicht“ das Substantiv (Femininum) ganz oben angezeigt.

Auch die eigentliche Artikeldarstellung weist die Dreiteilung aus der Ergebnisdarstellung auf, nur dass sich links neben dem Hauptteil in diesem Fall eine Art verlinkte Gliederungsansicht und ein Link zum chronologisch davorstehenden Artikel befindet. Der Hauptteil besteht nur aus dem Artikelinhalt. Rechts daneben befindet sich eine Leiste, in der der chronologisch nächste Artikel verlinkt ist. (Abb. 18)

◀ pflez

pflicht, pflichtbar ▶

die; -Ø/-en; von *pflegen* abgeleitetes Abstraktum.

Bedeutungsindex »pflicht«

1. die Gemeinsamkeit mit etw. ausdrückend ›Verbindung,
2. ›Fürsorge, Obhut, Pflege, Sorge, Versorgung;
3. ›Sitte, Gewohnheit, Art und Weise;
4. ›sittlich-moralisch oder rechtlich begründete

1. die Gemeinsamkeit mit etw. ausdrückend ›Verbindung, Verkehr, Umgang; vgl. *pflegen* 1.

Vorwiegend älteres Frnhd.

Syntagmen: *pfl. haben zur freude / güte / sünde, zum trunk / wucher; pfl. haben mit dem man / reutēl / tod.*

Belegblock:

HELM, H. v. Hesler. Apok. 23, 146 (nrddt., 14. Jh.): *Lugen ist des tufels getichte / Und hat zu allen sunden phlichte.*

RUEFF, Rhein. Osteresp. 476 (rhfrk., M. 15. Jh.): *ich enacht uff alles gerecht nicht; / her umb so muß ich haben plicht / mit den tufeln in der hellen.*

DÖMER, Pilgerf. träum. Mönch 3877 (rhfrk., um 1405): *Und so viel uff dir gehemmerent, / Also hettes du des wammesch nicht, / So gwemestu in dodes plicht.*

WYSS, Limb. Chron. 37, 16 (mfirk., zu 1351): *Zu guden wiben han ich plichte, / wan si sin alles wandels fri.*

MATTHAEI, Minner. 1, 11, 192 (Hs. wobd., 15. Jh.): *mit dem [man] mag ich nit haben pflicht, / wann sin lieb ist truw fy.*

NEUMANN, Rothe. Keuschh. 4303 (thür., 1. H. 15. Jh.): *di frembden sunde werden ir eigen / der si en mit reissunge erzeigen, / si meinen addir meinen sin nicht, / so haben di sunde mit in plicht.*

EBD. 4323: *wanne der endatffet usswendigen lobis nicht, / der ynwendich had mit togent plicht.*

JAHR, H. v. Mügeln 1684 (omd., Hs. 1463): *darum, ir fürsten, habet pflicht / zu mir und leret mine ban: / ir sullet er in tugend han.*

EBD. 1952: *den armen den betrübet nicht / und habt zu steter güte pflicht. / üch zimet wol, ir fürsten rich.*

EBD. 2535: *[welch mensch] hat zu keinem tranke pflicht / und achtet übertraßes nicht.*

KARSTEN, Md. Paraphr. Hiob 1296 (omd., 1338): *Owe daz des tages ring / Eyn dunst und eyne nebel breit / Vur knupte nicht mit bitterkeit, / So daz dis volk gemeinlich nicht / Hette gehabr zu vreden phlicht.*

FRH. 3766: *Fv. richter wis, des darffu nicht / Wan di warheit hat mit dir phlicht.*

Abb. 18: Artikeldarstellung für das Lemma „pflicht“ im FWB

Diese Artikelansicht bietet verschiedene Funktionen: das Ein- bzw. Ausschalten der Hervorhebungen, eine Zitatfunktion, die direkt einen zitierfähigen Link erstellt, eine Druckfunktion, eine E-Mail-Versandfunktion und die Möglichkeit, einen Artikel in einem sozialen Netzwerk zu teilen.

Der allgemeine Aufbau des Artikels verhält sich wie folgt. Ganz oben steht das Lemma mit Informationen zur Grammatik und eventuell auch zur Etymologie. Im Falle von „pflicht“ wird beispielsweise ein Verweis auf das Verb „pflegen“ gegeben.

Jede einzelne Bedeutungsbeschreibung ist durch eine arabische Ziffer gekennzeichnet und durch einen grau hinterlegten Kasten mit weinrotem Strich an der linken Seite direkt erkennbar. Innerhalb dieses Kastens steht die Bedeutungsbeschreibung mit eventuellen Verlinkungen zu anderen Artikeln. Darunter befinden sich – weiß hinterlegt –

schließlich die einzelnen Artikelkategorien, sofern vorhanden (z.B. ein Belegblock, Syntagmen, Wortbildungen usw.). In Abb. 18 erkennt man auch die weiter oben beschriebene Symptomwertangabe oberhalb der Kategorienüberschrift „Syntagmen“: „Vorwiegend älteres Frnhd.“.

Klickt man auf den Namen einer Quellenangabe innerhalb des Belegblocks öffnet sich ein neues Fenster, welches die ausführliche Angabe der Quelle, die Zitierweise und mindestens einen Permalink zur Quelle, manchmal sogar einen Link zu einem Online-digitalisat der Quelle liefert. (Abb. 19)



Abb. 19: Ausführliche Quellenangabe im FWB

5. Mittelhochdeutsches Wörterbuch (MWB Online)⁶

Das Mittelhochdeutsche Wörterbuch (kurz MWB) bzw. der erste Teilband von bis 2025 geplanten „fünf Bänden zu je rd. 1000-1200 Seiten“ erschien erstmals 2006 als Druckausgabe. (Universität Trier 2015: Das Mittelhochdeutsche Wörterbuch) Das MWB wird von den Universitäten bzw. Akademien in Trier, Mainz und Göttingen ausgearbeitet und

ist ein Epochenwörterbuch zum hochmittelalterlichen (Hoch-)Deutsch (1050 bis 1350). Es bearbeitet den Wortschatz und Wortgebrauch des gesamten Spektrums der aus diesem Zeitraum überlieferten deutschsprachigen Texte, des Nibelungenliedes und der klassischen mittelhochdeutschen Epik und Lyrik (Heinrich von Veldeke, Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Straßburg, Walther von der Vogelweide u.a.) ebenso wie der deutschsprachigen Urkunden, Rechtsbücher, Chroniken und Sachtexte oder der Werke der deutschsprachigen Mystik (Meister Eckhart, Heinrich Seuse, Johannes Tauler). (Universität Trier 2015: Das Mittelhochdeutsche Wörterbuch)

Die Onlinefassung des Mittelhochdeutschen Wörterbuchs (MWB Online) wurde später von der Arbeitsstelle in Trier ausgearbeitet und eingeführt und wird seitdem parallel zur Druckausgabe entwickelt, d.h. auch hier liegt mit Blick auf die Druckfassung erst der erste Band vor. Die Onlinefassung darf allerdings aufgrund einer Sperrfrist immer erst ein halbes Jahr nach Veröffentlichung der Druckausgabe online gestellt werden. (vgl. mhdwb-online 2009: Hinweise zur Benutzung) Dennoch bietet das MWB Online bereits einige Komponenten und Funktionen, die in einer nicht-digitalen Veröffentlichung nicht umgesetzt werden können und das Angebot bereits jetzt erweitern. Diese werden im Folgenden kurz vorgestellt.



Abb. 20: Hauptseite des MWB-Online

Eine der wichtigsten Komponenten der Onlinefassung, zumindest im Hinblick darauf, dass die Vollendung des Wörterbuchs an sich noch eine ganze Weile dauern wird, ist die trotzdem vollständig vorhandene Lemmaliste bzw. die komplette Liste aller Stichwort-

⁶ <http://www.mhdwb-online.de>

kandidaten. D.h. auch, wenn das Wörterbuch selbst erst bis zum Eintrag *ëbentiure* sauber ausgearbeitet ist, können bereits alle Lemma eingesehen werden. Diese Liste ist unter dem Reiter „Lemmaliste/Belegarchiv“ zu finden und leitet bis zum eben genannten Eintrag auch direkt in das digitale Wörterbuch.

Abb. 21: Belegarchiv/Lemmaliste des MWB-Online

Alle bisher noch nicht ausgearbeiteten Lemmata (alle nach *ëbentiure* und allgemein alle nicht schwarz, sondern hellgrau gedruckten [s. Abb. 21]) sind zum größten Teil zumindest über das weiter oben vorgestellte *Wörterbuchnetz* mit dem *Mittelhochdeutschen Wörterbuchverbund (MWV)* verknüpft, zu dem das *Mittelhochdeutsche Wörterbuch von Benecke, Müller und Zarncke (BMZ)*, das *Mittelhochdeutsche Handwörterbuch von Matthias Lexer samt Nachträgen* und das *Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz* gehört. (vgl. mhdwb-online 2009: Hinweise zur Benutzung) Außerdem erlaubt das Belegarchiv bei einigen Einträgen bereits auf eine Liste von Konkordanzen zuzugreifen. Diese Liste von Konkordanzen ist wiederum mit dem Quellenverzeichnis und dem Textarchiv verknüpft. Vor jeder Konkordanz befindet sich erstens eine Quellenangabe in Form einer Sigle mit Verlinkung zum Quellenverzeichnis und Informationen

zum jeweiligen Text und zweitens eine genauere Abschnittsangabe, meist in Form von Großbuchstaben und Zahlen, die ebenfalls über eine Verlinkung verfügt und direkt in den jeweiligen digitalen Volltext an die richtige Stelle weiterleitet. Die Länge der Konkordanzen pro Eintrag kann beliebig weit eingestellt werden. (Abb. 22)

Belegarchiv/Konkordanz

Die hier aus dem elektronischen Belegarchiv ausgegebenen Stellen bilden den durch halbautomatische Lemmatisierung von digitalisierten Volltexten gewonnenen Kern einer umfassenderen Beleggrundlage, die für die Ausarbeitung des Mittelhochdeutschen Wörterbuchs verwendet wird. Bei der Benutzung des elektronischen Belegarchivs ist stets zu beachten, dass es Stellen enthalten kann, die anderen Stichwörtern zuzuordnen sind.

abbet *stm* (26 Belege) *MWB* *MWV*

Agilus 763	dan da wolde werden/ der gebir#ouere geistliche uater/ vñ ouch abbt der stete/ dā werden wolde / do sprach der gots holde./ her
Agilus 792	gefurnit/ die geistlichen bruderschaft / vñ daz her#ov der staz abbt wolde werden / daz sele her / u/ lungeme / wien daz der
Agilus 853	den geistlichen gewalt/ do wart der ture gots schal/ ein abbt uiele here / sin name wart mere / den grozlichen schutz her
Eraci 4023	schade dā / sie lāgen ein ander alsō nā / ich weiz den abbt het erz gesehen / er hete sā ze stete geiehen / sie
GrRud H 11	wol her in des gewerte. ~ / Db quam ein gif#out abbt gerten / ein junchere ret da mite / der v#ourte brot in
HvNatGZ 7600	<i>nieman eygen / Diener ist genuge bereit / Der engel dinst bereit / Der abbt noch der prior / Hat nieman dem er si vor / Die</i>
Konr 9,41	was. Si lat im #voch, wa die br#ouere, wa der abbate br#ouz#wirlich waren. Si lat im, das er ze der anderen
KvWHvK 29	was diu zeinen ostern / des quāmen uzer clōstern / vil hōher ebbete in den hof / und manic werder bischof / der mit ēren
KvWHvK 427	in elliu tutschiu lant / dō wart ze Kempton gesant / dem abbet ouch ein bote sā / der im diu maere seite dā /
KvWHvK 470	amt/ kērent si mit iu dā hin / "Nein", sprach der abbet , "ich enbin/ des muotes niht daz ich ir geri / und
Litan 890	zv uorden / durh des gebot du hie genant bis / des abbt engelbrechts / vnde anders diner knehte / [d] mit der ware gots crehte /
PfBerthKl 8, 50	einen gvten got, ein vil gvten got und ein guten abbte . Swer lotte gelten drischn / tvlent march, der im die lieg
PrOberalt 106, 29	sam palde. wir lesen auch von sant Benedicton, do er abbt waz ze einem chloster, do schanchten im sein m#eunich daz
RvEBari 147	ein man / von dem ichz von erste gewan / von Kapelle abbet Wīde / vil kūme ich daz vermide / ich müeze ez iu
RvEBari 7780	der sēle heil / ze gote stuont ir herzen sin / ir abbet , der gie vor in hin / des herze was vil reine /
RvEBari 7795	trugenære / des verkēter trugerdt / des küniges kint verkēret hār? / der abbet sprach: "des weiz ich niht / ob in dīn ouge hie
RvEBari 7807	wol erkant / er ist der tuvel genant / sprach der heilige abbet guot / er hāt besetzen kuvem muot / wan sīn tuvellicher rāt
RvEBari 7827	trugeheit / die er mit vatscher lāre treit. / dō sprach der abbet an der vrist / "in gote er unser bruder ist / den
RvEBari 16006	geviel diu geschilt / wol der gewārdhaften diet / von Kapelle der abbet riet / und al diu samenunge miri mit getruwēlicher gir / daz
SM-Har 2, 8, 1	Reinsbergeri nach mlner ger s̄s ouch was daz / / Und der abt von Pētershūsen tugēde vol / half mir ouch wol. s̄s da
SpHl 83, 16	geleget. Der künic hevet den ersten, die bischof und die abbte und abtissinne, die gefürstet sint. diu hevent den andern, die
UvZLanz 3832	/ / Der meister über die münche was / daz was ein wizzc abbas / der behielt vil schōne sīnen gast / daz im nihtes gebrast /
UvZLanz 3864	mīnen herren, ob er lūch slār / sus sprach der wizzc abbāt / "Dā vor sol mich got bewarn / sprach der gast und
UvZLanz 4639	prester kēte dannen / diu vrowe enbōt ir mannen / bī dem abbte zehant / daz si burc unde lant / behielten wol nāch ēren /
Wh 68, 9	daz guot ist vīr der sēle tōt / daz selbe ein abt mir gewan / dā vor sancte Germān / ze Paris daz amt
Wh 203, 4	den er unt daz klōster dā gewan / nu hete der abbet kunt getān / dem künige und der künigin / wie rehte kostebæren

Abb. 22: Konkordanzliste des MWB-Online für „abbet“

Mit Blick auf die Konkordanzen wird vom MWB allerdings darauf hingewiesen, dass die Lemmatisierung und damit auch die (Menge an) Konkordanzen mit einer gewissen Vorsicht zu genießen sind, da diese Lemmatisierung unter einer gewissen Fehlertoleranz stattfand. (vgl. mhdwb-online 2009: Hinweise zur Benutzung)

Auf das Quellenverzeichnis bzw. Textarchiv kann auch separat über einen der oberen Reiter zugegriffen werden. Hier sind die Siglen alphabetisch und nach Primär- und Sekundärquellen sortiert. Bei einigen Texten sind direkte Links zu den jeweiligen Volltexten hinterlegt, worüber sich ein neues Fenster öffnet, in dem der Text als getippte Version durchscrollt werden kann. Einige Texte können auch als PDF heruntergeladen werden (s. Abb. 23), andere sind in keiner Weise zugänglich. Die Texte sind jedoch nie als Scan eines Originaldokuments hinterlegt.

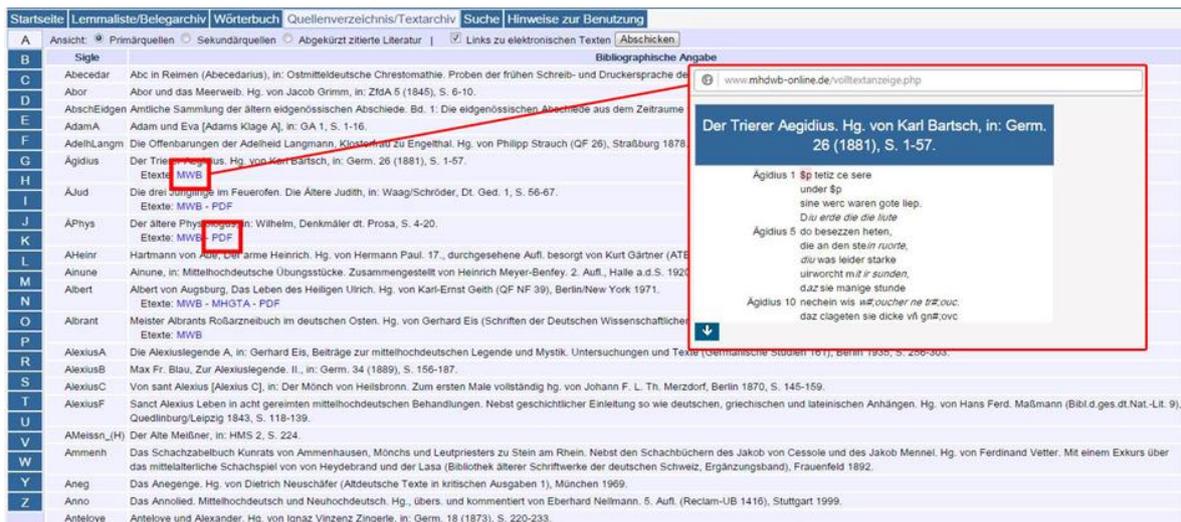


Abb. 23: Quellenverzeichnis des MWB-Online

Das eigentliche Wörterbuch, welches, wie bereits erwähnt, erst bis *ebentiure* ausgearbeitet ist, ist ebenfalls über einen Reiter oben auf der Webseite zu erreichen. Dieses bietet bis zum genannten Eintrag sehr genaue Beschreibungen, die verschiedene Bedeutungen eines Wortes sowie grammatische Informationen beinhalten und dabei immer eine Vielzahl von Quellen angeben, die auch hier direkt mit dem Quellenverzeichnis bzw. dem Volltextzugriff verbunden sind. Über einige Optionen unterhalb der Reiter kann einerseits zwischen Standard- und Gliederungsansicht (= die einzelnen Bedeutungen werden hervorgehoben) gewechselt werden, andererseits erlauben die Einstellungen die Einsicht in Zusatzinformation (z. B. die Angabe des Bearbeiters usw.) und in die Menge an Belegen des einzelnen Begriffs im Korpus. Letztere ist für jeden Begriff wiederum mit dem Belegarchiv/Konkordanzen-Bereich verlinkt.

abe Adv. bei engerer Beziehung zum Verb nicht klar abzugrenzen gegen den Gebrauch als Verbpartikel in Partikelverben. 1 in Verbindung mit Verben 'herunter, hinunter' diu dritte [des Quadriviums: Musik] menschen stimme kēret / ze sange ūf abe nu mitte nu oben nu unden KLD:KzL 16: 10,14; sō kocht diu leber denn die fāuhten und sendet daz wazzer ab zuo den niern und von den niern in die plāsen BōN 32,23; oben off lag ein jungfrau und sah zu ein fenster abe LANC 220,6 2 abe in elliptischen Ausdrücken: 'abgetrennt' daz ir mvter was gesteinet / vnde irme vater daz hoube abe / vnde ir swester erslagen vf dem grabe HERB 16776. – Sprichwort (vgl. TPMA 6,412): ez ist bezzet kampf dann hals abe RENNEW 816; PRBERTH 2:2,32; OTTOK 5886 3 in Verbindung mit den Präp. von, zu: von ... abe 'von ... herab, von ... an; von ... entfernt' die inrvn burcmvre von dem huse der herren von sante Blasien abe vntze vf ir gv̄t URKCORP(WMU) 347,29. 677,2; hinten von dem rucken abe / hett der vil sawre knabe / ainen fischzagel lanck HvNSTAP 9089; das wer zu ferre von mym wege abe LANC 401,10. – zur linken/rechten hant abe 'links/rechts' da hort er ein horn zur lincen hant abe LANC 553,17. 401,9; zu der rechten hant abe ebd. 33,19 4 in paarigen Ausdrücken mit phras. Charakter: abe unde abe, verstärkend: darnach wīsten si mich di viswayd [i. vischweide] oberhalb der Offnaw ab vnd ab [immer weiter hinab] daz wazzer mit der Altach biz vnder den stek niderhalb der Hahm̄v̄ URKCORP 462,36; wande uz dem gebeine / sa heilsam, also reine / zahere also fluzzen, / di abe unde abe [unaufhörlich] ruzzen / same dou ELIS 10386. – abe oder an: hier über suochter ir aller rāt, / [...] / wier den [zwīvel] sō hin getaete, / als er es ēre haete, / eintweder abe oder an [so oder so] TR 15299 (āhnl. 15337); Melōt sīn mel ze handen nam: / den estrich er besaete, / ob ieman bī getraete / dem bette dar oder dan, / daz man in spurte ab oder an [damit man sein Weggehen oder Herannahen an der Spur erkennen könnte] ebd. 15150; richer kaysser, nun dar / gebend antwurrt mir / [...], / daz ich in so vil kurtzen tagen / daz minem heren kunne sagen / abe oder an die warhait [wahrheitsgemäß Nein oder Ja sagen kann] GTROJ 23575. – an unde abe: si sint [...] sō dicke in ungewisser habe, / wankende beidiu an und abe [auf und ab, hin und her], / ūndende hin unde her TR 8100; er wancte mit gedanken / wīlent abe und wīlent an ebd. 834. – ūf oder abe: und darnach waz der weizze gilte uf oder abe [je nachdem, ob der Weizen höherer oder niedrigeren Wert hat], vint man wol, wie man die losen wecke, mugein oder ortweckelech geben sol WŪP 91,14. – ūf unde abe: vort so sūlen die bürgerere von Kolne [...] v̄p inde af [hin und weg] riden vrilliche ce allen ierer v̄rbūren [Gütern] URKCORP 85,22; wir gent [geben] ein fride [...] dem meistere, dem rate vnd der gemeinde von Strazburc [...], ze uarende ze dem tage [Tagung] ze Slezstat vf vnd abe ebd. N356,39; sol der [wec] sīn in der wīj, daz ain karre oder ain wagen vf vnd abe muge gan ebd. 532AB,23,24; swa man den herzogen von Österreich vīndet, v̄f vnd ab [überall, landauf und landab] ebd. 1549,4; der nur still gesweigen chund / und liez reden auf und ab [hin und her reden] TEICHN 376,25

Abb. 24: Artikelbeschreibung in der Artikelansicht des MWB

Die letzte Möglichkeit, die dieses Wörterbuch bietet, ist eine einfache Suche, die ebenfalls über einen Reiter erreicht werden kann und die Suche in allen bereits genannten Komponenten erlaubt. D. h., es ist möglich, auszuwählen, ob man beispielsweise in der

Lemmaliste oder Wortformenliste innerhalb des Belegarchivs suchen möchte oder lieber im Wörterbuch selbst nach bestimmten Siglen. Natürlich kann auch beides gleichzeitig erfolgen.

Zusammenfassend lassen sich für das MWB-online also folgende Komponenten erkennen: Lemmaliste/Belegarchiv, Wörterbuch, Quellenverzeichnis/Textarchiv und die Suche. Diese sind untereinander auf vielfältige Arten verknüpft. Die Hauptnavigation läuft über die Reiter auf der Seite oben. Durch die großzügigen Verknüpfungsarten kann danach vor allem durch Verlinkungen innerhalb des Wörterbuchs oder der Lemmaliste gearbeitet werden. Die Möglichkeit, Konkordanzen herauszufiltern, kann für die lexikografische Arbeit ebenfalls sehr fruchtbar sein.

6. Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch (OWID)⁷ des IDS

OWID ist das Portal für wissenschaftliche, korpusbasierte Lexikografie des Instituts für Deutsche Sprache. Es beinhaltet wissenschaftliche Onlinewörterbücher zum Deutschen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten, eine Bibliografie zur elektronischen Lexikografie und zu Online-Wörterbüchern (OBELEX) sowie die ergänzende Plattform OWID^{plus}. (IDS Mannheim o. A.: OWID)

Wie man bereits aus dieser Beschreibung des IDS Mannheim erkennen kann, handelt es sich beim OWID, ähnlich wie beim Wörterbuchnetz nicht um ein reines Online-Wörterbuch, sondern um ein Wörterbuchsystem, welches über ein Portal die Suche in verschiedenen Wörterbüchern ermöglicht. Die bereits im OWID gepflegten Wörterbücher sind alle Teil des Instituts für Deutsche Sprache (IDS): *elexiko*, *Feste Wortverbindungen*, *Sprichwörterbuch*, *Kommunikationsverben*, *Kleines Wörterbuch der Verlaufsformen des Deutschen*, *Deutsches Fremdwörterbuch*, *Neologismenwörterbuch*, *Schulddiskurs 1945–55*, *Protestdiskurs 1967/68* und *Schlüsselwörter 1989/90*. Wie man anhand der im OWID befindlichen Wörterbücher erkennen kann, ist das OWID im strengen Sinne auch kein rein historisches Wörterbuchsystem. Es wird jedoch ständig fortgeführt und soll in naher Zukunft durch das *E-ValBU* des IDS erweitert werden.

Hauptkomponenten

Die Hauptkomponenten des OWID sind eine einfache Stichwortsuche als auch eine erweiterte Suche, eine Schnellzugriffsfunktion, die einerseits alphabetisch durch die Anfangsbuchstaben genutzt werden kann, als auch über das Eingeben von Wortanfängen und die Funktion, die im OWID bereitgestellten Wörterbücher (s. Kap. 6) jeweils einzeln aufzuschlagen. Hinzu kommt das OBELEX als Online-Bibliografie-System, welches als OBELEX^{meta} für Forschungsliteratur und als OBELEX^{dict} für Wörterbücher implementiert wurde. Außerdem gibt es eine Korpusuche, die es erlaubt „unkompliziert und schnell authentische Korpusstellen aus den öffentlich zugänglichen Korpora des IDS in großem Umfang dynamisch abrufen zu können.“ (IDS Mannheim o. A.: Über OWID) Dadurch ist es nicht mehr zwingend notwendig, die COSMAS-II-Schnittstelle zu benutzen, außer man möchte speziellere Informationen aus dem Korpus herausfiltern. Zudem gibt es einen Stichwortfilter, der es ermöglicht, dass bei der Suche nur Wortartikel bestimmter Wörterbücher angezeigt werden sollen. Außerdem bietet das OWID sehr genaue Informationen zur Zitation der einzelnen darin enthaltenen Wörterbücher. Zu-

⁷ <http://www.owid.de>

letzt sei noch eine relativ neue Implementierung im OWID erwähnt, das OWID^{plus}. Dieses stellt eine „platform for multilingual lexical-lexicographic data, for quantitative lexical analyses and for interactive lexical applications which are presented in individual, unconnected sections“ dar und bietet eine Erweiterung der Funktionen weit über die reine Wörterbuchnutzung hinaus. (IDS Mannheim o. A.: OWID^{plus}) Darin enthalten ist momentan z.B. eine Darstellung zum Wortschatzwandel in der Zeitschrift „Die Zeit“, um nur eine Möglichkeit dieser neueren Teilfunktion des OWID zu nennen. Abb. 25 zeigt die Hauptseite des OWID mit den verschiedenen Hauptkomponenten.

Herzlich willkommen bei OWID
Dem Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch

OWID ist das Portal für wissenschaftliche, korpusbasierte Lexikografie des Instituts für Deutsche Sprache. Es beinhaltet wissenschaftliche Wörterbücher zum Deutschen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten (mehr unter [Über OWID](#)). Neben den Wörterbüchern enthält OWID eine Online-Bibliografie zur elektronischen Lexikografie (OBELEX).

Erste Schritte

Stichwortsuche
Über diese Suche wird in allen OWID-Wörterbüchern nach passenden Einträgen zu Ihrem Suchbegriff gesucht.

Schnellzugriff
Hier gelangen Sie über den Anfangsbuchstaben oder einen Wortanfang direkt zum nächstpassenden Artikel. Über das Menü 'Stichwortliste filtern' können Sie jederzeit festlegen, welche Wörterbücher in der Stichwortliste angezeigt werden sollen.

Erweiterte Suchen
Wenn Sie sich für spezielle Suchanfragen interessieren, nutzen Sie bitte die Übersicht unter 'Erweiterte Suchen'.

Wörterbuch 'aufschlagen'
Über das Menü rechts erreichen Sie die einzelnen Wörterbücher oder die OBELEX-Bibliografie.

- OWID
 - Start
 - Über OWID
 - OWID zitieren
 - Aktuelles
 - Kontakt
 - Datenschutzhinweis
 - Impressum
- elexiko
- Feste Wortverbindungen
- Sprichwörterbuch
- Kommunikationsverben
- Verlaufsformen
- Fremdwörterbuch
- Neologismenwörterbuch
- Schulddiskurs 1945-55
- Protestdiskurs 1967/68
- Schlüsselwörter 1989/90
- OBELEX^{meta}
- OBELEX^{dict}
- Korpussuche
- OWID^{plus}

Informationen zu aktuellen Entwicklungen in OWID finden Sie unter [Aktuelles](#). Für Kritik, Anregungen und Fragen wenden Sie sich bitte an owid@ids-mannheim.de!

Abb. 25: Hauptseite des OWID des IDS Mannheim

Zugriffsweisen

Die Hauptzugriffsweise über das OWID ist die normale einfache Stichwortsuche. Gibt man oben in das Suchfeld „geben“ ein, bekommt man im Hauptfeld darunter alle Wörterbücher angezeigt, in denen dieses Wort vorhanden ist. Besonders hervorzuheben ist hier die Sortierung.

Ergebnis für 'gehen'

Siehe Artikel

gehen (elexiko)

gehen Basiskomponente zu **etwas geht anders** (Neologismenwörterbuch)

gehen Basiskomponente zu **zum Lachen in den Keller gehen** (Neologismenwörterbuch)

gehen Basiskomponente zu **geht's noch?** (Neologismenwörterbuch)

gehen Basiskomponente zu **Wer wird denn gleich in die Luft gehen ...** (Sprichwörterbuch)

gehen Basiskomponente zu **Probieren geht über studieren.** (Sprichwörterbuch)

gehen Basiskomponente zu **Liebe geht durch den Magen.** (Sprichwörterbuch)

gehen Basiskomponente zu **Wenn es dem Esel zu wohl wird, geht er aufs Eis.** (Sprichwörterbuch)

gehen Basiskomponente zu **Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.** (Sprichwörterbuch)

gehen (Verlaufsformenwörterbuch)

Stichwörter, die mit 'gehen' anfangen:

elexiko (4) ▶

Stichwörter, die auf 'gehen' enden:

Schlüsselwörter der Wendezeit (4) ▶

Verlaufsformenwörterbuch (7) ▶

elexiko (139) ▶

Feste Wortverbindungen (2) ▶

elexiko (redakt. bearb., 2) ▶

Sprichwörterbuch (2) ▶

Neologismenwörterbuch (1) ▶

Stichwörter, in denen 'gehen' enthalten ist:

elexiko (31) ▶

elexiko (redakt. bearb., 1) ▶

Sprichwörterbuch (1) ▶

Neologismenwörterbuch (1) ▶

Abb. 26: Suchergebnis für „gehen“ bei einer einfachen Suche im OWID

An erster Stelle befinden sich die einzelnen Hauptartikel zu dem gesuchten Begriff, falls welche vorhanden sind. Unterhalb des *elexiko*-Artikels in der Suchergebnisanzeige befinden sich Hinweise zu Sprichwörtern aus dem *Sprichwörterbüch*, für die der gesuchte Begriff eine Hauptkomponente darstellt. Als zweites folgt in der Suchergebnisliste die Liste aller Artikel, die mit dem Suchbegriff beginnen (z.B. *elexiko*: „gebenedeit“). Darunter folgt die Auflistung all der Artikel, die auf den Suchbegriff enden. Als letztes werden noch die Artikel aufgelistet, in denen der gesuchte Begriff enthalten ist, dieser aber weder am Anfang noch am Ende steht. Die Wörterbücher sind durch verschiedene Farben gut voneinander zu unterscheiden. Die Farben kann man auch rechts in einer

Leiste sehen, wo man, wie oben geschildert, auch jedes Wörterbuch einzeln aufschlagen kann.

Dieses getrennte Aufschlagen der Wörterbücher stellt dementsprechend auch eine zweite Möglichkeit mit Blick auf den Zugriff der Wörterbücher dar. Interessant ist, dass die Eigenheiten der Wörterbücher dabei erhalten bleiben, wenn es beispielsweise um die Artikelansicht oder die Stichwortlisten geht. Es kann mit Blick auf das OWID also ähnlich wie beim *Wörterbuchnetz* gar nicht von einer einheitlichen Darstellung der Artikel gesprochen werden. Dies ergibt sich schon aus den einzelnen Bereichen bzw. thematischen Schwerpunkten mit denen sich die Wörterbücher beschäftigen: Ein normales Wörterbuch wie das *lexiko* muss anderen Ansprüchen gerecht werden als beispielsweise ein Sprichwörterbuch.

Eine weitere Zugriffsweise, die die Nutzung über die einzelnen Wörterbücher praktisch unnötig macht, ist die Verwendung des Schnellzugriffs. Diese befindet sich oben, allerdings unterhalb der einfachen Suche. Hier ist es möglich, den Stichwortfilter zu nutzen, um nur die Wörterbücher anzeigen zu lassen, die man einsehen möchte. Man kann für die Suche entweder die alphabetisch sortierte Suche nutzen, d.h. einfach auf einen Buchstaben (z.B. „G“) klicken und dann bis zu dem jeweiligen Wortartikel scrollen, oder einfach den Anfang eines Wortes oder auch einen kompletten Begriff eingeben, um direkt zu diesem Artikel zu springen. Sollte man alle Wörterbücher angewählt haben und der Artikel ist in mehreren vorhanden, kann man zum Vergleich auch schnell zwischen den einzelnen Artikeln wechseln (Abb. 27)

Verlaufsformen-Datenbank

3590 - 3614 (16051) ▲ ▼

- Geheimwissen
- Geheimwissenschaft
- Geheimzahl
- Geheimzeichen
- Geheimzirkel
- geheiratet
- Geheiß
- geheiß
- geheiß
- geheiß
- gehemmt
- Gehemmtheit
- gehen
- gehen**
- gehen lassen
- gehenkt
- Gehenna
- Geher
- Geherin
- Gehetze
- gehetzt
- Gehetztsein
- geheuchelt
- geheuer
- geheuert
- Geheul

 **gehen**

12 Belege [Belegtablette anzeigen »](#)

- Beleg 1 -

am-Progressiv **Deutschland**

Ich gehöre nicht zu ihnen, kann es verkraften, wenn sie sich durchsetzen, bin ohnehin am Gehen.

Kontext: Wenn der Genosse (Wagner), der er nicht sein will, Leute findet, die seine Vorstellungen tragen: o.k. Ich gehöre nicht zu ihnen, kann es verkraften, wenn sie sich durchsetzen, bin ohnehin am Gehen. Er versucht Freunde zu machen, indem er auf den 68ern herumhakt. Tatsächlich: ein paar von uns wurden wirklich politisch: die Gesellschaft, die er so braucht, hatte ein neues Kolonialprojekt, und es war eine Frage der Zeit, daß die Politik ihren Instinkten die passenden Gesetze besorgte. Wir wollten einen anderen Menschen als den Maulhalter, der den autoritären Arschlöchern der Wohlstandsbesoffenheit hineinkroch.

Quelle: T97/SEP.40787 die tageszeitung, 19.09.1997, S. 12, Ressort: LeserInnenbriefe; Es ist fünf vor Nixon (IDS)

OHNE Objekt | OHNE Reflexivum | OHNE inkorporiertes Element

- Beleg 2 -

am-Progressiv **Deutschland**

Man steht in einer zwanglosen Vierergruppe fröstelnd im Wind, war vielleicht beim Konzert, zieht noch plaudernd ein letztes Resümee des Abends, hat sich bereits halb umgedreht, ist praktisch schon am Gehen, will ein launiges „Wir telefonieren!“ rufen, da spricht es ein Unglücklicher das erste Mal aus: „Was macht ihr eigentlich an Silvester?“

Kontext: Es ist wieder so weit, es fängt wieder an. Man steht in einer zwanglosen

Abb. 27: Artikeldarstellung für „gehen“ über den Schnellzugriff des OWID. Die einzelnen Wörterbücher sind durch den Farbcode zu erkennen, gelb stellt das *lexiko* dar, lila das *Verlaufsformen-Wörterbuch*.

Die letzte Zugriffsmöglichkeit ist die erweiterte Suche. Da es sich, wie gesagt, um mehrere Wörterbücher handelt, die irgendwann einmal getrennt voneinander erarbeitet wurden, gibt es mehrere erweiterte Suchen, die für die verschiedenen Wörterbücher spezifisch sind. Allerdings haben nicht alle Wörterbücher eine eigene erweiterte Suche. Vorhanden ist diese für das *lexiko*, *Kommunikationsverben* und das *Neologismenwörterbuch*. Außerdem gibt es noch eine wörterbuchübergreifende erweiterte Suche, die es erlaubt ausschließlich die Bedeutungsparaphrasen in den Wörterbüchern zu durchsuchen.

Die erweiterte Stichwortsuche des *lexiko* erlaubt z. B. die Suche nach Stichwörtern mit Blick auf bestimmte Kriterien bzw. Indizes: „Orthografie“, „Lesarten“, „Wortart“, „Grammatik“, „Wortbildung“, „semantische Klasse“, „sinnverwandte Wörter“, „Gebrauchsbesonderheiten“ und „Verwendung als Eigenname“. Innerhalb dieser Indizes

können über ein Dropdownmenü festgelegte Kategorien bzw. Spezifizierungen ausgewählt werden. Zudem kann man angeben, ob der Wortartikel mit dem Suchbegriff beginnt, endet oder es enthält.

[Hilfe zur Suche](#)

Erweiterte Stichwortsuche in *elexiko*

Stichwort [beginnt mit enthält endet auf] Dieses Textfeld für die Suche 'Alle Stichwörter mit Merkmal ...' leer lassen.

mit Merkmal

Orthografie: — beliebig —

mit Merkmal (bearbeitete Artikel)

eine/mehrere Lesarten — beliebig —

Wortart: — beliebig —

Grammatik: — beliebig —

Wortbildung: — beliebig —

semantische Klasse: — beliebig —

sinnverwandte Wörter: — beliebig —

Gebrauchsbesonderheiten: — beliebig —

Verwendung als Eigennamen: — beliebig —

Suchen
Zurücksetzen

Abb. 28: Erweiterte Suche in *elexiko* (OWID)

Das Wörterbuch *Kommunikationsverben* enthält zwei erweiterte Suchen, einerseits für lexikalische Merkmale und andererseits für Paradigmen. Bei der ersten Variante gibt es drei Kategorien mit einzelnen Unterkategorien und darin enthaltenen Kriterien, die über eine Haken/kein Haken-Auswahlstruktur auswählbar sind. Die drei Kategorien sind „Thematisierung semantischer Rollen“, „Argumentstruktur“ und „Weitere Merkmale“. Die Unterkategorien für die ersten beiden Hauptkategorien sind „Hörer“, „Proposition“, „P“, „Patiens“ und „Dritter“. Darin befinden sich Kriterien wie beispielsweise „fakultativ“, „obligatorisch“ oder „blockiert“ oder im Falle der zweiten Hauptkategorie „NP

<Akk>“, „PP“ oder „Inf“. Unter der letzten Überkategorie befinden sich direkt die einzelnen Merkmale zum an- bzw. abhaken. Dazu gehören beispielsweise „Polysemie“, „Passiv“ oder „Performativität“. Wählt man ein oder mehrere Merkmale aus, werden rechts neben dem Suchbereich direkt alle Kommunikationsverben angezeigt, die auf diese Kombination von Merkmalen zutreffen. Darüber kann dann direkt auf die Wortartikel zugegriffen werden.

[Hilfe zur Suche](#)

Erweiterte Suche: lexikalische Merkmale

Thematisierung semantischer Rollen

Hörer <input type="checkbox"/> fakultativ <input type="checkbox"/> obligatorisch <input type="checkbox"/> blockiert <input type="checkbox"/> fakultativ* <input type="checkbox"/> fakultativ#	Proposition <input type="checkbox"/> fakultativ <input type="checkbox"/> obligatorisch <input type="checkbox"/> blockiert <input type="checkbox"/> fakultativ* <input type="checkbox"/> fakultativ#	P' <input type="checkbox"/> fakultativ <input type="checkbox"/> obligatorisch <input type="checkbox"/> blockiert <input type="checkbox"/> fakultativ* <input type="checkbox"/> fakultativ#	Patiens <input type="checkbox"/> obligatorisch
---	---	--	--

* : Eine der beiden Rollen muss thematisiert werden; beide können thematisiert werden.
 # : Eine der beiden Rollen muss thematisiert werden; beide können nicht zusammen thematisiert werden.

Argumentstruktur

Hörer <input type="checkbox"/> NP<Akk> <input type="checkbox"/> NP<Dat> <input type="checkbox"/> PP	Proposition <input type="checkbox"/> NP<Akk> <input type="checkbox"/> NP<Dat> <input type="checkbox"/> NP<Gen> <input type="checkbox"/> PP <input type="checkbox"/> SE <input type="checkbox"/> Inf <input type="checkbox"/> NPKorrSE <input type="checkbox"/> NPKorrInf <input type="checkbox"/> PPKorrSE <input type="checkbox"/> PPKorrInf	P' <input type="checkbox"/> NP<Akk> <input type="checkbox"/> PP <input type="checkbox"/> SE <input type="checkbox"/> NPKorrSE <input type="checkbox"/> PPKorrSE	Patiens <input type="checkbox"/> NP<Akk>
---	--	---	--

Dritter
 NP<Akk>

Weitere Merkmale

Passiv
 Resultativität
 Bewertung DS-Sprecher
 Polysemie
 Performativität
 stilistische Markiertheit

[Zurücksetzen](#)

Abb. 29: Erweiterte Suche in *Kommunikationsverben* nach lexikalischen Merkmalen

Bei der zuletzt genannten Suchvariante innerhalb des Wörterbuchs *Kommunikationsverben* („Paradigmen“) ist es möglich, eine Suche über verschiedene konzeptionelle Eigen-

schaften der Kommunikationsverben durchzuführen. Die einzelnen verfügbaren Kriterien bzw. Indizes sind einerseits der „propositionale Gehalt“ und darin der „Geschehenstyp“, der „Zeitbezug“, der „Rollenbezug“, andererseits die „kommunikative Einstellung von S“ und darin die „Propositionale Einstellung von S“, die „Sprecherabsicht“ und das „Vorannahmen von S“. Je nachdem, was man als Parameter innerhalb dieser Indizes auswählt erhält man unterhalb der Suchabfrage entweder die Informationen, dass es für die jeweilige Kombination bzw. Auswahl keine Verben gibt oder kriegt andernfalls die Verbparadigmen angezeigt, auf die die Auswahl an Kriterien zutrifft. Klickt man auf ein Suchergebnis (Paradigma), erhält man direkt Informationen zu den jeweiligen Indizes und bekommt Verben angezeigt, die auf dieses Paradigma zutreffen.

Kommunikationsverben

Erweiterte Suche: Paradigmen

[Hilfe zur Suche](#)

Propositionaler Gehalt:	<input type="text" value="Mitteilungsgehalt: P"/>
Geschehenstyp:	<input type="text" value="unbestimmt"/>
Zeitbezug:	<input type="text" value="— beliebig —"/>
Rollenbezug:	<input type="text" value="— beliebig —"/>
Kommunikative Einstellung von S	
Propositionale Einstellung von S:	<input type="text" value="S hält für wahr: P"/>
Sprecherabsicht:	<input type="text" value="— beliebig —"/>
Vorannahmen von S:	<input type="text" value="— beliebig —"/>

6 Einträge

argumentieren-Paradigma	Repräsentative.Assertive.argumentieren
behaupten-Paradigma	Repräsentative.Assertive.behaupten
beteuern-Paradigma	Repraesentative.Assertive.beteuern
zustimmen-Paradigma	Repräsentative.Assertive.reaktiv.positiv
bestehen auf-Paradigma	Repräsentative.Assertive.rereaktiv.dochP
überzeugen-Paradigma	Repräsentative.Assertive.überzeugen

Abb. 30: Erweiterte Suche in *Kommunikationsverben* nach Paradigmen samt Suchergebnissen

Die letzte erweiterte Suche und auch die letzte Zugriffsmöglichkeit auf die Wörterbücher innerhalb des OWID ist die des *Neologismenwörterbuchs*. Diese Suche erlaubt es hinsichtlich des „Neologismentyps“, des „Aufkommens“, der „Wortart“, der „Grammatik“, der „Wortbildung“ und der „Wortbildungsproduktivität“ bestimmte Kriterien festzulegen. Außerdem kann wieder entschieden werden, ob der Suchbegriff am Anfang, innerhalb oder am Ende zu finden sein soll.

Hilfe zur Suche

56 Treffer
(1 - 25 angezeigt)

Erweiterte Suche im Neologismenwörterbuch

Stichwort Wenn Sie 'Alle
Stichwörter mit Merkmal
...' suchen wollen, lassen
Sie dieses Textfeld bitte
leer.

beginnt mit
 enthält
 endet auf

mit Merkmal

Neologismtyp:

Aufkommen:

Wortart:

Grammatik:

Wortbildung:

Wortbildungsproduktivität:

- abgerockt
- abgezockt
- aggro
- alarmistisch
- all-inclusive
- analog
- angefasst
- angefressen
- aufgestellt
- bildungsnah
- bombe
- chillig
- denglisch
- episch
- fair
- fett
- gefühl
- gelbgesperrt
- gelbrotgesperrt
- grottig
- halbrund
- hammer
- Hartz-IV-sicher
- kultig
- laktoseintolerant

1 [2] [3]

Abb. 31: Erweiterte Suche im *Neologismenwörterbuch* des OWID samt Ergebnissen auf der rechten Seite

Weitere Zugriffsmöglichkeiten geben die oben vorgestellten Funktionen *OBELEX* (in Bezug auf die Bibliographie), die Korpusuche (in Bezug auf das COSMAS-II) und das OWID^{plus} (in Bezug auf weiterführende statistische Ausführungen mit Blick auf das ursprüngliche OWID). Diese drei Zugriffsmöglichkeiten beziehen sich allerdings nicht direkt auf das eigentliche Wörterbuch und sollen demnach hier nur erwähnt werden.

Artikeldarstellung und -funktionen

Da es sich bei OWID um ein Wörterbuchsystem im Sinne eines Portals handelt, welche verschiedene Wörterbücher vereint, ist die Beschreibung der Artikeldarstellung nicht pauschal beschreibbar. Dennoch soll im Folgenden ein Versuch unternommen werden, die wichtigsten Darstellungsformen aufzuzeigen.

Das *lexiko* unterscheidet zwischen redaktionell bearbeiteten Artikeln und nicht redaktionell bearbeiteten Artikeln. In ersteren sind Bedeutungsbeschreibungen im Sinne von Lesartenbeschreibungen enthalten, letztere besitzen lediglich Belege aus den verwendeten Korpora. Außerdem gibt es noch Wortgruppenartikel. In diesen

werden zwei oder mehr redaktionell bearbeitete Stichwörter in bestimmten Lesarten vergleichend beschrieben, wobei etwa Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den jeweiligen Kollokationen, Konstruktionen und sinnverwandten Wörtern erläutert werden. (IDS Mannheim o. A.: Wortgruppenartikel)

Zuletzt gibt es noch eine Ansicht der Stichwörter in Sachgruppen, d.h. die Sortierung der Wortartikel bzw. bestimmter Lesarten in bestimmte thematische Bereiche.

Der Aufbau der jeweiligen Artikel ist hinsichtlich der Kategorien nicht immer gleich. Nicht redaktionell bearbeitete Artikel besitzen meistens/immer die Kategorien „Orthografie“, „Grammatik- und Kookkurrenzprofil“, „Verteilung im *ellexiko*-Korpus“ und „Belege (automatisch ausgewählt)“. In manchen Fällen gibt es auch noch eine Kategorie „Wortbildungsprodukte“.

Die Kategorien in redaktionell bearbeiteten Wortartikeln sind nicht so leicht zusammenzufassen, da hier einige Unterschiede auftauchen. Feste Kategorien sind „Orthografie“ und die „Lesartenbezogenen Angaben“. Hinzu kommen in Abhängigkeit vom Wortartikel Kategorien wie „Morphologische Variante(n)“, „Herkunft und Wandel“, „Wortbildung“, „Wortbildungsprodukte“ und oftmals bei einer Vielzahl von verschiedenen Lesarten eines Begriffs auch die Kategorie „Zum Zusammenhang der Lesarten“, wo die Abhängigkeiten der Lesarten untereinander erläutert werden.

Eine genaue Erläuterung all dieser Kategorien soll hier nicht im Einzelnen vorgenommen werden. Stattdessen folgt eine Beschreibung des Aufbaus der Artikel hinsichtlich Formatierungen und Verlinkungen. Interessant ist im OWID bzw. *ellexiko* die sehr übersichtliche und nutzerfreundliche Darstellung. Diese orientiert sich nicht an den ursprünglichen Formen, die in gedruckten Wörterbüchern verwendet wird, sondern nutzt die Hypertextstruktur im digitalen Raum für eine Auflistung der Kategorien durch abgetrennte Überschriften im Artikel. (Abb. 32)

elexiko

1 - 25 (171)

- aasen
- Abend**
- abends
- Abgeordnete
- Abgeordnetenhaus
- Abgeordneter
- Abkommen
- ablehnen
- Ablehnung
- abmahnen
- abmessen
- absagen
- Abschiebegewahrsam
- Abschied
- Absicht
- abstillen
- abstimmen
- Abstimmung
- Abteilung
- abverlangen
- abzüglich
- acht
- achtzehn
- achtzig
- achtziger

Abend

Lesartenübergreifende Angaben

Orthografie
 Normgerechte Schreibung: Abend
 Worttrennung: Dieses Wort ist nicht trennbar.
 Bis 2004 gültige Variante: abend

Herkunft und Wandel
 Etymologische Angaben: [anzeigen](#) »
 Wandel 1700 bis 1945: -
 Wandel seit 1945: -

Wortbildungsprodukte
 (automatisch ermittelt) [weiter](#) »

Lesartenbezogene Angaben ⓘ

Lesart '**Tagesende**' [weiter](#) »
 Mit *Abend* bezeichnet man den Zeitraum zum Ende eines Tages und vor Einbrechen der Nacht, zu dem es dämmt oder an dem es schon dunkel ist.

Lesart '**Veranstaltung**' [weiter](#) »
 Mit *Abend* bezeichnet man eine Veranstaltung, die gegen Tagesende stattfindet und bei der künstlerische Darbietungen für Unterhaltung sorgen.

Lesart '**Westen**'
 Eine Lesart 'Westen' ist im elexiko-Korpus nicht belegt.

[Hinweis anzeigen](#) »

Zum Zusammenhang der Lesarten
 Die Lesart '[Veranstaltung](#)' ist eine Metonymisierung der Lesart '[Tagesende](#)'.

[Drucken](#)

Abb. 32: Artikeldarstellung für „Abend“ im *elexiko* (OWID)

Auf oberster Ebene gibt es eine Trennung zwischen lesartübergreifenden Angaben und lesartbezogenen Angaben. Diese Trennung ist mit einem Unterstrich und fett und grau gedruckten Überschriften an der oberen rechten Ecke innerhalb des Artikel zu erkennen. Darunter befinden sich linksbündig die in schwarz und fett gedruckten Kategorienüberschriften. Diese Kategorien sind über eine gut erkennbare Leerzeile abgetrennt. Unterhalb der Kategorienüberschrift befinden sich in normaler, klein und grau gedruckter Schrift die noch tiefer gehenden Kategorien untereinander aufgelistet. Die Informationen befinden sich direkt daneben.

Die verschiedenen Lesarten/Bedeutungsbeschreibungen, die sich immer am Ende der redaktionell bearbeiteten Wortartikel befinden, sind ebenfalls alle fett gedruckt, um das

Spektrum der Lesarten schnell zu erkennen. Darunter befinden sich die Bedeutungsbeschreibungen dieser Lesarten ggf. mit Spezifizierungen, die dann für die jeweilige Lesart eingezogen sind, um direkt erkennen zu können, zu welcher Lesart eine bestimmte Spezifizierung gehört. Klickt man neben eine der Lesarten auf „weiter“, gelangt man auf eine neue Seite, auf der u. a. Beispielbelege für diese Form der Lesart angezeigt werden. Außerdem bietet dieses Fenster über oben befindliche Reiter noch deutlich mehr Funktionen, die alle auf die ausgewählte Lesart spezifiziert wurden. Dazu gehört einerseits die Anzeige von „Kollokationen“, „Konstruktionen“, „sinnverwandten Wörtern“, „Gebrauchsbesonderheiten“ und der „Grammatik“. Letztere ist deshalb wichtig, weil sich auch beim gleichen Begriff die Grammatik ändern kann. Ein Beispiel dafür ist das Wort „Korpus“, welches als „der Korpus“ den Körper/Leib oder auch den Klangkörper bei einem Musikinstrument bezeichnet, als „das Korpus“ sich auf eine nach bestimmten Kategorien geordnete Textsammlung meint. Innerhalb der einzelnen Reiter gibt es wieder Belege (bei „Gebrauchsbesonderheiten“) oder Verweise auf andere Artikel (bei „sinnverwandte Wörter“). Unter „Konstruktionen“ und „Kollokationen“ können für den Nutzer uninteressante Teile verborgen (und auch wieder angezeigt) werden, um eine bessere Übersicht zu erhalten.

Klickt man bei „Wortbildungsprodukte“ auf „weiter“ kommt man auf eine neue Seite, die Informationen über Komposita des jeweiligen Wortes/Begriffs enthält. Außerdem gibt es Informationen zur Häufigkeit des jeweiligen Kompositums. Die Komposita sind danach sortiert, ob der Begriff als erster oder zweiter Teil des Kompositums vorkommt. Über zwei weitere Reiter oberhalb dieser Anzeige kann man noch Informationen zu „Derivaten“ und „anderen Wortbildungsprodukten“ einholen. Die Derivate sind, falls welche vorhanden sind, nach Wortarten sortiert.



Abend

Wortbildungsprodukte

zur Übersichtsseite

Komposita
Derivate
Andere Wort-
bildungsprodukte

Nomen und Nomen
als zweiter Bestandteil

alphabetisch ▲ Häufigkeit

Abschiedsabend	384
Abschlussabend	1289
Adventsabend	361
Akademieabend	2
Altjahrsabend	22
Aprilabend	43

[mehr »](#)

Nomen und Nomen
als erster Bestandteil

alphabetisch ▲ Häufigkeit

Abendakademie	5068
Abendandacht	806
Abendanzug	115
Abendauktion	15
Abendausgabe	81
Abendblatt	980

[mehr »](#)

Adjektiv und Nomen

alphabetisch ▲ Häufigkeit

Spätabend	228
-----------	-----

Nomen und Adjektiv

alphabetisch ▲ Häufigkeit

abendelang	11
------------	----

Verb und Nomen

alphabetisch ▲ Häufigkeit

Bastelabend	663
Erzählabend	230
Leseabend	1123
Meckerabend	11
Polterabend	989
Saufabend	8
Schnupperabend	666
Singabend	353

Informationen zu Wortbildungsprodukten

Abb. 33: Anzeige der Wortbildungsprodukte, wenn man in einem Artikel neben „Wortbildungsprodukte“ auf „weiter“ klickt

Unter „Herkunft und Wandel“ kann man durch einen Klick auf „anzeigen“ bei „Etymologische Angaben“ Informationen zu Quellen für etymologische Beschreibungen des

jeweiligen Begriffs finden. Diese sind sortiert nach „Bedeutungsgeschichte“, „Formgeschichte“ und „Wortverwandschaften“. Es sind allerdings nicht immer alle diese Kategorien innerhalb der etymologischen Angaben vorhanden.

Außerdem bietet das Wörterbuch *ellexiko* eine Druckfunktion. Ein Klick auf den Druck-Button öffnet ein neues Fenster, in dem alle Informationen des jeweiligen Wortartikels vollständig angezeigt und gedruckt werden können, d.h. alle Informationen werden für diesen Druck praktisch ausgeklappt und auf einer Seite zusammengeführt. D. h. auch alle Informationen zu allen Lesarten des einzelnen Begriffs (Kollokationen, Konstruktionen, sinnverwandte Wörter usw.) werden in diesen Druck mit einbezogen, obwohl sie bei der normalen Ansicht in verschiedenen Fenstern angezeigt werden.

Auf die anderen Wörterbücher innerhalb des OWID kann hier nicht gezielt eingegangen werden, da dies den Rahmen der Arbeit sprengen würde. Es sollte klar sein, dass ein Sprichwörterbuch beispielsweise andere Ansprüche hat, als ein reines Wörterbuch zur Beschreibung von bestimmten Begriffen.

7. Oxford English Dictionary (OED)⁸

Das OED ist das größte englische Wörterbuch, welches digital verfügbar ist. Außerdem bezieht es sich nicht ausschließlich auf den historischen Wortschatz des Englischen, sondern versteht sich als „the definitive record of the English language“. (OED o. A.: Hauptseite) Diese Definition schließt aber natürlich die Etymologie der Worte mit ein, weshalb der historische Charakter des Wörterbuchs nicht von der Hand zu weisen ist. Das OED existiert als gebundene Buchausgabe in mehreren Bänden, als CD-Rom-Version und als digitale Onlineversion. Im Rahmen dieser Arbeit wird nur die Onlineversion betrachtet werden.

Hauptkomponenten

Betrachtet man die Hauptseite des OED fällt direkt der deutlich differente Aufbau im Vergleich zu den deutschen Wörterbüchern auf.

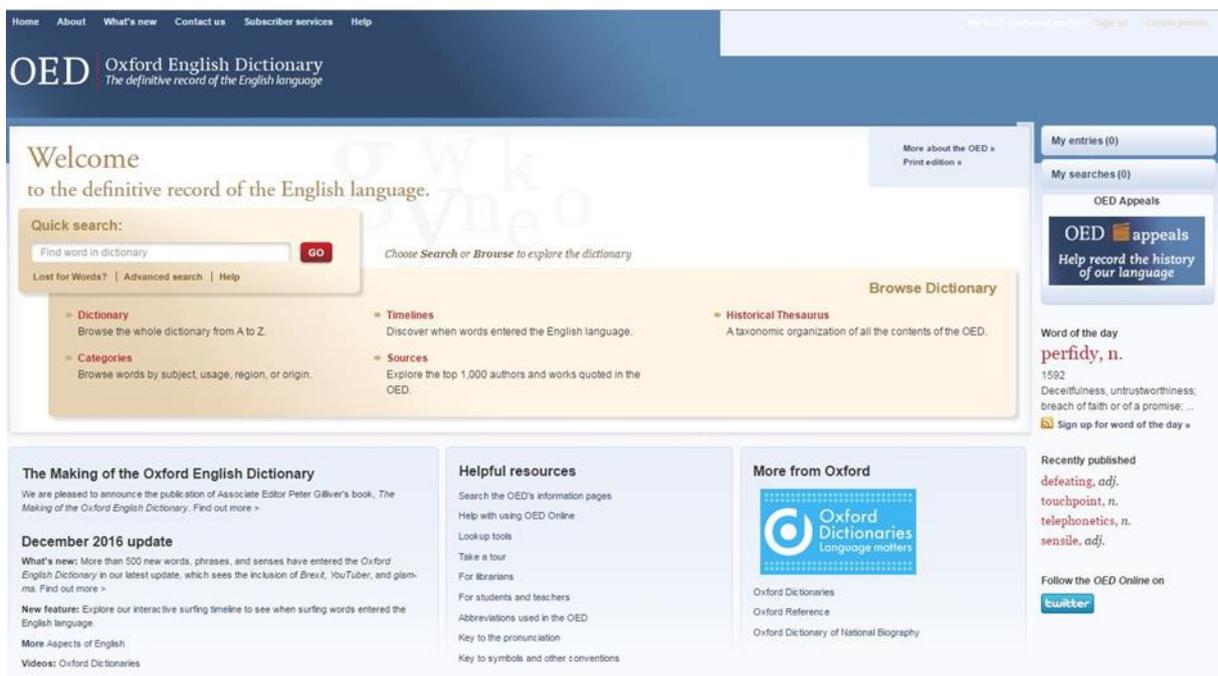


Abb. 34: Hauptseite des OED

Die Hauptseite besitzt eine Art Gesamtsuchbereich der direkt oben mittig platziert ist. Dieser wird unterteilt in eine Schnellsuche, oben links in diesem Bereich, und einer Direktzugriffssuche (Browsing), die verschiedene Möglichkeiten aufweist: Suche im Wörterbuch von A-Z („Dictionary“), Suche im Wörterbuch nach Kategorien („Categories“), Suche nach der Zeit, wann ein Wort in den englischen Sprachschatz aufgenommen worden ist („Timelines“), eine Suche in den Quellen („Sources“) sowie eine taxonomische

⁸ <http://www.oed.com>

Suche („Historical Thesaurus“). Unterhalb der Schnellsuche gibt es die standardmäßige erweiterte Suchfunktion, die genauere Optionen und Einschränkungen hinsichtlich der Suche im Wörterbuch zulässt. Innerhalb dieses Gesamtsuchbereichs gibt es auch Informationen zur Print- sowie CD-Version des OED.

In die oberste Navigationsleiste wurden beim OED all die Dinge ausgelagert, die nicht direkt mit dem Wörterbuch als „Forschungs- bzw. Suchinstrument“ in Verbindung stehen: der Home-Button, Informationen über das OED („About“), Neuigkeiten („What’s new“), Kontaktaufnahme mit den Autoren bzw. Bereitstellern, Informationen zum Account („Subscriber services“) und die Hilfe-Seite. In der oberen rechten Ecke gibt es die Möglichkeit einen Account für das OED zu erstellen. Zwar ist dieses auch ohne Account nutzbar, allerdings können dann keine Suchen gespeichert werden, wenn man die Seite verlässt bzw. den Browser schließt. Unterhalb des Gesamtsuchbereichs befinden sich ebenfalls ausgelagerte Informationen, die in drei unterschiedliche Kategorien unterteilt sind: links Informationen zu aktuellen News bzgl. des OED, mittig hilfreiche Ressourcen das OED betreffend und rechts Informationen zu anderen Projekten aus Oxford.

Rechts oben im Hauptbereich unterhalb des Login-Buttons werden die Suchen und Einträge gespeichert, die man durchgeführt und betrachtet hat. Darunter befindet sich eine „Word of the day“-Funktion, die auch per E-Mail versendet wird, wenn man sich dafür einträgt. Noch weiter darunter findet man die letzten vier Einträge, die innerhalb des Wörterbuchs zuletzt veröffentlicht wurden. Ganz unten rechts kommt man schließlich auf die Twitter-Seite des OED. Das Oxford English Dictionary ist also auch mit sozialen Netzwerken verknüpft, sodass neue Informationen, sofern man dem OED bei Twitter folgt, direkt an die Nutzer weitergegeben werden können.

Zugriffsweisen

Da die Komponenten, die sich auf der Hauptseite befinden, damit erläutert sind, werden im Folgenden die Interaktionsmöglichkeiten einzeln näher betrachtet und beschrieben. Zuerst sollen die verschiedenen Browse-Funktionen in den Blick genommen werden. Nutzt man die alphabetische Sortierung („Dictionary“-Button), kommt man auf direktem Wege zum Anfang des Wörterbuchs mit dem Buchstaben „A“. Oberhalb der Liste kann man zwischen zwei Darstellungsweisen wechseln: „List“, die standardmäßig ausgewählt ist, und „Timeline“, die einem den Zugriff nach Altersstufen der Lemmata gewährt.

Bleibt man in der Listenansicht, hat man unten die Möglichkeit einzustellen, wie viele Wortartikel auf einer Seite angezeigt werden sollen. Außerdem kann man sowohl oben als auch unten über eine Suchanfrage zu einem bestimmten Wort oder Buchstaben des Alphabets springen, um nicht tausende Seiten durchblättern zu müssen. Die einzelnen

Wortartikel in der Listenansicht besitzen drei verschiedene Informationen: den jeweiligen Wortartikel mit grammatischen Informationen zur Wortart und einer kurzen Bedeutungsbeschreibung, Informationen über die Häufigkeit des Vorkommens dieses Lemmas im Korpus, gemessen auf einer Häufigkeitsskala von 0 bis 8, und Informationen über das (geschätzte) erste Vorkommen des Lemmas/Wortes im englischen Wortschatz. Rechts kann man seine Suche hinsichtlich bestimmter Kategorien bzw. Indizes spezifizieren („Refine search“). Geht man über die „Timeline“-Ansicht kann man den jeweiligen Zeitraum auswählen und wird dann wieder zu einer Listenansicht geführt, die dann aber nur Wörter dieses Zeitraums beinhaltet. Rechts neben diesem Ergebnisbereich gibt es die Möglichkeit, die Suchergebnisse noch weiter nach bestimmten Indizes einzuschränken. Die übergeordneten Indizes sind folgende: „Subject“, „Language of Origin“, „Region“, „Usage“, „Part of Speech“, „Date of First Citation“ und „First Cited in“. Innerhalb dieser Indizes befinden sich zahlreiche weitere untergeordnete Indizes.

Die nächste Möglichkeit das Wörterbuch zu durchsuchen ist die Nutzung der Browsing-Funktion „Categories“. Hier findet man den Inhalt des Wörterbuchs nach thematischen Kategorien sortiert. Es gibt vier Überkategorien, die auch in den Indizes aus dem vorigen Absatz vertreten waren: „Subject“, „Usage“, „Region“ und „Origin“. Darin befinden sich verschiedenste Unterkategorien, die die Suche erleichtern sollen.

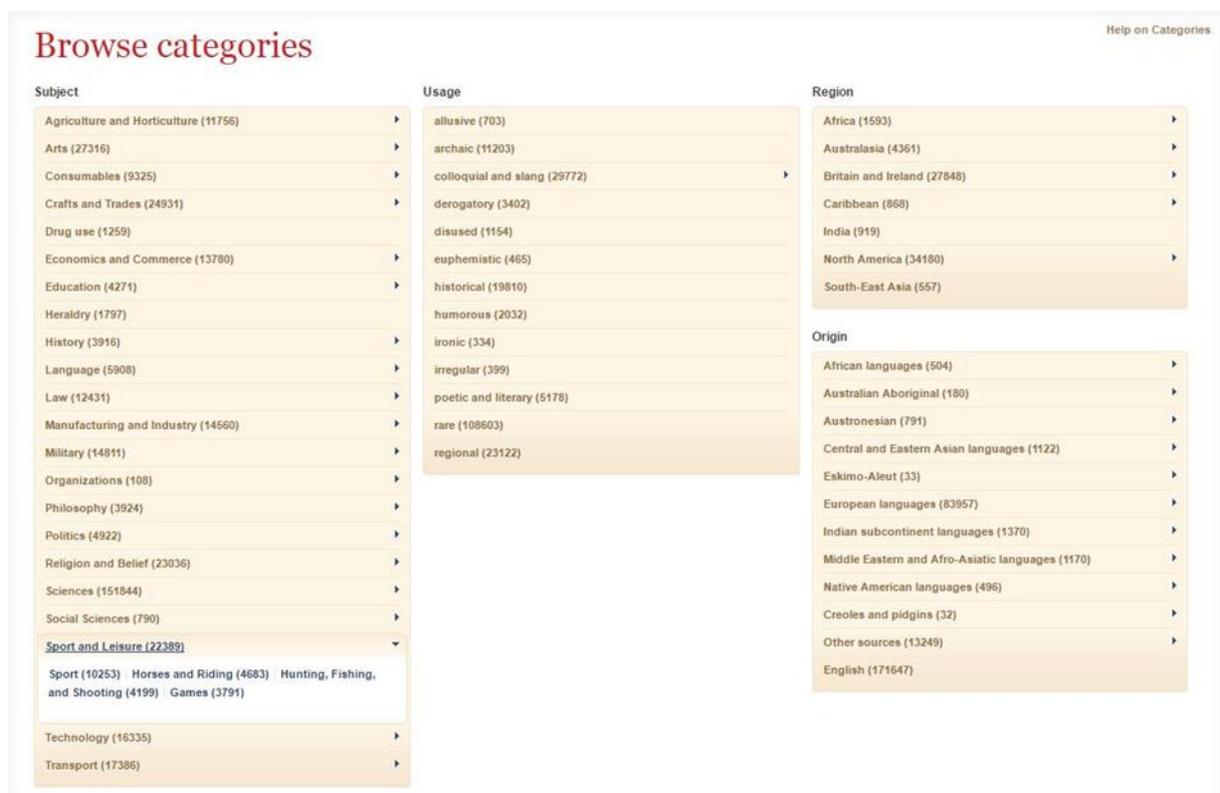


Abb. 35: Zugriff auf das OED über die „Categories“

Über „Timelines“ auf der Hauptseite kommt man wieder nur zur bereits vorgestellten Zeitleistenübersicht. Hier handelt es sich also einfach um eine zusätzliche Verlinkung, um auf die Möglichkeit einer zeitgebundenen Suche aufmerksam zu machen.

Unter „Sources“ im Browse-Bereich findet man die Top 1.000 der zitierten Quellen bzw. Autoren. Angezeigt werden diese über eine Liste, die verschiedene Informationen bereithält: den Namen der zitierten Quelle bzw. des zitierten Autors, den Zeitraum, den diese Quelle abdeckt, die Gesamtzahl an Zitaten aus dieser Quelle, die Anzahl, wie oft diese Quelle zitiert wurde und dieses Zitat das erste Aufkommen eines Wortes bzw. eines Sinns („sense“) darstellt. Klickt man auf eine dieser Quellen (z.B. Times, welches auf Platz 1 dieser Liste steht), gelangt man auf eine Extraseite für diese eine Quelle, die nun die jeweiligen Zitate („quotations“) auflistet. Auch hier kann man die Wortartikel sortieren nach „first in entry“ (i.e. erstes Aufkommen eines Wortes im Hinblick auf alle Quellen [s.o.]), „first in sense“ (i.e. erstes Aufkommen eines Sinns im Hinblick auf alle Quellen [s.o.]) sowie andere Zitate, was alle Zitate umfasst, die nicht auf die beiden anderen Kategorien zutrifft, also schon in früheren Quellen einmal aufgetaucht sind und deshalb keinen „first entry“ darstellen. Klickt man neben einem Lemmaeintrag rechts auf „Go to quotation“ gelangt man zum jeweiligen Wortartikel.

Bevor der Aufbau eines Wortartikels näher betrachtet wird, soll aber noch kurz auf die letzte Möglichkeit im Browse-Bereich eingegangen werden, die im Vergleich zu den bisher vorgestellten Wörterbüchern auch einzigartige Möglichkeiten zulässt. Es handelt sich dabei um einen „Historical Thesaurus“. Dieser

groups senses and words in the OED according to their subject, and orders them by date of first use. It functions as a taxonomic index of language history.

Unlike a typical thesaurus it is not just for looking up synonyms – instead, it can be used to explore the different words used for a particular concept or meaning over time. (OED o. A.: About Historical Thesaurus)

Die Unterschiede zur weiter oben vorgestellten „Browse categories“-Seite des OED ist zum Einen der deutlich stärkere historische Bezug in der Auflistung der jeweiligen Wörter, aber auch die deutlich strengere thematische Gliederung. „Browse categories“ bietet zwar auch einen Gliederungspunkt „Subject“, aber eignet sich besser um z.B. nach Region, Sprachgebrauch („Usage“) oder Herkunft („Origin“) zu sortieren. Die Kategorie „Subject“ ist dort auch nicht so genau untergliedert wie im Historischen Thesaurus.



Abb. 36: Der „Historical Thesaurus“ des OED

Der Historische Thesaurus ist rein themenorientiert und bietet zuerst eine Gesamtuntergliederung in drei große Hauptthemen: „The external world“, „The mind“ und „Society“. Darunter befinden sich einzelne Unterthemen, die praktisch immer spezifischer werden, wodurch sich letzten Endes Einträge für genau ein Thema herausfinden lassen und man sehen kann, wie sich Wörter hinsichtlich dieses Themas entwickelt haben. An dieser Stelle soll der Nutzen durch ein Beispiel verdeutlicht werden. Es könnte sein, dass es uns interessiert, wie es sich sprachlich-historisch entwickelt hat, wenn man sagen will, dass sich etwas nördlich befindet. Um zu diesem Eintrag zu kommen, könnte man im Historischen Thesaurus entweder nach „North“ suchen oder aber die einzelnen thematischen Bereiche sinnvoll nach unten verfolgen: „the external world“ → „the earth“ → „direction“ → „cardinal points“ → „North“. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, diese Entwicklung darzustellen. Einerseits liegt eine Sortierung nach Wortarten vor, andererseits werden die einzelnen Wortartikel rechts immer in historischer Reihenfolge dargestellt. Die Darstellung ist dabei mittig geteilt: links die tabellarische Darstellung der Verzeichnisstruktur/Themenstruktur und rechts die Darstellung der einzelnen Einträge innerhalb dieses Themas. Klickt man auf einen dieser Einträge, gelangt man zur eigentlichen Artikelansicht, die im Folgenden näher vorgestellt wird.

Artikeldarstellung und -funktionen

Die Artikelansicht des OED bietet eine Vielzahl an Funktionen. Als Beispiel wird in dieser Arbeit der Wortartikel für „inward, *adj.* and *n.*“ verwendet, da dieser eine Vielzahl an Bedeutungen („senses“) besitzt und der Eintrag deshalb entsprechend groß ist. Die Artikelansicht ist im Groben aufgeteilt in einen Hauptbereich, der mittig links dargestellt

wird und den eigentlichen Wortartikel beinhaltet, einen Informationsbereich zum eigentlichen Eintrag direkt rechts davon, einen Navigations- und Verarbeitungsbereich oberhalb des Hauptbereichs sowie dem sogenannten „word wheel“ neben dem Informationsbereich. (OED o. A.: The entry display)

Der Navigations- und Verarbeitungsbereich bietet die Möglichkeit zu den Gesamtergebnissen zurückzukehren oder den nächsten Eintrag zu betrachten (Navigation) und erlaubt das Drucken, Speichern, Weiterleiten per Mail und Zitieren eines Eintrags. Die Zitatfunktion unterstützt zwei Arten der Zitation (MLA und Chicago) und erlaubt das Zitieren in vier Formaten (EndNote, ProCite, ReferenceManager und RefWorks). Beim Klick auf „Print“ öffnet sich eine eigenständige Seite, die für den Druck des Eintrags optimiert ist. Bei allen anderen Funktionen werden diese über ein Pop-Up geöffnet und schieben sich so zwangsläufig in den Vordergrund. Außerdem bietet dieser Bereich noch die Funktion einer Hilfe zur Artikelansicht.

Der Informationsbereich gibt ganz oben Informationen über den editorischen Status. Dazu gehört die Publikationsgeschichte des Eintrags, das Eintragsprofil und die Vorgängerversion des Eintrags. Letzteres zeigt, dass im OED bereits das Problem einer klaren Versionisierung betrachtet wird. Während die Publikationsgeschichte und das Eintragsprofil als Pop-Up geöffnet werden, öffnet sich die Vorgängerversion eines Eintrags als eigene Seite. Auf das Eintragsprofil soll an dieser Stelle noch einmal in einigen Worten genauer eingegangen werden, da es einige Darstellungsformen sehr gut nutzt, um bestimmte Informationen schnell zugänglich zu machen. Zuerst werden in diesem Profil aktuelle Informationen angegeben, d. h., wann das Wort das erste Mal aufgetaucht ist usw. Diese Information wird danach durch eine Zeitleiste im Verhältnis zu allen Wortartikeln im OED dargestellt. Darauf folgen Informationen zur Etymologie des Wortes, dann solche zur Größe des Wortartikeleintrags an sich, d.h. wie viele Bedeutungen das Wort hat, wie viele Untereinträge es gibt und wie viele Zitate im Wortartikel verwendet wurden. Als nächstes stellt eine weitere Zeitleiste die verschiedenen Bedeutungen des Wortes dar. Es wird also gezeigt, wann sich bestimmte Bedeutungen herausgebildet haben und wann diese eventuell wieder verschwunden sind. Darauf folgt eine weitere Zeitleiste, die darstellt, wann und wie viele Zitate über den jeweiligen Zeitraum gefunden wurden und im Artikel verwendet wurden. Im Falle von „inward“ sieht man, dass die meisten Zitate (25) im Zeitraum zwischen 1600 und 1649 gefunden wurden. Zuletzt folgt noch eine Auflistung aller Einträge, die zu dem jeweiligen Wortartikeleintrag verlinken und schließlich alle Einträge zu denen der Wortartikeleintrag selbst verlinkt, d.h. alle Wortartikel, die im Wortartikel für beispielsweise „inward“ vorhanden sind. Der mittlere Teil des Informationsbereichs „In this entry“ gibt alle Komposita und Phrasen an, die innerhalb des jeweiligen Wortartikels vorkommen. Ein Klick auf diese führt direkt mit einem Sprung zu eben diesem Eintrag innerhalb des Wortartikels. Der unterste Teil des Informationsbereichs zeigt Verlinkungen zu anderen Onlinewörterbüchern, in

denen der Eintrag auch zu finden ist. Im Falle von „inward“ wären dies *Oxford Dictionaries* und das *Middle English Dictionary*.

Das oben bereits erwähnte „word wheel“ befindet sich ganz rechts unterhalb der Menüs für gespeicherte Suchen und Wortartikel. Es erlaubt einen schnellen Sprung zu den vorigen oder nachfolgenden Wortartikeln, ermöglicht aber auch eine eigene schnelle Suche. Sortiert werden kann alphabetisch oder nach Herkunftszeit. Klickt man auf einen Artikel springt der linke Wortartikelanzeigebereich direkt auf diesen Artikel um. Eine direkte Gegenüberstellung innerhalb eines Fensters ist also nicht möglich.

Der Hauptbereich beinhaltet, wie bereits erwähnt, die eigentliche Darstellung des Wortartikels/Lemmas. Zuerst sollen die Anzeigeoptionen kurz vorgestellt werden. Eine Gliederungsansicht, wie sie in den anderen Wörterbüchern vorhanden war, gibt es hier im direkten Sinne nicht. Allerdings kann man oben links zwischen zwei Ansichten „Outline“ und „Full Entry“ wechseln. Standardmäßig steht diese Ansicht auf „Full Entry“. Stellt man diese aber auf Outline, so werden alle Zitate versteckt und die verschiedenen Formen und die Etymologie am Anfang des Wortartikels oben verkürzt dargestellt, was im Groben einer Art Gliederungsansicht entspricht bzw. zumindest den gleichen Nutzen hat: Einen schnellen Überblick über die verschiedenen Bedeutungen zu bekommen. Außerdem gibt es oben rechts die Möglichkeit, alle Zitate zu verstecken oder anzuzeigen. Da bei der „Outline“-Ansicht sowieso alle Zitate versteckt werden, wirkt dies überflüssig, jedoch könnte man beispielsweise die gesamte Etymologie und die verschiedenen Formen eines Lemmas anzeigen lassen (die über „Outline“, wie oben beschrieben, auch gekürzt werden), jedoch trotzdem alle Zitate ausblenden. Es ist auch möglich einzelne Zitate/Zitatsammlungen zu einer Bedeutungsbeschreibung gezielt aus- oder einzublenden. Es wäre also möglich nur die Zitate einzublenden, bei denen der Nutzer auch die jeweilige Bedeutungsbeschreibung interessiert. Zudem gibt es die Möglichkeit, das Keyword (meist das Lemma) in den Bedeutungsbeschreibungen und Zitaten hervorheben zu lassen (gepunktete Unterstreichung) oder dies auszuschalten. Zuletzt erlaubt das OED es auch durch zwei Icons oben rechts innerhalb des Hauptbereichs, die Schriftgröße zu verändern.

Nun wird der Aufbau des eigentlichen Wortartikels noch einmal genauer betrachtet. Oberhalb der einzelnen Bedeutungsbeschreibungen gibt es eine Liste zusätzlicher Information. Vorangestellt wird die Aussprache, sowohl in British als auch American English. Danach folgen die gerade schon beschriebenen Wortformen, die man bei Artikeln, in denen sehr viele vorhanden sind, auch einklappen kann. Die nächste Information ist die Häufigkeitsanzeige, die sich auf den Gebrauch im heutigen Englisch bezieht und weiter oben ebenfalls erklärt wurde. Zuletzt gibt es die Informationen zur Etymologie, die ebenfalls versteckt bzw. verkürzt dargestellt werden kann.

Der eigentliche Wortartikel folgt einer Gliederung, die der des DRW gleicht. Es gibt eine Art Oberkategorie/-bedeutung, die mit einem Großbuchstaben dargestellt ist. Im

Falle von „inward, *adj.* and *n.*“ ist es die Unterscheidung zwischen A = adjektivische Nutzung und B = nominale Nutzung. Danach folgt in römischen Ziffern die nächste Unterscheidung, die dann etwas spezifischer ist. Weiter wird dann mit arabischen Ziffern spezifiziert, wobei nicht jede dieser Zahlen auch eine Überschrift besitzt. Entweder wurden diese vergessen, oder es wurden zwar verschiedene Nutzungsweisen des Wortes hinsichtlich der vorigen Bedeutungsunterscheidung ausfindig gemacht, aber konnten noch nicht genauer beschrieben werden. Zuletzt gibt es eine weitere Spezifizierung mit Kleinbuchstaben, die dann die exakte Bedeutung auf Basis der vorigen Unterscheidungen genauestens beschreiben. Es werden also insgesamt maximal vier Bedeutungsebenen unterschieden bzw. voneinander abgegrenzt (A-Z / I-n / 1-n / a-z).

Fährt man in einen Bedeutungsbereich, der mit Kleinbuchstaben abgegrenzt ist, wird dieser Teilabschnitt komplett hellblau hinterlegt (s. roter Bereich in Abb. 37), was zu einer besseren Übersicht führt. Außerdem kann über eine kleine Extra-Scrollbar (blau markiert in Abb. 37)) innerhalb des Wortartikelanzeigebereichs direkt zum jeweiligen Bedeutungsbereich dritter Ordnung (arabische Ziffern 1-n) gesprungen werden, was die Navigation in großen Artikeln nach einer kurzen Gewöhnungsphase extrem beschleunigt, da man nicht selbst den Anfang einer Bedeutungsbeschreibung finden muss. Die Scrollbar ist in einzelne gleich große Balken unterteilt, die beim darüberfahren mit der Maus auch Informationen zu der jeweiligen Bedeutung liefern.

inward, *adj.* and *n.* Text size: [A](#) [A](#)

View as: [Outline](#) | [Full entry](#) Quotations: [Show all](#) | [Hide all](#) Keywords: [On](#) | [Off](#)

Pronunciation: Brit. [▶](#) /'ɪnwəd/, U.S. [▶](#) /'ɪnwɜrd/

Forms: see next. Compar. **inwarder** *obs.*, superl. **inwardest** *now rare*.

Frequency (in current use): ●●●●●●●●

Etymology: Old English *innanward*, *inneward*, *inward*, < *innan*, *inne*, *inn...* ([Show More](#))

A. *adj.*

I. In reference to situation or condition.

a. Situated within; that is the inner or inmost part; that is in or on the inside; belonging to or connected with the inside (esp. of the body): = **INNER *adj.*** 1a, **INTERIOR *adj.*** 1, **INTERNAL *adj.*** 1.

In Old English chiefly used of the interior or inner part of anything, like Latin *interior domus* the inner (part of the) house, *intimum pectus*, the inmost (part of the) breast.

c888 *ÆLFRED* tr. Boethius *De Consol. Philos.* xxxiv. §10 *Ælc wuht cwices biþ innanward hnescost.*

OE *Beowulf* 991 *Ða was haten hreþe Heort innanward folmum gefrætwod.*

OE *Christ & Satan* 706 *Wast þu þonne þe geomor þæt þu wið god wunne, seoððan þu þonne hafast handum ametene hu heh and deop hell inneward seo, grim græfhus.*

a1225 *Leg. Kath.* 1815 *Ne schal him neauer teone..trukien in inwarde helle.*

c1374 *CHAUCER* tr. Boethius *De Consol. Philos.* (Cambr.) v. met. ii. 119 *Natheles yit ne may it [the sun]..percen the inward entrailes of the erthe or elles of the see.*

1398 *J. TREVISA* tr. Bartholomew de Glanville *De Proprietatibus Rerum* (Bodl.) vii. lxxvii. lf. 72 b. *De luyes..swageþ inward brennyng in a wondre manere.*

c1475 (?c1400) *Apol. Lollard Doctr.* (1842) 24 *He dede on cursyng as a cloþ, & entred as water in to his inword þings.*

1483 *Cath. Angl.* 197/1 *Inwarde,..jnterior, jntestinus.*

1576 *T. NEWTON* tr. L. Lemnie *Touchstone of Complexions* i. vii. f. 46. *Feeuers hecticke, which takinge once holde in the inwardest partes,..bryngeth the body into apparante consumption.*

1584 *T. COGAN* *Hauen of Health* cxxxii. 116 *The inwarde partes of a swine..be verie like to the inwarde partes of a man.*

1617 *F. MORYSON* *Itinerary* i. 185 *They tooke from me the inward doublet wherein I had quilted the gold.*

1660 tr. *I. BARROW* *Euclide's Elements* i. 17 *The outward angle..will be greater than either of the inward and opposite angles.*

1697 tr. *Countess D'Aunoy's Trav.* (1706) 29 *He found her alone in an inward Room.*

1796 *J. MORSE* *Amer. Universal Geogr.* (new ed.) I. 542 *The inward carpentry-work on private and public buildings.*

1841 *W. E. GLADSTONE* *State Relations with Church* (ed. 4) I. iv. §78. 252 *The term activity applies much more to outward than to inward vitality.*

1899 *J. HUTCHINSON* *Archives Surg.* X. No. 38. 123 *Nurse said child had had 'inward convulsions'.*

[\(Hide quotations\)](#)

†b. Said of the heart as a material organ possessing an interior part; and so, figuratively, of the heart, mind, soul, spirit, regarded as seats of feeling and thought. *Obs.* [Thesaurus »](#)

Abb. 37: Artikeldarstellung im OED mit hervorgehobener Extra-Scrollbar (blau)

Innerhalb des Artikels wird über Verlinkungen immer wieder auf andere Wortartikel verwiesen. Besonders ist beim OED die Möglichkeit, dass beim Darüberfahren mit der Maus bei diesen Verlinkungen, eine Kurzfassung des Artikels als kleines Pop-Up angezeigt wird, wodurch man weiter auf dem eigentlichen Artikel bleiben kann und die wichtigsten Informationen zu einem anderen Wortartikel oder einer Wortartikelbedeutung dennoch erhält. Auch im oberen Bereich unter „Etymology“ befindet sich für „inward“ beispielsweise eine Weiterleitung zum „-ward“-Suffix, welches direkt Informationen zu diesem Phänomen enthält. Innerhalb jeder Bedeutung der letzten Kategorie (Kleinbuchstaben), befindet sich oben rechts eine Verlinkung zum „Historical Thesaurus“, die sich ebenfalls über ein Pop-Up öffnet und auf einen Blick zeigt, in welchem thematischen Bereich sich diese Bedeutung befindet und welche anderen Lemmata ebenfalls dort untergebracht sind. Klickt man innerhalb dieses Pop-Ups auf einen Artikel gelangt man zu diesem, klickt man hingegen oben auf die thematische Untergliederung

gelangt man zum Thesaurus selbst. Falls das Lemma bzw. diese Bedeutungsbeschreibung auch einer Kategorie zugeordnet ist, wird ebenfalls eine Verlinkung zur „Categories“-Seite vorgenommen.

Schaut man innerhalb einer Bedeutungsbeschreibung mit ausgeklappten Zitaten, sieht man, dass das oben erläuterte Hervorheben der jeweiligen Bedeutungsbeschreibung ebenfalls zum Hervorheben der einzelnen Quellenangaben führt. Bis auf diese Hervorhebung und das punktierte Unterstreichen des Schlüsselworts gibt es allerdings keine besonderen optischen Unterscheidungen innerhalb des Artikels, so wie es etwa bei der CD-Version des DWB der Fall ist. Auch die Quellen öffnen beim Darüberfahren mit der Maus ein Pop-Up, welches dann erlaubt entweder zu der Quelle selbst zu springen, welche sich dann in einem neuen Fenster öffnet und wodurch dann alle Zitate dieser Quelle angezeigt werden, oder aber die Möglichkeit gibt zu einer Informationsseite zu gelangen, die der Sprachstufe der jeweiligen Quelle entspricht. Im Falle von „Beowulf“ würde man demnach zu einer Informationsseite gelangen, die Informationen über das Alt-Englische beinhaltet. Eine Besonderheit ist auch noch die Darstellung von Quellen, die die zwar früher geschrieben wurden, aber erst später dokumentarisch nachgewiesen sind. Dies gilt für „inward“ in der Bedeutungsbeschreibung A.I.1.a für die Quelle *Apology for Lollard doctrines*, welche zwar ca. 1400 geschrieben wurde, aber erst 1842 nachgewiesen wurde. Solche Fälle werden mit einem kleinen Fragezeichen vor dem eigentlichen Kompositionsdatum des Werks ausgezeichnet, um dies für den Nutzer deutlich zu machen.

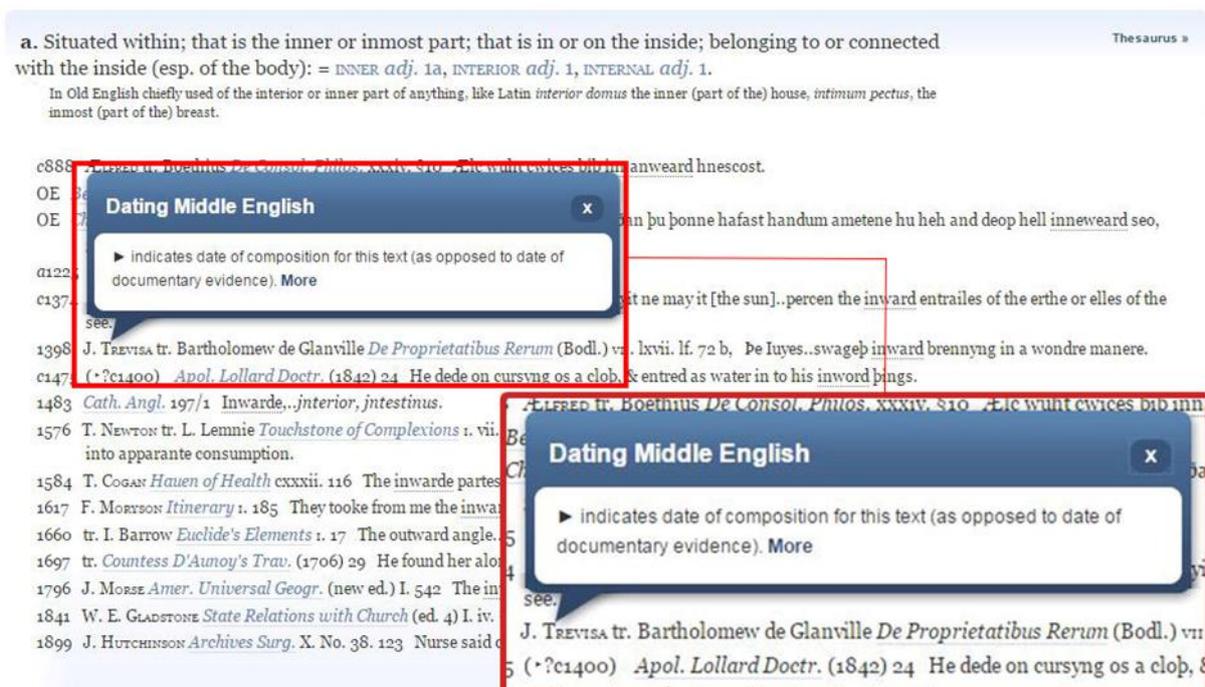


Abb. 38: Markierung von Quellen mit unterschiedlichem Kompositions- und Nachweisdatum

8. Schweizerisches Idiotikon⁹

Die Ursprünge des Schweizerischen Idiotikons als Wörterbuch der schweizerischen Mundart gehen auf Franz Joseph Stalder zurück, der 1806 und 1812 in zwei Bänden einen Versuch startete, ein Schweizerisches Idiotikon zu schreiben und zu publizieren. (vgl. Schweizerisches Idiotikon o. A.: Aus der Werkgeschichte) Ursprünglich sollte das Wörterbuch nur vier Bände umfassen. Mittlerweile wird aber mit 17 Bänden gerechnet, die bis Mitte der 2020er Jahre fertiggestellt werden sollen. 16 dieser 17 Bände sind bereits fertiggestellt. Das Schweizerdeutsche Wörterbuch ist demnach ein Wörterbuch, welches sich noch in Arbeit befindet. 2008 wurde die Onlineversion des Wörterbuchs freigeschaltet. (vgl. ebd.)

Das Schweizerische Idiotikon selbst ist nicht nur die Bezeichnung für das Wörterbuch, sondern auch das Institut, welches sich die „Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache und ihrer Dialekte in der Schweiz“ zur Aufgabe gemacht hat. (Schweizerisches Idiotikon o. A.: Home) Es befasst sich nicht nur mit dem Schweizerischen Wörterbuch, sondern auch mit Ortsnamen und dem Schweizer Textkorpus, stellt aber auch Informationen zu abgeschlossenen Projekten, wie dem *Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS)*, dem *Kollokationenwörterbuch* und dem *Online-Lexikon zur diachronen Phraseologie* digital zur Verfügung. (vgl. ebd.)

Hauptkomponenten

Die Hauptkomponenten des Schweizerischen Idiotikons sind das Wörterbuch selbst, welches als Digitalisat der einzelnen Seiten der jeweiligen Bände vorliegt, eine Volltextsuche, eine Stichwortsuche, die es aber auch erlaubt über Band- und Spaltennummer zu suchen, falls diese bekannt ist, drei verschiedene Arten von Registern (alphabetisch, bandorientiert und grammatisch), die ältere Version der Stichwortsuche, ein Quellenverzeichnis samt Abkürzungen/Siglen, ein geographisches und ein allgemeines Abbildungsverzeichnis sowie verschiedene Anleitungen zur Benutzung des Wörterbuchs und Erläuterungen zum Aufbau des Wörterbuchs (Makrostruktur, i.e. der Seitenaufbau; Mesostruktur, i.e. der grobe Aufbau eines Artikels allgemein; Mikrostruktur, i.e. der genaue, tiefergehende Aufbau eines Wortartikels).

Etwas außerhalb des Wörterbuchs stehend, aber dennoch als Komponente dazugehörig, gibt es sogenannte Wortgeschichten, samt einem Wortgeschichten-Register. Dort werden seit einiger Zeit immer wieder Artikel zur Entwicklung bestimmter Wörter verfasst und online gestellt, um praktisch noch einen Mehrwert an Informationen zu erhalten, die das Wörterbuch bzw. die Wortartikel alleine nicht liefern können. Hier zeigt

⁹ <https://www.idiotikon.ch>

sich ein großer Vorteil einer Online-Umgebung. Ein Online-Wörterbuch muss nicht nur ein Wörterbuch sein, sondern kann Informationen oder Forschungsliteratur zu bestimmten Wörtern o.Ä. ebenfalls mit einbinden und so als Wortschatzinformationssystem dienen.

Zuletzt sei hier noch auf eine besondere Komponente hingewiesen: die Hörproben. Dort können einzelne Wörter sortiert nach den jeweiligen Regionen angehört werden, um einen besseren Eindruck der Sprache und vor allem der sprachlichen Unterschiede zwischen den jeweiligen Regionen oder auch zum Standarddeutschen zu bekommen. Dies leistet zwar keinen Mehrwert in der wortschatzgeschichtlichen Darstellung, zeigt aber, wie Sprachen im digitalen Raum heutzutage gesprochen zugänglich gemacht werden können.

Außerdem bietet die Startseite des Schweizerischen Idiotikons noch Verlinkungen zu den erwähnten anderen Projekten des Instituts. Diese sind auf der Hauptseite aber deutlich von den anderen Komponenten durch einen Bindestrich abgegrenzt.



INFORMATIONEN

- HOME
- AKTUELLES
- ÜBER DAS WÖRTERBUCH
- REDAKTION
- TRÄGERSCHAFT
- GESCHICHTE
- JAHRESBERICHTE
- LITERATUR
- LINKS
- INTERN
- ENGLISH

Das **Schweizerische Idiotikon** ist ein Institut zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache und ihrer Dialekte in der Schweiz. Seine Hauptaufgabe ist die Erarbeitung des *Wörterbuchs der schweizerdeutschen Sprache (Schweizerisches Idiotikon)* in gedruckter und digitaler Form. Dieses Werk beschreibt den alemannischen Wortschatz in der Schweiz vom Spätmittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Mit bisher 16 abgeschlossenen Bänden, die zusammen über 150 000 Stichwörter enthalten, ist es das grösste Regionalwörterbuch der deutschen Sprache. [Mehr...](#)

Ebenfalls Teil des Idiotikons sind die laufenden wissenschaftlichen Projekte *ortsnamen.ch* und *Schweizer Textkorpus*. Daneben werden im Institut Forschungsergebnisse der abgeschlossenen Projekte *Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS)*, *Kollokationenwörterbuch* und *Online-Lexikon zur diachronen Phraseologie* digital aufbereitet und online publiziert.

Kontaktadresse

Schweizerdeutsches Wörterbuch
Auf der Mauer 5
8001 Zürich

Warum heisst das Idiotikon «Idiotikon»?

Idiotikon ist eine auf griechisch *idios* 'eigen, eigentümlich' zurückgehende Wortschöpfung und meint wörtlich ein 'Verzeichnis der einer bestimmten Mundart eigenen Besonderheiten'.

Abb. 39: Hauptseite des Schweizerischen Idiotikons

Zugriffsweisen

Der Hauptzugriff auf die Onlineversion des Schweizerischen Idiotikons geschieht über die Stichwortsuche/Einfache Suche. Einerseits kann man nach bestimmten Lemmata/Wörtern suchen, andererseits kann man, je nach Eingabe, aber auch direkt zu einer bestimmten Spalte in einem bestimmten Band springen. Bei der Stichwortsuche gibt es die Möglichkeit einer trunkierten Suche, indem man einen Asterisk verwendet. Dieser kann an jeder beliebigen Stelle im Wort stehen, d.h. man kann auch bestimmte mittlere Silben oder Buchstaben offenlassen. Außerdem bietet die Suche des Schweizerischen Idiotikon auch die Möglichkeit nur einzelne Buchstaben im Suchwort offen zu lassen. Das Suchwort „a?beissen“ würde beispielsweise sowohl „anbeissen“ als auch „abbeissen“ finden.

Befindet man sich bereits in der Artikelansicht, i.e. der Ansicht der einzelnen Digitalisate, dann kann man auch über eine Volltextsuche auf das Schweizerische Idiotikon zugreifen. Diese erlaubt genauere Suchanfragen, indem man zuerst einmal entscheiden kann/muss, wo die Volltextsuche durchgeführt werden soll: in allen Bänden, dem aktuellen Band, den nächsten 2 bis maximal 200 Seiten oder nur in den Bedeutungen. Außerdem erlaubt die Volltextsuche zeitgleich auch eine Expertensuche und eine weitere Spezifizierung der Suchbegriffe. Man kann etwa eine unscharfe Suche durchführen, indem man am Ende eines Wortes ein Tilde-Zeiche (~) setzt. „Die Eingabe *niemand~* findet auch Wörter wie *nyemand*, *niemantz*, *niemants*, *jemand* usw.“ (Schweizerisches Idiotikon o. A.: Informationen zur Suche) Außerdem kann nach Alternativschreibungen gesucht werden und es können reguläre Ausdrücke angewendet werden. Zuletzt gibt es noch die Möglichkeit einer Umgebungssuche, d.h. die Suche nach zwei Wörtern, die nah beieinanderstehen, wobei angegeben werden muss, welche Wörter es sein sollen und in welchem Abstand diese Wörter maximal zueinanderstehen dürfen. In der Volltextsuche ist auch die Verwendung der Boole'schen Operatoren OR, AND und NOT möglich.

Eine weitere Zugriffsmöglichkeit bietet das Idiotikon über verschiedene Register. Das alphabetische Register erlaubt es, alle Wortartikel eines Buchstabens anzeigen zu lassen. Die Liste ist in diesem Fall scrollbar und erlaubt eine schnelle Navigation, da 2.000 Einträge auf einer Seite gelistet sind. Der Vorteil dieser Darstellung ist der, dass auch nicht so versierte Nutzer im Idiotikon den korrekten Eintrag ohne Suche finden können, weil die Wortartikel in den Bänden nicht wie üblich normalalphabetisch sortiert sind:

Die Besonderheit des Idiotikons liegt in der Anordnung des Materials. Die Stichwörter folgen sich nicht normalalphabetisch, sondern sie sind als Glieder von Wortfamilien (Sippen) einem (fett angesetzten) Stammwort angeschlossen, zuerst die Zusammensetzungen, dann die Ableitungen und schliesslich die Verben. Z. B. Wīn (XVI, Sp. 139), Opferw ī n (XVI, Sp. 168), winbar, w ī nelen (beide XVI, Sp. 232). (Mente 2013: 4)

Das Bandregister erlaubt den Zugriff auf das Wörterbuch über eine bandorientierte Auflistung von 1 bis 16 bzw. nach Fertigstellung des letzten Bandes auch bis 17. Die Bände können dabei entweder nach Lemma oder aber auch nach Spalten sortiert werden. Das dritte Register, das grammatische Register, stellt mit Sicherheit eine Besonderheit im Zugriff auf Wörterbücher dar und richtet sich wohl vor allem an die Grammatikforschung, da hier die Lemmata nach ihren grammatischen Besonderheiten/Eigenheiten aufgelistet sind. Zu solchen Kategorien gehören beispielsweise der Konsonantenwechsel oder auch phonetische Eigenheiten wie der Akzent auf dem zweiten Glied bei zusammengesetzten Substantiven. Der Vorteil, den dieser Zugriff bietet, liegt vor allem in der Vergleichbarkeit der Lemmata bei einer grammatisch orientierten Forschungsauf-

gabe. Ein Forscher muss so nicht mehr selbst jedes Lemma einzeln heraussuchen, sondern hat direkt eine Auflistung aller Lemmata, die für eine Kategorie bzw. grammatische/phonetische Eigenheit „x“ in Frage kommen.

Das Schweizerische Idiotikon stellt außerdem noch die alte Stichwortsuche zur Verfügung. Der genaue Unterschied zwischen der neuen und alten Stichwortsuche wird allerdings nicht näher beschrieben. Die Suchergebnisse sind die gleichen, wobei man in der alten Stichwortsuche noch zwischen „freier Suche“ und „Suche nach ganzen Wörtern“ wählen konnte. Dies wurde in der neuen Stichwortsuche weggelassen, vermutlich um eine Vereinfachung der Suche für den Nutzer zu erzielen.

Artikeldarstellung und Darstellungsfunktionen

Da es sich beim Schweizerischen Idiotikon nur um die Bereitstellung der Seiten des Originaldrucks handelt, ergeben sich für die Artikeldarstellung nur sehr wenige Möglichkeiten. Es gibt keine Verlinkungen zum Quellenverzeichnis o.Ä. Innerhalb der Wörterbuchdarstellung gibt es entweder die Möglichkeit auf eine einseitige oder zweiseitige Ansicht zu wechseln.

Gibt man ein Suchwort ein und wird dieses im Wörterbuch gefunden, wird es in den Digitalisaten rot markiert, um einen schnellen Zugriff für den Nutzer zu gewährleisten. Interessant ist hier vor allem, dass auch auf Lemmata innerhalb eines bestimmten Wortartikels auf diese Art verwiesen wird, d.h. der Text ist in Form eines Volltextes direkt durchsuchbar und nur als Digitalisat eines Originals dargestellt. An der oberen rechten Ecke kann allerdings eine Gliederungsansicht des Artikels eingeblendet werden. (Abb. 40)

Will man direkt zu einem bestimmten Wortartikel verlinken, kann man in der oberen rechten Ecke alle Links sortiert anzeigen lassen, die für die jeweilige Seite im Wörterbuch zur Verfügung stehen. An der Unterseite der Artikelansicht (rechts unten) befindet sich eine einfache Navigation (vergrößern, verkleinern, vorige und nächste Seite).

9. Südhessisches Wörterbuch¹⁰

Die gedruckte Version des Südhessischen Wörterbuchs erschien „in den Jahren 1965-2010 in sechs Bänden.“ (Südhessisches Wörterbuch o. A.: Beschreibung) Die Onlineversion des Wörterbuchs ist seit 2014 zusammen mit anderen hessischen Wörterbüchern über das *Landesgeschichtliche Informationssystem Hessen (LAGIS Hessen)* erreichbar. Dieses bietet auch historische Informationen zu Hessen (Karten usw.).

Wie man anhand des Namens schon annehmen kann, handelt es sich bei diesem Wörterbuch um ein Dialektwörterbuch. Ein solches verfolgt als „wissenschaftliches Großraumwörterbuch“ andere Ziele als ein rein historisches Wörterbuch. (ebd.) Es „beschränkt sich nicht nur auf die grammatischen Aspekte Lexik und Semantik“, sondern „kann [...] darüber hinaus in beschränktem Maße auch Hinweise für phonetische Fragen und bei wortsyntaktischen Problemen bieten.“ (ebd.)



Abb. 42: Hauptseite des SWB

Hauptkomponenten

Die Hauptkomponenten des Südhessischen Wörterbuchs sind die Faksimiles bzw. digitalisierten Wörterbuchseiten des Originaldrucks bzw. verschiedene Arten der Zugriffe auf diese sowie zwei Arten der Darstellung (als Vollbild und im DFG-Viewer), eine vollständige Lemmaliste mit verlinkten Nachträgen, Abkürzungsverzeichnisse für Allgemeine Abkürzungen, für Provinzen, Kreise und Orte sowie für Quellen und Literatur, insgesamt 675 Wortkarten, eine Übersichtsskizze der einzelnen Kreise und eine Karte von Südhessen.

¹⁰ <http://lagis-hessen.de/de/subjects/index/sn/shwb>

Zugriffsweisen

Die Onlineversion des Südhessischen Wörterbuchs bietet als Hauptzugriff die standardisierte einfache Suche nach Stichwörtern. Dabei ist es möglich zwei Stichwörter über ein Boole'sches AND zu verknüpfen oder auch eine trunkierte Suche mittels des Asterisken/Sternchens * durchzuführen. Eine erweiterte Suche, wie sie bei den meisten anderen Onlinewörterbüchern vorhanden ist, bietet das Südhessische Wörterbuch nicht.

Über „Blättern“ kann über zwei Arten auf das Wörterbuch zugegriffen werden. Einerseits erlaubt es einen bandübergreifenden Zugriff für alle Lemmata von A bis Z, alle Nachträge von A bis Z und auch alle Wortkarten, andererseits gibt es auch die Möglichkeit, die sechs Einzelbände der gedruckten Version als Digitalisate über den DFG-VIEWER so einzusehen, wie sie gedruckt vorliegen. Der Mehrwert dieser Darstellung liegt darin, dass über ein Inhaltsverzeichnis rechts neben den Digitalisaten schnell zu einem bestimmten Buchstaben oder auch zu einer bestimmten Wortkarte gesprungen werden kann, was in der Druckversion durch Blättern wahrscheinlich langsamer gehen würde. Außerdem erlaubt der Menüpunkt „Blättern“ den Zugriff auf die verschiedenen oben aufgezählten Abkürzungsverzeichnisse. Kennt man die Seiten und Spalten, die man sehen möchte, kann man diese auch in die Suche eingeben und wird direkt zur richtigen Seite im richtigen Band des Wörterbuchs weitergeleitet.

Artikeldarstellung und -funktionen

Hinsichtlich der Artikeldarstellung hat die Onlinevariante des Südhessischen Wörterbuchs nur minimal mehr zu bieten als die gedruckte Variante, da es sich, wie bereits erwähnt, um eine Onlinedarstellung mit Digitalisaten der originalen Druckversion handelt. Die Artikel selbst entsprechen also dem genauen Wortlaut dieser Druckversion und beinhalten selbst auch keine Verlinkungen o.Ä. Einige Mehrwerte gibt es allerdings trotzdem.

Südhessisches Wörterbuch

Lemmata » A — Aas-geier » Seitenanzeige



Band 1, Spalten 1–2

A — Aas

A

A *a* m. St; daneben, unter Einfluß der Schule, vielfach schon n. St wt: der erste Buchstabe im Alphabet. *Wer A sagt, muß äch B söä(g)e Da-Wemb, wt. Es eß vunn A bis Z geloge* Be-Schlierb. — Rhein. 1, 1. Bad. 1, 1. Fischer 1, 1.

a Interj. *a* St, Rhh; auch *o* 1. Ausruf der Überraschung. *A, dü bischd's!* Bensch. *A, wou brennt's dann?* LöfflH 44. 45. *A woa?* *No jetzt kann der'sch mache* LöfflSK 36. — *Ich fahr heid middäg nö Frankford. — A!* — *Ich hunn dort ebbes zu du**. — *Ah.* — *Fährschd du äch midd?* — *A, ä* (nein) Az-GBick. 2. der Bewunderung. *A, wie schē**! GG-KGerau. *A, hodd der sich e schäi* Haisje gebaud!* Be-Reichh. 3. des Bedauerns. *Oa, deß wär äwuer schōd!* Be-Sied. 4. des (leichten) Tadels, der Ablehnung. *A, wäschd* (weiß) *du däß nimmäh!*! Bensch. *A, deß soll mer glüce!* Bi-Gaulsh. *A, deß kann ich ä* (auch)! GG-Erf. *A, sei doch nedd sou dumm!* Be-Mitt. 5. des Ärgers. *A dick Läjegusch, dich muß joa die Krotz petze* LöfflSB 15; — KV 8. *Heilig G'wetter, dös Oos stichell uff mich, a Dich muß joa e Feier vazehr* LöfflSK 55. *do hor er fir sich hee geflucht: „Oa, wärschte doch bei deiner Großmutter!“* VolkOf 36. 6. Einleitung einer Antwort. *a) Wo bleibst heit doi Freund?* — *A, der kimmt noch* BickOL 77. *Ich sehk koa Feier.* — *A, ich ah nit, äwer Feieralarm hot's g'blouse* LöfflH 46. *Was is g'fellig?* — *A, ich meecht gäarn for'n Dreiwätner Kaffebohne* BickGG 25. *Wie geht es sonst?* — *A, 's geit als sau anne Firm 2, 33* (Odw). *b) = nhd. ei. Knecht dich als Belnickel verkleide!* — *Ich? . . . — A, warum dann nit?* BickES 148. *Ach, ich bin sou mid!* — *A de ruh äich doch aus!* Be-Bürst. 7. in Verbindung mit anderen Ausrufen. *A frölich is es wahr!* Be-Birk. BickES 103; RS 14. 142. — *No, wie gähd's!* — *A nö, wie mer's dreibd* Be-Bobst. BickRS 112. 142; GG 51; OL 59. Vgl. *ha nun.* — *Deß haapt m'r awuer jo die Leit betrohe!* — *A wä, 's is jo kuan Gift* Lennig 44. *S. a-bewahre, a-wohl, awa.* Vgl. *ach; ahu.* — Rhein. 1, 1. Bad. 1, 1. Fischer 1, 1.

a Interj. *a* Allg; *o* Di-GBieb: 1. Ausruf des Wohlbehagens. *Ah, wie schäi*! . . . wie güd!* Allg. *Ah, wie güdi Drause!* Wimpf. 2. der Erleichterung. *Ah, dö sinn mer dehäm!* hier kennen wir uns aus Da-Balkh. 3. der (freudigen) Überraschung. *Ah! Ah! De Philp . . . ! . . . Willkumm!* BrieglRo 43. 4. der Entdeckung. *Ah, du wöarschd's!* Be-Lind; Allg. *Ah, jeddeshd feld mer'sch in!* Az-GBick;

A a: (Kinderspr.) Menschenkot, in der Wend. *A mache* Di-Stein, Er-Schönn; häufiger *A-a; A-ä mache a*) cacare St Rhh wt (Syn. → *scheißen*); **b)** Auch = urinieren Of-Ofth, Da-Lütz. Syn. → *brunzen.* — Vgl. *ä, ba, bä.*

ä Interj. *e, auch z:* 1. der Verneinung, zB. beim Anhören ungläubhafter Berichte Bi-Gaulsh. — nein! Az-GBick; s. Beisp. bei a 1. 2. des Ekels, des Spotts, der Schadenfreude, erweitert zu *äsch, äsch* (vgl. *au > aue, auk(e), autsch*). — (Kinderspr.) *A-ä* Subst.: Menschenkot. *e-e* Az-Romm; *e-e* Be-Bibl. Vgl. *A(-a).*

Aach f. *äz* Az-Wöllst: nasse Stelle des Ackers. — ahd. *aha.* — Bad. 1, 1. Fischer 1, 88.

Aal m. f. *äl* St, Rhh, Wimpf; *o*- u. *ä*-Hmda; Pl. *-o; öler* Di-NRod; meist m.; f. sRied: der Fisch Anguilla vulg. *so gladd(che) wie e(n) A.* Allg. a) eigtl. b) übr. gewandt in Rede und Auftreten Be-Watt, Az-Romm, schmeichlerisch Wo-Berm, unzuverlässig Bi-Zotz, nicht zu fassen Darmst, Mz-OOlm; *so glütschrig wie en A.* Be-Viernh. *so feld wie e(n) A.* Allg. *Zs. Essig-aal.*

aaalen schw. *älo:* 1. refl. sich gemütlich ausstrecken, bes. in der Sonne, nach Herzenslust faulenzzen Mainz. — mit Behagen essen Da-Erzh, Er-Höchst, Mz-Dolg. 2. trans. entwenden, stehlen Be-Bürst Lamp. Syn. → *atzen.*

aal-fett Adj. *ölfed* Er, *ölo*-Da-NMod, Er-KGump, Be-Rimb OAbst Bibl. — *glatt* Adj. St Rhh *„a“*: übr., wie nhd. — graben m. *ögräver* GG-KGerau: Wassergraben, in dem man Aale fängt. — *raupe* f. m., — *raupert* m. *öruß* f. Of-Kauh Lämm, GG-Ginsh Gernah, Be-Neckst, Mainz; m. Of-KSteinh, Wo-RDürkh; *ö-* GG-Asth; *ötröb* Wo-DDürkh Osth; *-robo* Of-KKrotz Froeschh KWelzh; *-raub* GG-Rüss; *-raubo* Wimpf; *-robord* Be-Watt; *-u-* Be-GRohr: *lota* vulgaris. — Rhein. 1, 4ff. Bad. 1, 1. Crec. 3.

Aas n. *ös;* Pl. *zöor*; Dimin. *zöj* St, Rhh; *zöf* Of; *gus* Be-Fehlh; *ds, ös* Rhh; *ds* Hmda: 1. Speise. *Dem ist auch wol bi gutem a/s* ChrMainz 317, 7. Ebd. 316, 12. — Köder. *Inesco, ich leg ein aß* Alb dd 3. 2. Leiche, Kadaver, bes. der verwesende, stinkende. *As, Cadauer* Alb dd 3. In der lebenden Mda selt.: verweste Tierleiche Az-Bornh; faules Fleisch Be-Schlierb. *Er stinkd, als wann er e A. gefresse hedd* GG-Bauschh. *stinke wie e A.* wt. *Zs. Schind-aas.* 3. übr. Schelte, wie *Luder, Schelm, faul, stinkig, stinkfaul A.* (Syn.: *faul*

Seitenanzeige

- Vollbild
- DFG-Viewer

Abkürzungen

- Allgemeine Abkürzungen
- Provinzen, Kreise und Orte
- Quellen- und Literatur

Karten

- Übersichtsskizze Kreise
- Karte von Südhessen (PDF)

Abb. 45: Artikeldarstellung im SWB außerhalb des DFG-Viewers

Das Darstellen der Einzelbände und der einzelnen digitalisierten Seiten im DFG-Viewer erlaubt einerseits die Darstellung über ein Quellenverzeichnis (s.o.) und andererseits die Skalierung der Seiten und Artikel. Die Darstellung im Vollbild wiederum bietet eine einfache Möglichkeit, eine bestimmte Seite des Wörterbuchs zu drucken.



Abb. 46: Artikelansicht innerhalb des DFG-Viewers (SWB)

Ein weiterer Vorteil der Onlinedarstellung ist die Möglichkeit, direkt auf die Abkürzungsverzeichnisse in einem neuen Fenster zu können und so praktisch Artikel und Abkürzungen nebeneinander betrachten zu können. Genauso verhält es sich auch mit der Karte von Südhessen bzw. der Übersicht der einzelnen Kreise, die rechts neben den Digitalisaten über einen Link geöffnet werden können.

Zuletzt bietet die digitale Darstellung noch den Vorteil, dass direkt auf etwaige Nachträge oder Wortkarten zu bestimmten Lemmata verwiesen wird und man nicht dauerhaft den letzten der sechs Bände geöffnet haben muss, um diese zusätzlichen Informationen einsehen zu können.

10. Dictionary of the Scots Language (DSL)¹¹

Das DSL führt die beiden großen historischen Wörterbücher des Schottischen, das *Dictionary of the Older Scottish Tongue* (DOST) und *Scottish National Dictionary* (SND), zusammen und macht diese seit 2004 online frei zugänglich.

Begonnen wurde das Originalvorhaben (DSL1) im Jahre 2001 im Rahmen eines Drei-Jahres-Projekts an der University of Dundee in Schottland. Die Ausgangsdaten für das Projekt lagen in verschiedensten Formaten („print only“, „word-processed files with typesetting codes“ und „SGML text files“) vor und wurden im Rahmen dieser drei Jahre in ein einziges Format zusammengeführt. Dafür wurden die nur als Druckversion verfügbaren Daten mit OCR digitalisiert und im Anschluss Korrektur gelesen. Darauf wurden diesen Daten über mehrere Schritte XML-Strukturen hinzugefügt. Begonnen wurde mit automatisierten Makros in Word, die die Grundstrukturen herstellen sollten. Danach folgte ein Error Check Run und schließlich ein finaler Parsingdurchlauf mit selbstentwickelten XML-Tools.

Nach einiger Zeit der Pause aufgrund mangelnder Weiterfinanzierung befindet sich das Projekt mittlerweile in Phase 2 (DSL2).

The screenshot shows the homepage of the Dictionary of the Scots Language (DSL). At the top, there is a dark blue header with the text "DSL | Dictionary of the Scots Language" and "Dictionar o the Scots Leid" in white. Below the header is a light blue navigation bar with links for "HOME", "ABOUT DSL", "USING DSL", "ABOUT SCOTS", and "SUPPORT DSL". The main content area is divided into several sections: a search bar with a "Quick Search" input field, a "Go" button, and an "Advanced Search" button; a "Word of the Day" section featuring the word "Javel(l)o(u)r n. a jailor"; a "Welcome" section with a light green background, providing an overview of the project and listing the two major historical dictionaries: "A Dictionary of the Older Scottish Tongue (DOST)" and "The Scottish National Dictionary (SND)"; a "A treasure trove..." section with a dark blue background, highlighting the extensive collection of entries and quotations; and a "Follow us on" section with social media icons for Facebook and Twitter.

Abb. 47: Hauptseite des DSL

¹¹ <http://www.dsl.ac.uk>

Hauptkomponenten

Im Vergleich zu anderen Online-Wörterbuchsystemen besitzt das DSL nur sehr wenige Komponenten. Letztlich gibt es nur das ausgearbeitete Wörterbuch selbst über das mit einer einfachen und einer erweiterten Suche zugegriffen werden kann. Innerhalb der Wortartikel gibt es noch ein dem OED vergleichbares „word-wheel“. Außerdem gibt es ein vollständiges Quellenverzeichnis, welches aber nicht auf einen Blick vollständig angesehen werden kann.

Hinzu kommen noch Informationen über das Wörterbuch, über die Nutzung des Wörterbuchs und über die Entwicklung der schottischen Sprache, was aber nicht als direkte Komponente des Wörterbuchs, sondern eher des gesamten Wörterbuchsystems angesehen werden kann.

Zugriffsweisen

Die Zugriffsweisen auf das DSL beschränken sich auf eine einfache und eine erweiterte Suche. Die Möglichkeiten der letzteren sollen im Rahmen dieses Abschnitts näher beschrieben werden.

Die erweiterte Suche erlaubt einerseits die Suche im Wörterbuch und andererseits in der Bibliographie. Innerhalb des Wörterbuchs kann unterschieden werden, ob im kompletten Volltext der Artikel, nur in den Zitaten oder sogar nur nach den „Headwords“ gesucht werden soll. Entscheidet man sich für eine Volltextsuche, kann man in der erweiterten Suche direkt entscheiden, ob die Zitate auch durchsucht werden sollen oder nicht. Sucht man nach „Headwords“ kann man entscheiden, ob man nach einer direkten Übereinstimmung sucht oder auch Ergebnisse ausgegeben werden sollen, die Teile des Suchworts enthalten.

Außerdem kann für jede Art der Suche ausgewählt werden, ob in beiden Wörterbüchern oder nur in jeweils einem der Wörterbücher gesucht werden soll. Dies kann sinnvoll sein, wenn man nur Wörter bis 1700 oder eben nur Wörter ab 1700 finden möchte bzw. schauen möchte, ob bestimmte Wörter schon früher vorhanden waren als 1700.

Zuletzt sei erwähnt, dass auch die Suche des DSL Boole'sche Operatoren (AND, OR, NOT) sowie Wildcards (* und ?) erlaubt. Da das Schottische auch einen speziellen Buchstaben besitzt gibt es für die Suche noch einen „Add 3“-Button, der direkt das 3 in die Suchleiste an die Stelle einsetzt, an der sich der Cursor befindet.

DSL | Dictionary of the Scots Language
Dictionar o the Scots Leid

HOME ABOUT DSL USING DSL ABOUT SCOTS SUPPORT DSL Quick Search Go

Advanced Search

Entries Bibliography

Search for: Add 3 ⓘ Search

In: Full text of entries Quotations only Headwords only

Exclude quotations: No Yes

Source dictionary: Both dictionaries SND (from 1700) DOST (up to 1700)

Advanced search lets you expand your search beyond the headwords themselves [more](#)

Exclude quotations: Limit your full-text search to non-quotation text [more](#)

Search either of the source dictionaries [more](#)

Boolean search: Use 'AND', 'OR' or 'NOT' (Boolean operators), or a combination of these, to search for more than one specific word or phrase, or exclude them from your search. [more](#)

Wildcard characters: You can use wildcard characters in your advanced search term to help you find what you're looking for. [more](#)

Abb. 48: Erweiterte Suche im DSL

In der Bibliographie-Suche kann man sich zwischen vier Suchindizes entscheiden: Suche in „Autoren & Titel“, „Nur Autor“, „Nur Titel“ oder „Volltextsuche“. Außerdem kann wieder entschieden werden, ob man in beiden Wörterbüchern oder nur in einem der beiden digitalisierten Wörterbücher suchen will.

Artikeldarstellung und -funktionen

Führt man eine Suche durch, gelangt man, sofern man beide Wörterbücher durchsucht hat, zuerst zu einer geteilten Ansicht, die die Einträge für das gesuchte Lemma sowohl im SND als auch im DOST getrennt anzeigt. Man kann sich dann entscheiden, welches Lemma man betrachten möchte. Als Beispielsuche wurde hier das Verb „give“ genutzt.

Try an **Advanced Search**

Results of Quick Search for *give*

Showing results 1-1 of a total of 1 result from **The Scottish National Dictionary (1700-)**

- variant of *Gif conj.*

Showing results 1-2 of a total of 2 results from **A Dictionary of the Older Scottish Tongue (up to 1700)**

- Give v.**
- Give conj.**

Abb. 49: Suchergebnis für „give“ im DSL

Klickt man auf eines der Suchergebnisse, öffnet sich die eigentliche Artikeldarstellung. Diese ist dreigeteilt: Links kann man fliegend bzw. über einen Knopfdruck zwischen den verschiedenen Suchergebnissen, d.h. auch dem älteren und dem neueren Wörterbuch wechseln, mittig befindet sich der eigentliche Wortartikel und rechts ein dem OED ähnliches „word-wheel“, indem der momentan ausgewählte Eintrag markiert ist, aber auch die zehn Einträge vor und nach diesem Wortartikel angezeigt werden.

The screenshot shows the full article for 'Give, Gyve' in the DSL. The header is identical to the search results page. The main content area is titled 'A Dictionary of the Older Scottish Tongue (up to 1700)'. It includes a search results sidebar on the left with 'Give v.' and 'Give conj.' options. The article text defines 'Give, Gyve, v.' and lists various historical citations such as 'WYNT. vi. 2690.' and 'G. Ball. 31.'. On the right, there is a 'Browse DOST' sidebar showing a list of related terms like 'Girth cors n.', 'Girthing vbl. n.', etc., with 'Give v.' highlighted. A 'Share:' button is located at the bottom right.

Abb. 50: Artikelansicht im DSL

Die linke Suchergebnisanzeige kann versteckt werden, wodurch die Artikelansicht größer wird. Auch innerhalb der eigentlichen Artikelansicht können die Zitate und die Etymologiebeschreibungen versteckt bzw. ausgeblendet werden. Auch die Hervorhebungen können abgestellt werden. Über einen Button „Cite this entry“ kann der Artikel außerdem direkt zitiert werden, wobei das Format im Nachhinein noch angepasst werden muss.

Die eigentliche Artikelansicht enthält wieder mehrere Bedeutungsebenen, in denen die jeweiligen Zitate untergebracht sind. Das DSL beschränkt sich auf nur zwei Bedeutungsebenen: arabische Ziffern als höchste Ebene und Kleinbuchstaben als darunter liegende spezifizierende Ebene. Eine direkte Gliederungsansicht gibt es nicht, man kann allerdings über „Hide Quotations“ eine sehr ähnliche übersichtliche Ansicht hervorrufen, wodurch man direkt alle verschiedenen Bedeutungs- bzw. Nutzungsweisen des jeweiligen Lemmas einsehen kann.

Aktiviert man die Zitate doch, wird das Suchwort innerhalb der Zitate hervorgehoben. Leider geschieht dies aber nur, wenn es exakt dem Suchwort entspricht, d.h. sucht man nach „have“ wird nur „Have“ und „have“ hervorgehoben, jedoch nicht „haue“. Die Zitate sind durch Kästen voneinander abgegrenzt. In jedem Kasten befindet sich links oberhalb des Zitats die Sigle bzw. Kurzform der Quellenangabe. Klickt man darauf, gelangt man ins Quellenverzeichnis, um die komplette Quellenangabe sehen zu können. Volltexte können nicht eingesehen werden.

11. Le Trésor de la Langue Française informatisé (TLFi)¹²

Das TLFi dient als Front-End zum Durchsuchen des TLF (*Trésor de la Langue Française*). Es wurde im Rahmen der Arbeit der Forschungsgruppe *Analyse et Traitement Informatique de la Langue Française* (ATILF) entwickelt. Diese Forschergruppe ist ein Zusammenschluss aus dem *Institut National de la Langue Française* (INALF), des *Centre national de la recherche scientifique* (CNRS) und der *Langue Discours Cognition* (LANDISCO) der *University Nancy 2*. ATILF sind Teil des *CNRS - Institut de Linguistique Française* und der *Text Encoding Initiative* (TEI).



atilf ANALYSE ET TRAITEMENT INFORMATIQUE DE LA LANGUE FRANÇAISE

Trésor de la Langue Française informatisé

<http://www.atilf.fr/tlfi>

- Accueil
- FAQ
- Crédits
- Contact

Accès Supplément Français médiéval Cédérom Frantext

■ Bienvenue sur le TLFi

Le Trésor de la Langue Française informatisé

Le TLFi est la version informatisée du TLF, un dictionnaire des XIXe et XXe siècles en 16 volumes et 1 supplément : 100 000 mots avec leur histoire, 270 000 définitions, 430 000 exemples...

[Entrer dans le TLFi](#)

La présente ressource est produite et diffusée par l'ATILF à des fins de consultation pour l'enseignement et la recherche, à l'exclusion de toute exploitation commerciale. La citation d'un extrait de la ressource au sein d'une publication scientifique est autorisée sous condition de porter la mention suivante :

TLFi : Trésor de la langue Française informatisé, <http://www.atilf.fr/tlfi>, ATILF - CNRS & Université de Lorraine.

cnrs UNIVERSITÉ DE LORRAINE

Abb. 51: Hauptseite des TLFi

Hauptkomponenten

Die Hauptkomponenten des TLFi sind eine komplette Stichwortliste, verschiedene Arten der Suche (normale Suche, komplexe bzw. erweiterte Suche, phonetische Suche), die Möglichkeit Wortlisten zu erstellen und mit diesen zu arbeiten sowie eine Suchhistorie, um einen Überblick über die bisher getätigten Suchen zu erhalten. Zudem gibt es einen Suchassistenten, der verschiedene Möglichkeiten der Suche ermöglicht, die im

¹² <http://atilf.atilf.fr>

nächsten Abschnitt näher erläutert werden. Außerdem können unter „Préférences“ Einstellungen zur Darstellung des TLF vorgenommen werden (Schriftart, Größe der Seiten usw.). Unter „Aide“ befindet sich eine Hilfeseite, die die Nutzung des Wörterbuchs näher erklärt.

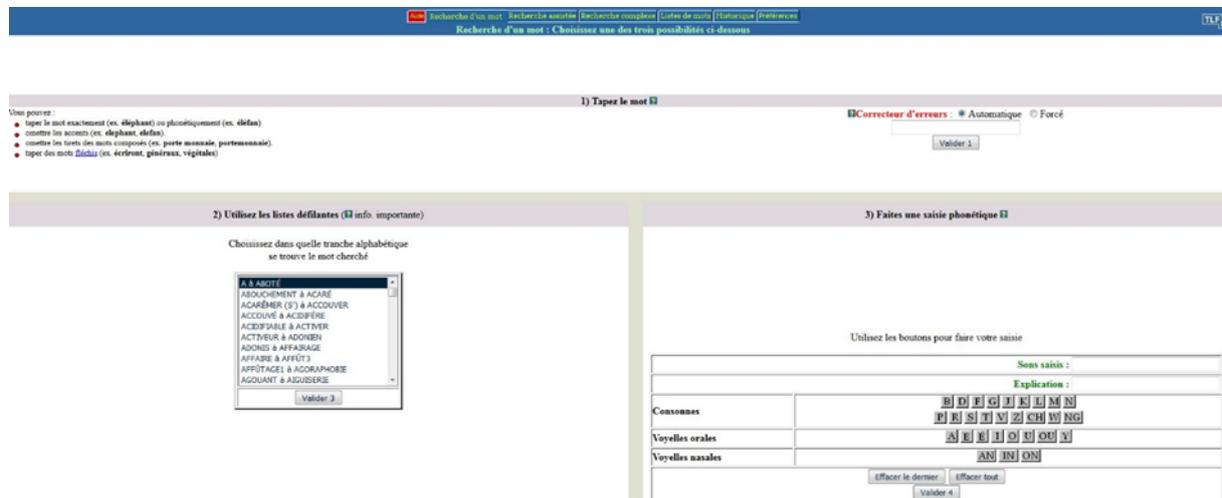


Abb. 52: Hauptseite des Zugangsportals des TLFi

Zugriffsweisen

Die Zugriffsweisen auf das TLFi ergeben sich einerseits über die Stichwortliste, andererseits über die verschiedenen Suchvarianten, die hier nun näher erläutert werden sollen.

Öffnet man das TLFi über die Website des ATILF, wird dieses in einem neuen Fenster, einer Art Extraportal, angezeigt. Dieses besitzt einerseits oben Reiter für die verschiedenen Suchen und den Zugriff auf andere Hauptkomponenten (Suchhistorie, Hilfe usw.). Der Hauptanzeigebereich, der den Rest der Seite unterhalb dieser Reiter einnimmt, ist oftmals in nummerierte Blöcke aufgeteilt, die aufzeigen sollen, auf welche Weisen auf das Wörterbuch zugegriffen werden kann oder auch zur Referenzierung (Angabe der Reihenfolge, Rückverweise) bei der Erstellung von Wortlisten (siehe oben) bzw. allgemein den arbeitstechnischen Funktionen des Wörterbuchs dienen.

Die erste Zugriffsmöglichkeit ist beim Öffnen des Portals die Startseite. Diese zeigt eine Wortsuche („Recherche d’un mot“). Die Wortsuche ist in drei solcher oben beschriebenen nummerierten Blöcke aufgeteilt. Der erste Block ist die einfache Wortsuche, wie man sie auch von anderen Wörterbüchern oder auch allgemeinen Suchmasken kennt. Man gibt das Wort ein und erhält danach die Suchergebnisse zu diesem Wort in einer Tabelle alphabetisch sortiert. Diese Tabelle enthält die Unterteilung „In einem Eintrag“, „In einem Ausdruck/einer Beschreibung“ und „Anderswo im TLF“ und gibt an, wo sich der Suchbegriff finden lässt. Ersteres bedeutet, dass der Suchbegriff direkt

im Lemma steht, das Zweite gibt an, dass sich das Suchwort in der Bedeutungsbeschreibung eines Artikels befindet, letzteres umfasst schließlich alle Fundorte, die nicht unter die ersten beiden Kategorien fallen. Interessant bei der Wortsuche ist, dass man das Wort nicht unbedingt orthografisch korrekt eingeben muss, es ist auch möglich, die französischen Accents wegzulassen oder sogar phonetisch zu schreiben („elefan“ findet etwa die gleichen Suchergebnisse, wie das korrekt geschriebene „éléphant“). Die Suche ist damit im computerlinguistischen Sinne sehr robust.

Der zweite Block innerhalb der Wortsuche ist die Suche über eine alphabetische Stichwortliste. Diese wurde ähnlich wie bei Bänden eines gedruckten Wörterbuchs unterteilt, um sie besser durchsuchbar zu machen und deckt Wortstrecken ab. Die erste Wortstrecke ist beispielsweise „A à ABOTE“, danach kommt „ABOUCHEMENT à ACARÉ“ usw.

Der dritte Block ist eine rein phonetische Suche, in der man das Wort phonetisch über ein Tastenfeld eingeben muss. Gemeint ist hier aber keine phonetische Eingabe im Sinne der Zeichen des IPA, sondern einfach die Eingabe der Zeichen, wie man das Wort tatsächlich ausspricht. Aus dem Wort „massacre“ würde so in dieser Eingabemaske beispielsweise „masakr“ werden.

The screenshot shows the TLFi search interface with the following elements:

- Header: "Recherche d'un mot" | Recherche avancée | Recherche complexe | Liste de mots | Historique | Préférences | TLFi
- Search instruction: "Recherchez tous les passages du TLFi ayant une ou plusieurs des propriétés ci-dessous. (Voir des exemples d'utilisation du formulaire)"
- Block 1: "1) Le passage est consacré à une vedette égale ou contenant un mot donné" with a text input field "Tapez le mot recherché :".
- Block 2: "2) Le passage est consacré à une vedette ayant un code grammatical donné" with a dropdown menu "Choisissez le code : INDIFFERENT".
- Block 3: "3) Le passage est consacré à une discipline donnée" with a dropdown menu "Choisissez la discipline" and a counter "Nombre de disciplines actuellement sélectionnées : 0".
- Block 4: "4) Le passage est consacré à un indicateur d'emploi" with a dropdown menu "Choisissez le type d'emploi : DIFFERENT".
- Block 5: "5) Le passage doit contenir au moins un objet textuel de type et de contenu donnés" with a dropdown menu "Indiquez le type de l'objet recherché : Cadre 5 intitulé" and a link "(Voir la signification des types d'objets)".
- Block 6: "5.b) Indiquez le ou les contenus que l'on doit trouver dans l'objet (ligne 'Oui') ou que l'on ne doit pas trouver (ligne 'Non')." with a table:

	Contenu 1	Contenu 2	Contenu 3
Oui			
Non			
- Footer: "Valider"

Abb. 53: Suchassistent bzw. assistierte Suche im TLFi

Die zweite Hauptfunktion ist der Suchassistent bzw. die unterstützte/assistierte Suche („Recherche assistée“). (Abb. 53) Diese ist in fünf Blöcke/Abschnitte unterteilt, die man getrennt, aber auch spezifizierend gemeinsam nutzen kann. Im Folgenden sollen die einzelnen Funktionen der Blöcke vorgestellt werden.¹³ Der erste Block erlaubt die Suche

¹³ Für jede Art der Suche, auch denen der in den letzten Abschnitten vorgestellten, gibt es immer ein eigenes Hilfsfenster mit Beispielsuchen, die die einzelne Funktion/Suche genauer erläutert.

nach Wörtern und durchsucht alle Wortartikel, findet aber nicht nur den Wortartikel mit dem Wort nach dem gesucht wurde, sondern auch alle, die dieses Wort enthalten, d.h. „rat“ findet sowohl „rat“, aber auch „queue de rat“ und „rat de cave“. Der zweite Block erlaubt die Suche spezifiziert nach Wortarten. Man kann hier auswählen, ob man beispielsweise nur „Artikel“ oder nur „Verben“ oder sogar nur „Onomatopoeitika“ angezeigt bekommen haben will. Diese Spezifizierung (und auch alle folgenden) ist, wie gesagt, mit den anderen Blöcken kombinierbar (beispielsweise ist so eine Suche nach „rat“ in allen „Substantiven“ o. ä. möglich). Der dritte Block erlaubt eine Suche nach thematischen Disziplinen. Die Liste der Disziplinen ist dabei bereits extrem weit fortgeschritten. Es gibt mehrere Überkategorien (z.B. „agriculture, botanique, pêche“, „armée, armement“ usw.) in denen wiederum verschiedene Unterkategorien zu finden sind („forestage“, „cavalerie“, „infanterie“ usw.). Interessant ist in diesem Block, dass die Kategorien ebenfalls kombinierbar sind: Es wäre also möglich, sich alle Einträge für „infanterie“ und zeitgleich „agriculture“ und noch unzählige weitere anzeigen zu lassen. Mit der Spezifizierung aus Block 2 wäre es auch möglich, alle Verben anzeigen zu lassen, die mit dem Thema „infanterie“ oder „artillerie“ oder „armée, armement“ zu tun haben. Block 4 erlaubt die Spezifizierung eines Begriffs hinsichtlich des Sprachgebrauchs bzw. der Art der Nutzung. Es ist beispielsweise möglich sich nur Begriffe anzeigen zu lassen, die (auch) ironisch („ironique“) genutzt werden, oder aber alle Wörter, die einen vulgären Sprachgebrauch besitzen usw. Der fünfte Block erlaubt eine Suche in bestimmten Bereichen des Wörterbuchs und außerdem eine Spezifizierung dahingehend, welche Wörter in den Suchergebnissen vorkommen dürfen und welche nicht. Man könnte demnach alle Publikationen nach einer bestimmten Wortkombination durchsuchen, während andere Wörter ausgeschlossen werden.

Die dritte Art der Suche, die über die oberen Reiter erreichbar ist, ist die komplexe Suche („recherche complexe“). Diese Suche erlaubt es, den eben in Block 5 der assistierten Suche vorgestellten Suchprozess noch mehr zu spezifizieren, indem man nicht nur einen Objekttyp (z.B. Publikationen, Autor, Definitionstexte usw.) durchsucht, sondern eine Suche über mehrere Objekttypen hinaus durchführt. Es ist auch möglich, die Abhängigkeiten zwischen diesen Objekttypen zu bestimmen, d. h., ob ein bestimmtes Wort samt Objekttyp in einem anderen inkludiert sein soll, oder ob diese zumindest in einer bestimmten Abhängigkeit stehen sollen.

N° d'objet	Type de l'objet	Commentaire facultatif	Liens	Contenu
1	...	Inclus dans l'objet 2 Dépendant de l'objet 2		
2	...	Inclus dans l'objet 1 Dépendant de l'objet 1		
3	...	Inclus dans l'objet 1 Dépendant de l'objet 1		
4	...	Inclus dans l'objet 1 Dépendant de l'objet 1		
5	...	Inclus dans l'objet 1 Dépendant de l'objet 1		
6	...	Inclus dans l'objet 1 Dépendant de l'objet 1		

Abb. 54: Komplexe Suche im TLFi

Die vierte Möglichkeit des Zugriffs erfolgt über die Listenfunktion, die unter dem fünften Reiter von links zu finden ist. Die Ansicht ist hier in vier Blöcke unterteilt. Der erste Block stellt die eigentliche Ansicht (ein Textfeld) der Liste dar, die am Anfang noch leer ist. In Block 2 gibt es die Möglichkeit, die in Block 3 und 4 erstellten umzubenennen, zu löschen oder noch einmal aufzurufen bzw. zu lesen. Die Leseansicht wird dann wieder im Textfeld in Block 1 aufgerufen. Block 3 und 4 sind, wie gerade erwähnt, zum Erstellen von Listen da. Ersterer erlaubt es, eine Liste aller Flexionen eines bestimmten Wortes, seien es Substantive, Verben usw. zu erstellen. Dafür gibt man einfach das Wort ein und gibt der Liste im Feld darunter einen Namen. Die Ergebnisse werden direkt in Block 1 angezeigt und unter dem Listennamen gespeichert. Der vierte Block erlaubt die Erstellung von Listen in Verbindung mit bestimmten regulären Ausdrücken. Die Eingabe von „cheva(l|ux)“ würde somit eine Liste von zwei Ausdrücken erstellen („cheval“ und „chevaux“). Ein anderes sinnvollerer Beispiel, wodurch sich der Nutzen gegenüber einer Flexionssuche besser zeigen lässt, ist der Ausdruck „[^cr]oule“. Dieser würde die Wörter „foule“, „houle“, „poule“ usw. ausgeben, aber nicht die Wörter „coule“ und „roule“. Man ist hier also nicht auf die Flexionsformen beschränkt, sondern kann auch Listen von Wörtern mit gleichen Eigenschaften erstellen. Diese Listen können dann in den bereits vorgestellten Suchen wieder für neue Suchanfragen verwendet werden. Somit wäre es möglich mit der gerade erstellten Liste von „[^cr]oule“ und der assistierten Suche nachzuschauen, in welchen thematischen Bereichen sich diese darin befindlichen Begriffe wiederfinden oder ob sich bestimmte Begriffe aus der Liste in einem bestimmten Themenbereich wiederfinden.



Abb. 55: Wortlistenimplementierung im TLFi

Die letzte Zugriffsmöglichkeit ist eine Art Wiederzugriff und kann über die Suchhistorie („Historique“) des sechsten Reiters erreicht werden. Hier werden alle durchgeführten Suchen gespeichert und können nachträglich wieder aufgerufen werden.

Artikeldarstellung und -funktionen

Die Artikeldarstellung bietet im TLFi einige besondere Funktionen. Klickt man nach einer Suche auf einen Artikel, wird dieser in dem Hauptfenster unterhalb des obigen Reitermenüs angezeigt. Der Aufbau der Artikeldarstellung ist zweigeteilt: links eine schmale Leiste, die die einzelnen Anzeigefunktionen und -informationen enthält, rechts – deutlich größer – der eigentliche Artikel.

Die Artikel haben eine mehrstufige Sortierung, wie es in Wörterbüchern üblich ist. Die oberste Bedeutungsebene wird mit Großbuchstaben markiert und beinhaltet oft eine grammatische Trennung (im Falle von „alerter“, i.e. „alarmieren“, z.B. die transitive Verwendung und die seltenere pronominale Verwendung des Verbs). Darauf folgen einzelne Unterkategorien mit arabischen Ziffern. Diese sind manchmal noch unterteilt durch fett gedruckte Gedankenstriche, falls es noch Bedeutungsnuancen oder leicht abweichende Verwendungsweisen gibt. Innerhalb dieser Unterkategorien befinden sich dann mit Einzug aber ebenfalls mit arabischen Ziffern nummerierte Zitate samt Quellenangaben. Diese Zitate sind über den ganzen Artikel und alle Bedeutungsbeschreibungen hinweg durchnummeriert, beginnen also ganz oben mit 1 und enden mit der Nummer des allerletzten Zitats.

Hinsichtlich der Formatierungen sind alle Vorkommnisse des gesuchten Begriffs des Wortartikels im Text fett markiert. Es sind auch alle Flexionen des Begriffs fett markiert, sodass man das gesuchte Wort direkt im Text und in den Zitaten wiederfinden kann.

Autorennamen sind in kleinen Kapitälchen geschrieben, Publikationsnamen/Werkbezeichnungen folgen diesen mit Kursivierungen in normaler Schriftgröße.

Oberhalb des Artikels bzw. am Artikelanfang findet man alle Suchoptionen/Indizes, die man zur Suche verwendet hat, nummeriert aufgelistet. Würde man etwa nach allen Verben für den Bereich „armée, armement“ suchen, dann würde oben „1->code grammatical<-1 2->Domaine technique<-2“ stehen. Innerhalb des Artikels findet man diese verschiedenen Suchindizes dann über die Zahlen und rote Markierung der Schrift wieder, um direkt zur jeweils interessanten Verwendungsweise springen zu können. Das Verb „alerter“ hat beispielsweise auch einige Verwendungen im nicht-militärischen Sinne, die für eine gewisse Forschungsfrage aber vielleicht nicht interessant sind, weshalb man über eine solche Sortierung direkt zum gesuchten Teil des Wortartikels springen kann.

Unterhalb der letzten Bedeutungsbeschreibung finden sich in jedem Artikel Informationen zur Aussprache, Konjugation, Etymologie und Statistik mit Blick auf die Häufigkeit der Verwendung.

Ein letzter Blick soll hier noch auf die Funktionen in der Leiste links geworfen werden. Über den Button „Affichage global“ gelangt man vom Einzelartikel zu den gesamten Suchergebnissen der letzten Suche zurück. Darunter befindet sich ein Button mit der Aufschrift „Prononcer“, der es erlaubt, das Wort als Sounddatei aussprechen zu lassen, es also anzuhören. Unterhalb dieses Felds befindet sich ein Kasten mit verschiedenen Auswahlfeldern, der für eine Artikeldarstellung hilfreich und mit Blick auf andere Onlinewörterbücher auch einzigartig zu sein scheint. Den Auswahlfeldern sind bestimmte Farben zugeordnet. Innerhalb des Auswahlfeldes kann man Teile des Wortartikels auswählen (beispielsweise „Auteur d'exemple“, „Etymologie/Histoire“, „Publication“ usw.). Wählt man diese aus, werden die ausgewählten Teile im Wortartikel in der zugeordneten Farbe hervorgehoben und können so auch direkt eingesehen werden. Es ist möglich, bis zu sechs verschiedene Teile des Wortartikels farblich zu markieren, zur Auswahl stehen jedoch deutlich mehr als sechs verschiedene Typen bzw. Wortartikelteile.

Abb. 56: Artikelansicht im TLFi mit aktivierter Fardansichtseinstellung für Bedeutungsdefinitionen (in hellrot), der Auswahlkasten für die Farbkodierung ist links rot markiert

Unterhalb dieses Auswahlfensterkastens befindet sich noch eine Art Schnellnavigation, die verschiedene Dinge ermöglicht. So kann man im Artikel direkt wieder an den Artikelanfang springen. Man kann aber auch direkt zu den oben beschriebenen Indizemerkierungen („Code grammatical“, „Discipline technique“, s.o.) springen. Außerdem ist es möglich, ohne in die globale Suchergebnisanzeige zurück zu gehen, auf den vorigen oder nächsten Artikel der Suchergebnisse zuzugreifen bzw. zu wechseln.

12. Das dänische Ordnet¹⁴

Das *Ordnet* stellt die dänische Variante eines Wörterbuchsystems dar und verbindet *Den Danske Ordbog*, das *Ordbog over det danske Sprog* sowie das *KorpusDK*. Es ist in der dänischen Sprache komplett online verfügbar und ist auch bereits teilweise ins Englische übersetzt. Übersetzt wurde nur die Benutzeroberfläche samt Bedienung und Beschreibungen nicht aber die eigentliche Substanz des Wörterbuchs und Korpus. Geleitet und gepflegt wird das *Ordnet* von „Det Danske Sprog- og Litteraturselskab“, kurz DSL.

Hauptkomponenten

Die Hauptkomponenten des *Ordnet*s sind, wie gerade beschrieben, die drei Hauptbestandteile: die beiden Wörterbücher *Den Danske Ordbog* und *Ordbog over det danske Sprog* sowie das *KorpusDK*. Auf der Übersichtsseite des *Ordnet* gibt es deshalb zuerst einmal nur eine einfache Suche für jede dieser drei Hauptbestandteile des Wörterbuchsystems.

Innerhalb des *Den Danske Ordbog* befindet sich neben der einfachen Suche noch eine alphabetische Liste der darin enthaltenen Lemmata sowie eine Ergebnisliste bzw. Suchliste, die alle Einträge zu dem Suchwort sortiert nach bestimmten Kategorien auflistet. Die Oberfläche des *Ordbog over det danske Sprog* ähnelt diesem Wörterbuch sehr, bietet als zusätzliche Komponenten aber noch eine Konkordanz- und Kollokationsanzeige sowie die direkte Verbindung bzw. der Rückbezug auf *Den Danske Ordbog*. Diese Funktionen hat das *Ordbog over det danske Sprog* vom *KorpusDK* geerbt, welches nur diese Funktionen enthält. Klickt man auf eine dieser Funktionen, die speziell zu einem der Hauptbestandteile gehören, wird man auch auf direktem Wege zu dem jeweiligen Hauptbestandteil weitergeleitet, zu dem die jeweilige Komponente gehört. Die Komponenten sind also direkt miteinander verknüpft. Innerhalb der Funktionen des *KorpusDK* gibt es auch eine erweiterte und eine formale Suche. Auf beides wird im nächsten Kapitel näher eingegangen.

Innerhalb des *Ordbog over det danske Sprog* gibt es noch ein Abkürzungsverzeichnis, welches alle im Wörterbuch verwendeten Abkürzungen alphabetisch auflistet. In einer weiteren Liste werden alle im Wörterbuch verwendeten Piktogramme und Symbole erklärt. Zudem gibt es eine Liste über die Aussprache der einzelnen Buchstaben mit Beispielwörtern usw. Nur das *Ordbog over det danske Sprog* bietet auch eine alphabetisierte Liste aller Quellen, die innerhalb des Wörterbuchs verwendet werden.

Abseits der standardmäßigen Komponenten bietet das *Ordnet* noch einen Bereich, der sich „Sprogligt“ nennt und mit „linguistisch“ übersetzt werden kann. Hier befindet

¹⁴ <http://ordnet.dk>

sich eine alphabetisch sortierte Liste mit linguistischen Fragen (Abb. 57), die in mehr oder weniger kurzen Artikeln behandelt werden. Als Beispiel behandelt der erste Artikel folgende Frage: „Hvad er reglerne for accenttegn i bydemåde?“, was übersetzt so viel bedeutet wie „Was sind die Regeln für Akzente in der Befehlsform?“ Somit bietet das *Ordn*et als Wörterbuchsystem nicht nur lexikographisch-lexikologische Inhalte, sondern auch rein linguistische Informationen, wie es beispielsweise im deutschen Raum auch das IDS Mannheim anbietet.

Den Danske Ordbog

- ▶ Accenttegn
- ▶ Ad Helgoland til
- ▶ Afghanistan
- ▶ Al – pronomen eller adjektiv?
- ▶ Almindelig(t)
- ▶ Amerikaner med drys
- ▶ Apostrof: ta'r eller tar'?
- ▶ At blive fyret på gråt papir
- ▶ At eller og?
- ▶ At narre fjenden i Ålborg
- ▶ Bandeord
- ▶ Basedow
- ▶ Behøvlet – findes ordet?
- ▶ Bestå
- ▶ Blindstreger
- ▶ Blod på tanden
- ▶ Boller på suppen
- ▶ Brunsviger
- ▶ Bræselætter
- ▶ Butik afstås
- ▶ Burkabil
- ▶ Bøsser i det gamle Grækenland
- ▶ Bøsse – datering af betydningen 'homoseksuel'
- ▶ Båtnakke
- ▶ Cardigan
- ▶ Civilingeniør
- ▶ Dagtilbuddene eller dagtilbudene?
- ▶ Damoklessværd
- ▶ Delvis – nu med -t?
- ▶ Den hellige grav er vel forvaret
- ▶ Der var engang, endnu en gang
- ▶ Dippedutter og duppeditter
- ▶ Duft til
- ▶ Dupere – hvordan udtales det?
- ▶ Dødelig
- ▶ Elfenbenskysten
- ▶ Elv, å eller flod?
- ▶ Emballage
- ▶ Emeritus og emerita

Du er her: Forside / Sprogligt

Sprogligt

Redaktionen modtager jævnlig mails fra brugere med kommentarer, ros, kritik og sproglige spørgsmål. Disse reaktioner er vi glade for at få, og en del af dem kan nok også have interesse for en større kreds. Herunder bringer vi et udpluk af spørgsmål og svar der drejer sig om sproglige forhold.

Desværre har vi ikke resurser til at besvare alle de henvendelser vi får. Det beder vi om forståelse for. Sproglige spørgsmål kan rettes til Dansk Sprognævns spørgetelefon: 33 74 74 74.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z Æ Ø Å

A

- **Accenttegn**
Hvad er reglerne for accenttegn i bydemåde?
- **Ad Helgoland til**
Hvorfor siger man "ad Helgoland til"?
- **Afghanistan (udtale)**
Bør det udtales med "au" eller "f"?
- **Al – pronomen eller adjektiv?**
Hvorfor har DDO angivet at "al" er et pronomen?
- **Almindelig(t)**
Hvordan er reglerne for brugen af adverbialt -t?
- **Amerikaner med drys**
Hvorfor kalder man en vaffelis med flødebolle en "amerikaner"?
- **Apostrof: ta'r eller tar'?**
Skriver man ta'r eller tar'?
- **At blive fyret på gråt papir**
Hvad er oprindelsen til udtrykket "blive fyret på gråt papir"?
- **At eller og?**
Hvordan skelner man mellem brugen af "at" og "og"?
- **At narre fjenden i Ålborg**
Hvor og hvordan er udtrykket "at narre fjenden i Ålborg" opstået?

B

- **Bandeord**
Hvem bestemmer hvad der er bandeord?
- **Basedow**
Hedder det Basedows eller Graves' sygdom?
- **Behøvlet – findes ordet?**
Hvis man ikke er ubehøvlet, er man så behøvlet?

[tilbage til toppen](#)

Abb. 57: Rubrik "Sprogligt" im *Den Danske Ordbog* und *Ordbog over det danske Sprog*
Zusätzlich bietet das *Ordn*et noch einen Bereich an, in dem man ein Wortspiel spielen kann, indem man aus einer bestimmten vorgegebenen Anzahl an Buchstaben verschiedene Wörter bilden muss. Abb. 58 zeigt die englische Hauptseite des *Ordn*et.

Es sei an dieser Stelle auch erwähnt, dass das *Ordbog over det danske Sprog* und *Den Danske Ordbog* auch eine eigene App für iOS und Android besitzen. Zudem besitzt

letzteres auch ein PlugIn zum Installieren in einem Browser (Mozilla Firefox und Google Chrome).

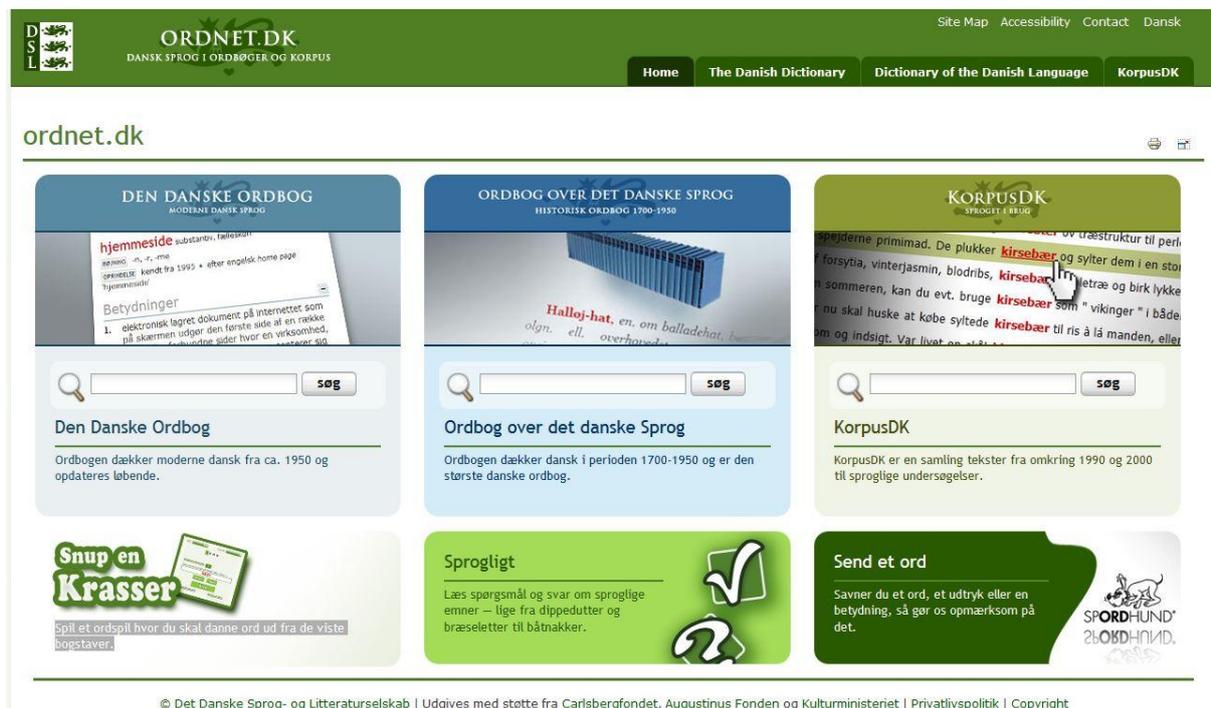


Abb. 58: Hauptseite des *Ordnet*

Zugriffsweisen

Die Hauptzugriffsweisen stellen die einfachen Suchen für die jeweiligen Hauptbestandteile des *Ordnet* auf der Übersichtsseite dar. Hier kann einfach ein bestimmter Begriff eingegeben werden und dieser wird dann innerhalb des jeweiligen Wörterbuchs oder des Korpus gesucht. Bei einer Eingabe in das Suchfeld öffnet sich per Dropdownmenü ein Autovervollständigungsfeld, welches Vorschläge auf Basis der bereits eingegebenen Buchstaben macht.

Eine andere Möglichkeit ist der Zugriff über das jeweilige Logo auf der Hauptseite des *Ordnet* (Abb. 58). So kann man auf einfache Art und Weise direkt auf die Hauptseite des jeweiligen Wörterbuchs bzw. des Korpus gelangen. Eine erweiterte Suche findet man dann allerdings nur im *KorpusDK* nicht aber in den eigentlichen Wörterbüchern.

Im *Ordbog over det danske Sprog* wird unter einer Hilfeseite erklärt, wie die Suche funktioniert. Es ist beispielsweise möglich Wildcards zu verwenden. Ein Zugriff über eine vollständige alphabetische Liste ist jedoch nicht möglich. Die Hilfe in *Den Danske Ordbog* beinhaltet auch eine genaue Beschreibung des Aufbaus eines einzelnen Wortartikels samt aller möglichen Inhalte, die theoretisch innerhalb eines Wortartikels stehen könnten. Außerdem listet dieses Wörterbuch auch in regelmäßigen Abständen auf einer Extraseite neu hinzugefügte Wörter auf und archiviert diesen Vorgang. So kann man

etwa sehen, welche Wörter im Dezember 2014 dem Wörterbuch hinzugefügt wurden. Darüber ist ein weiterer Zugriff auf die Artikel im Wörterbuch möglich, ohne selbst eine Suchanfrage zu stellen. Im Bereich der nicht-historischen Lexikografie ist diese Funktion durchaus von Nutzen, da man, wenn man davon ausgeht, dass das Wörterbuch gepflegt wird (der letzte Eintrag war innerhalb dieser „Neue Wörter“-Rubrik Ende April 2017 [Stand 20.06.2017]), einen Rückschluss darauf ziehen kann, wann bestimmte Wörter Einzug in die Sprache gefunden haben.

Das *Ordbog over det danske Sprog* bietet auch noch einen relativ interessanten Einstieg in das Wörterbuch über eine Liste von historischen Schimpfwörtern (unter „Godt ord igen!“). Scheinbar handelt es sich hierbei um eine Art Projekt, das ausgegliedert wurde und jetzt so auf direktem Wege über die Hauptseite zugänglich ist. Auch im *Den Danske Ordbog* gibt es einen Link zu dieser Liste. Im Allgemeinen scheinen die dänischen Wörterbücher untereinander sehr gut verknüpft zu sein, so gibt es auf der Seite des *Den Danske Ordbog* Verlinkungen zum *Den Danske Begrebsordbog*, *Gammeldansk Ordbog*¹⁵, *Kalkars Ordbog*¹⁶, *Moths Ordbog*¹⁷, *Holbergordbog*¹⁸, und *Meyers Fremmedordbog*¹⁹. Auch das *Ordbog over det danske Sprog* verlinkt auf die meisten dieser Onlinewörterbücher.

Eine letzte interessante Zugriffsmöglichkeit auf die Wörterbücher bietet die bereits genannte Rubrik „Sprogligt“. Hier werden, wie gesagt, linguistische Phänomene erläutert. Innerhalb dieser Erläuterungen befinden sich dann auch Beispielwörter, die direkt auf die jeweiligen Wörterbücher (auch die im vorigen Absatz genannten) verlinken. So ergibt sich ein System linguistischer Informationen, das direkt mit der Sprache verbunden ist. Die Erklärung ist demnach nicht alleinstehend, sondern kann anhand der Beispiele und der einzelnen verlinkten Artikel einfacher nachvollzogen werden.

Da sich diese Arbeit mit Online-Wörterbüchern befasst, wird die dritte Funktion des *Ordn*, das *KorpusDK* nicht näher erläutert werden. Stattdessen wird im nächsten Kapitel die Artikelansicht innerhalb der beiden Wörterbücher erläutert werden.

¹⁵ Beinhaltet mittelalterliche dänische Sprachen von ca. 1100 bis 1515.

¹⁶ Wörterbuch von Otto Kalkar, einem dänischen Sprachforscher, der sich mit der dänischen Sprache von 1300 bis 1700 auseinandergesetzt hat.

¹⁷ Historisches Wörterbuch, welches die dänische Sprache um das Jahr 1700 abdeckt.

¹⁸ Wörterbuch, welches das gesamte Vokabular des dänischen Dichters Ludvig Holberg beschreibt.

¹⁹ Wörterbuch, welches viele Fremdwörter enthält, die man in einem normalen Wörterbuch nicht (mehr) findet.

Artikeldarstellung und -funktionen

Die Artikelansicht der beiden Wörterbücher des *Ordnet* unterscheiden sich in einigen Punkten voneinander. Als erstes wird die Artikelansicht im *Den Danske Ordbog* vorgestellt, danach folgt die Artikeldarstellung im *Ordbog over det danske Sprog*. Als Beispielbegriff wird das Lemma „bakke“ verwendet, was ursprünglich so viel wie „Hügel“ bedeutet, aber viele verschiedene Lesarten besitzt.

Die Artikelansicht im *Den Danske Ordbog* besitzt folgende Informationen: Lemma, Wortklasse, Flexion, Aussprache, Etymologie, Bedeutungen, Feste Ausdrücke/Verbindungen und Wortbildung. Die letzten drei Informationen besitzen einen Extrareiter, der auf- und zuklappbar ist und weitere Unterinformationen besitzt, während die anderen Informationen in der Kopfzeile gelistet sind. (Abb. 59)

The screenshot shows the article for 'bakke' in the Den Danske Ordbog. The main entry includes the lemma 'bakke¹' with the part of speech 'substantiv, fælleskon'. Below this, there are sections for 'BØJNING' (inflection) with forms '-n, -r, -rne', 'UDTALE' (pronunciation) as '[bøge]', and 'OPRINDELSE' (etymology) as 'norrønt *bakki*, oldengelsk *banca* 'rum' • samme ord som substantivet *banke* og beslægtet med *bænk*'. There are three expandable sections: 'Betydninger', 'Faste udtryk', and 'Orddannelser'. To the right, a search interface shows 'bakke' in the search box and a 'Søg' button. Below the search box, it says 'Mente du: bakket | bakkeø | brakke | ...vis flere'. There are two tabs: 'Søgeresultat' (selected) and 'Alfabetisk liste'. Under 'Søgeresultat', there are two sections: 'Opslagsord (8)' and 'Faste udtryk (5)'. The 'Opslagsord' section lists: 'bakke¹ sb.', 'bakke² sb.', 'bakke³ sb.', 'bakke⁴ vb.', 'bakke⁵ vb.', 'bakke⁶ vb.', 'bakke⁷ vb.', and 'Valby Bakke egennavn'. The 'Faste udtryk' section lists: 'bakke op', 'bakke snagvendt', 'bakke ud', 'det går ned ad bakke', and 'op ad bakke'.

Abb. 59: Artikeldarstellung im *Den Danske Ordbog*

Innerhalb des Bedeutungsreiters gibt es noch Informationen zu Synonymen, bedeutungsverwandte Wörter und Beispiele. Die Bedeutungsbeschreibungen sind nach Ebenen sortiert, sprich die erster Bedeutung erhält die 1, die zweite die 2 usw. In jeder Ebene wird dann über Kleinbuchstaben unterschieden, z.B. 1.a. Unter dem Reiter „Feste Ausdrücke/Verbindungen“ findet man die einzelnen Verbindungen bzw. Ausdrücke untereinander aufgelistet. Unter jedem Ausdruck gibt es schließlich Informationen zu eben diesem. Diese beinhalten grammatische Informationen, die Bedeutungsbeschreibung des Ausdrucks, eventuell Informationen zum Sprachgebrauch (beispielsweise „selten“) sowie Zitate als Belege für das Vorhandensein der jeweiligen sprachlichen Verbindung. Unter Wortbildungen sind Ableitungen gelistet (im Falle von „bakke“ beispielsweise das Adjektiv „bakket“ zu Deutsch „hügelig“). Außerdem findet man dort auch Wortzusammensetzungen. Abb. 60 zeigt den Bedeutungsabschnitt und einen Teil des Abschnitts

über feste Verbindungen/Ausdrücke in ausgeklappter Form, der Wortbildungsabschnitt befindet sich darunter.

bakke¹ substantiv, fælleskøn

BØJNING -n, -r, -rne

UDTALE [ˈbɑɡə]

OPRINDELSE norrønt *bakki*, oldengelsk *banca* 'rum' • samme ord som substantivet *banke* og beslægtet med *bænk*

Betydninger

1. jævnt stigende forhøjning i landskabet bestående af jordmasser; større (naturlig) høj

SYNONYM banke

BESLÆGTEDE ORD^{BETA} mere generelt: forhøjning | mere specifikt: bakkedal | hopbakke | klit | skihopbakke | græsbakke | kælkebakke | lyngbakke | morænebakke | sandbakke | skibakke | slalombakke | sandbjerg | andre ord med "forhøjning" som overbegreb: bjerg | banke | høj | rev | vold | bump | helle | tue [...skjul](#) vis som grafik (eksternt link)

EKSEMPLER grønne bakker | bløde bakker | bakker og dale

I 1808 stod den unge Chr. Molbech på en bakke nord for Sorø og kiggede ind over sin barndomsby [fagb-geogr.88b](#)

[lyngen gror] i naturen bedst på de brede hedestrækninger og på bakker [BerlT1990](#)

1.a skrånende jordflade betragtet som færdselsvej

BESLÆGTEDE ORD^{BETA} [...vis](#)

EKSEMPLER stejl/flad bakke | op ad bakke | ned ad bakke | ved foden af bakken | toppen af bakken

han [lod] lastbilen arbejde sig i lavt gear op ad en bakke [ChSkov89](#)

Faste udtryk

det går ned ad bakke

OVERFØRT der sker en dårlig udvikling på et bestemt område

GRAMMATIK det går ned ad bakke for/med NOGET/NOGEN

det [gik for alvor] ned ad bakke for murerbranchen i 1982 og mange firmaer gik konkurs [AalbSt1986](#)

Abb. 60: Artikeldarstellung im *Den Danske Ordbog* in ausgeklappter Ansicht

Abb. 59 zeigt eine weitere Funktion innerhalb der Artikeldarstellung. Rechts neben dem Hauptbereich befindet sich unterhalb des Suchfelds ein Bereich mit zwei Reitern. Der erste Reiter „Suchresultat“ listet unter „Opslagsord“ alle verwandten Wörter oder auch Eigennamen auf. „Bakke“ besitzt, wie man in der Abbildung sehen kann, sieben verschiedene Einträge. Unter „Faste udtryk“ werden nochmal alle festen Verbindungen bzw. Ausdrücke aufgelistet und können direkt über einen Link erreicht werden. Gleiches gilt natürlich auch für die eben genannten verwandten Wörter. Klickt man auf den Reiter „Alfabetisk liste“, landet man in einer Ansicht, die insgesamt 50 Lemma einschließlich

des eingegebenen Lemmas in alphabetischer Reihenfolge auflistet. Dadurch kann schnell zu anderen Lemmata gesprungen werden. (Abb. 61)



Abb. 61: "Alphabetische Liste" in der Artikelansicht

Zur besseren Übersichtlichkeit innerhalb des Artikels werden verschiedene Formatierungen verwendet. Der eigentliche Begriff ist etwas größer und rot gedruckt. Die festen Wortverbindungen/Ausdrücke sind ebenfalls rot und fett gedruckt, aber in der eigentlichen Schriftgröße. Die einzelnen Informationsmarker („Aussprache“, „Etymologie“ usw.) innerhalb des Artikels werden durch einen leicht blau hinterlegten, mit schwarzen Linien umrandeten Kasten kenntlich gemacht. Zitate sind im gleichen Blau hinterlegt, besitzen aber keine Linien, sondern zusätzlich abgerundete Kanten. Die

Überkategorien „Bedeutung“, „Feste Ausdrücke“ und „Wortbildung“ sind so groß gedruckt, wie das Lemma oben, aber in einem dunklen blau. Außerdem werden diese durch eine Trennlinie voneinander sichtbar getrennt. Begriffe innerhalb der Artikelbeschreibung sind teilweise kursiviert (z.B. unter „Etymologie“). Die Quellen innerhalb des Zitatfeldes sind gestrichelt unterlegt und verlinkt. Fährt man mit der Maus darüber öffnet sich ein Mouse-Over-Fenster, welches den kompletten Namen der Quelle anzeigt.

Die Artikeldarstellung im *Ordbog over det danske Sprog* unterscheidet sich in einigen Punkten von der im *Den Danske Ordbog*, weist aber an manchen Stellen auch Gemeinsamkeiten auf. Die deutlichste Gemeinsamkeit ist die Listendarstellung rechts neben dem Artikel, wo wieder die Suchresultate (Abb. 59 rechts) und die Alphabetische Liste (Abb. 61) genutzt werden. In der Liste der Suchresultate befindet sich unterhalb der Schlagwörteraufzählung jedoch nicht mehr eine Auflistung fester Wortverbindungen, sondern eine Auflistung aller Begriffe, in denen der Suchbegriff vorkommt, also praktisch das Ergebnis einer Freitextsuche.

Die eigentliche Artikeldarstellung ist im *Ordbog over det danske Sprog* deutlich weniger interaktiv, sondern orientiert sich eher an einer Darstellung, wie diese auch in einem gedruckten Wörterbuch vorzufinden ist. D.h., es gibt keine Möglichkeit, Teile des Artikels individuell ein- oder auszuklappen oder irgendwelche Verlinkungen. Stattdessen werden bestimmte Farben und Formatierungen (z.B. Kursivierung) verwendet. Der eigentliche Suchbegriff steht ganz oben in etwas größerer roter Schrift. Direkt daneben befinden Informationen zur Etymologie, Flexion usw., jedoch nicht wie beim *Den Danske Ordbog* durch Unterüberschriften markiert. Die einzelnen Bedeutungsvarianten sind dann durch eine vorangehende arabische Ziffer in einem Absatz pro Ziffer erklärt. Innerhalb dieser Bedeutungserklärungen sind Vorkommnisse des Suchworts gesperrt und hellblau markiert. Quellenangaben sind kursiviert. (Abb. 62)

I. Bakke, en (ell. jy.) et. *JVJens.HF. 158. jf. Feilb. og Kort.159*.
[ˈbagə] flt. -r. (æda. bakkæ (*Lund.Ordb.177*), oldn. bakki; sa. ord som Banke || i bet. 1 har rigsspr. og jy. (og bornh.) især Bakke, ømaalene Banke, i stednavne bruges de i flæng)

1) jævnt stigende forhøjning i jordsmonnet, bestaaende af jordmasser olgn.; banke; større (naturlig) høj (jf. Bjerg).

Hovedgaarden ligger paa en Bakke. *Holb.H Amb.II.4.* en Engelsk Miil borte fra mig laae der en Bakke eller Høy som var steil op ad, ja syntes høyere end . . andre Bakker. *Robinson.I.83.* *Over den gule Hvedemark | Der kneiser en Bakke grøn, | Bagved ligger Finnesløvlil. *Oehl.L.I.295.* *det bugter sig i Bakke, Dal, | det hedder gamle Danmark. *smst. I.102.* *ikke noget rigtigt Fjæld . . | Men kun en lille Bakke, Kullen. *Grundtv.PS.II.87.* *Langt højere Bjærg saa vide paa Jord | Man har, end hvor Bjærg kun er Bakke. *smst. V.63.* (det var ikke) en Række af Bakker, men kun en enestaaende, med Træer bevoxet Hoi. *Winth.IX.11.* Det gik Bakke og Dal for Ligbæerne med Kisten. *Bang. SE.382.*

Uss.DanmGeol.³252. || som propr. Bakken, (dagl.)

Dyrehausbakken i Jægersborg Dyrehave. Heib.Poet.VI.155. (de skulde) sammen i Dyrehaven, se Livet paa Bakken *Jørg.LT.126. jf.:* Alt var jo her (dvs.: ved en fest) som blandt Gøglere – paa en Dyrehavsbakke – en “finere” Bakke. *Drachm. IX.398.* || som sidste led i stednavne: Bavne-, Galge-, Gels-, Skansebakke ofl. Valbye Bakke (nu: Fredriksberg Bakke). *Ew. VIII.29.* || (no., bornh.) klippe; fjæld. smaae Klipper eller Bakker (i Bergen). *Holb.Berg.54. Esp.15.*

2) skraanende jordsmon (stigende ell. faldende terræn), (betragtet) som færdselsvej. det er en lang og stejl bakke | || især i faste forb.: det gaar ned ad bakke (sj.: bakken. *Moth.B25.* *Overs.af HolbLevned.233. VSO. HCAnd.VIII.184*). i egl. bet.: *Saa gik det ned ad Bakke | Som dvbt i en Dal *Winth HF 86* det er ingen kunst

Abb. 62: Artikelansicht im *Ordbog over det danske Sprog*

13. Geïntegreerde Taalbank²⁰

Die *Geïntegreerde Taalbank*, kurz GTB, ist ein historisches Onlinewörterbuchsystem der holländischen Sprache, welches vom Instituut voor Nederlandse Lexicologie, Leiden, entwickelt wurde und weiter gepflegt wird. Der Zugriff auf das System funktioniert über eine flashbasierte Onlineapplikation. Es führt insgesamt fünf verschiedene Wörterbücher aus verschiedenen zeitlichen Abschnitten zusammen.

Die enthaltenen Wörterbücher sind folgende: das *Woordenboek der Nederlandsche Taal*, welches mehr als 430.000 Einträge niederländischer Wörter von 1500 bis 1976 enthält, das *Oudnederlands Woordenboek* (500-1200), das *Vroegmiddelnederlands Woordenboek* (1200-1300), *Middelnederlandsch Woordenboek* (1250-1500) und das *Woordenboek der Friese Taal* (1800-1975). Das GTB deckt damit einen zeitlichen Rahmen von 500 bis 1976 ab.

Hauptkomponenten

Als Hauptkomponenten besitzt das GTB ein durchsuchbares Quellenverzeichnis, allerdings ohne Volltexte, eine Autokomplettierungsfunktion für alle Suchen, vollständig digital ausgearbeitete Wörterbuchartikel, Informationen zu den einzelnen Wörterbüchern (Allgemein und Geschichte) und dem GTB selbst sowie der Nutzung des GTBs, Abkürzungsverzeichnisse sortiert nach den einzelnen Wörterbüchern, eine integrierte Druckfunktion, Suchhistorien sowie die Dokumentation über die verschiedenen Versionen der Applikation seit der Onlineveröffentlichung im Januar 2007.

Zugriffsweisen

Die Hauptzugriffsart ist die einfache Suche (Abb. 63). Diese erlaubt im GTB allerdings bereits schon einige Einstellungen, die über die reine Eingabe des Suchworts hinausgehen. Hinsichtlich der Suchworteingabe gibt es eine Unterscheidung für die Suche nach dem modernen niederländischen Wort und dem Originalbegriff. Außerdem ermöglicht die einfache Suche auch schon die Spezifizierung auf bestimmte Wortarten. Man kann also beispielsweise nur nach Adverbien suchen und dabei zusätzlich bestimmen, welche Art von Adverbien angezeigt werden sollen (Menge, Grad, Richtung usw.). Zudem kann bei der Suche auch schon unterschieden werden, wo gesucht werden soll, entweder direkt nach dem Wortartikel, wie anfangs beschrieben, oder aber auch nur in den Bedeutungsbeschreibungen, den Zitaten oder den restlichen Teilen des Artikels selbst. Für bestimmte Wortartikel werden auch spezielle Sonderzeichen benötigt. Diese können über

²⁰ <http://gtb.inl.nl>

den unter der Suche befindlichen Button „Symbol“ hinzugefügt werden. Ein Klick auf diesen Button öffnet eine Art Bildschirmtastatur bzw. eine ausgewählte Liste an Zeichen, die im Wörterbuch verwendet werden. Arbeitet man viel mit dem GTB und sucht nach und nach mehrere Begriffe, wird unter „Geschiedenis“ die Suchhistorie gespeichert. Zuletzt kann man noch auswählen, in welchen der integrierten Wörterbücher man nach dem Begriff suchen möchte. Es ist möglich, einzelne nach Bedarf abzuwählen, aber auch in allen Wörterbüchern zu suchen.

Abb. 63: Einfache Suche im GTB

Eine zweite Zugriffsart stellt die erweiterte Suche („Uitgerebreid zoeken“) dar (Abb. 64). Dabei kann wie bei der einfachen Suche gewählt werden, in welchen Wörterbüchern gesucht werden soll. Zusätzlich kann entschieden werden, in welcher Form das Ergebnis dargestellt werden soll: als Artikel, Bedeutungsbeschreibungen, Zitate, Kopfabschnitte oder Konkordanzen.

Innerhalb der Suche gibt es auf der obersten Ebene eine Dreiteilung in Lemma, Bedeutungen und Zitate, d. h., man kann innerhalb einer Suche Restriktionen für alle drei Bereiche bestimmen und so eine komplexe Suche durchführen. Innerhalb der Kategorie „Lemma“ befinden sich einerseits Eingabefelder für das eigentliche Lemma, das gesucht wird, die genaue Wortlautvariante usw. aber auch Spezifizierungsmöglichkeiten hinsichtlich der Etymologie, Morphologie und Flexion des Wortes. Innerhalb der Kategorie „Bedeutungen“ kann festgelegt werden, welche Wörter in der Bedeutungsbeschreibung vorkommen sollen, welcher Kategorie der Begriff zugehörig sein soll (z.B. „ironisch“,

„Instrument“ usw., die Auswahl ist hier relativ gemischt), welche Kollokationen das gesuchte Wort unbedingt haben muss und zu welcher semantischen Klasse („biblischer Begriff“, „Personenname“ usw.) der Suchbegriff gehört. Innerhalb der Suchkategorie „Zitat“ kann einerseits wieder angegeben werden, welches Wort oder welche Wörter innerhalb eines Zitats vorkommen müssen, andererseits kann aber auch hinsichtlich der Quelldaten noch einmal alles genau definiert werden, u.a. auch, was die älteste und was die jüngste Quelle in der Suche sein soll.

The screenshot shows the 'Geïntegreerde Taal Bank' search interface. At the top, there are two main sections: 'Zoek in de woordenboeken' and 'Geef als resultaat een lijst met'. The first section has checkboxes for 'ONW', 'VMNW', 'MNW', 'WNT', and 'WFT', all of which are checked. The second section has radio buttons for 'Artikelen', 'Betekenisomschrijvingen', 'Citaten', 'Kopsecties', and 'Verbindingen'. The 'Geïntegreerde Taal Bank' logo is in the top right corner.

The main search area is a form with several sections, each with a collapse icon and a help icon:

- Lemma**: Includes fields for 'Mod. Ned. trefwoord' (filled with 'plant'), 'Origineel trefwoord', 'Woordsoort' (dropdown), and 'Trefwoordvariant'.
- Etymologie**: Includes 'Verwante vorm' and 'In de etymologische beschrijving genoemde taal'.
- Morfologie**: Includes 'Morfologisch element', 'Woorden in de morfologische beschrijving', and 'Woordvormingstype' (dropdown).
- Flexie**: Includes 'Type' (dropdown) and 'Vorm'.
- Betekenis**: Includes 'Woord in betekenis', 'Label bij betekenis' (dropdown), 'Collocaties / verbindingen met', and 'Semantische classificatie' (dropdown).
- Citaten**: Includes 'Woord in citaattekst'.
- Brongegevens**: Includes 'Auteur citaat', 'Verkorte brontitel', 'Datering bron' (with 'vanaf' and 'tot/met' fields), and 'Lokalisering bron'.
- Oudste citaat**: A section for the oldest citation.

At the bottom, there are buttons for 'Start zoeken', 'Wis velden', 'Geschiedenis', 'Symbool', 'H&A', 'Toon alle niveaus', 'Toon beginniveau', and a help icon.

Abb. 64: Erweiterte Suche im GTB

Zuletzt erlaubt das GTB auch die getrennte Suche in den Quellenverzeichnissen. Alle durchgeführten Suchen können über den Reiter „Resultaat“ eingesehen werden. Die Ergebnisdarstellung findet also praktisch in einem Extrafenster innerhalb der Webapplikation statt.

Artikeldarstellung und -funktionen

Bevor die einzelne Artikeldarstellung betrachtet wird, soll noch kurz auf die Ergebnisdarstellung eingegangen werden (Abb. 65).

TOTAAL GEVONDEN: 9 - VMNW: 1 - MNW: 1 - WNT: 5 - WFT: 2					RESULTATEN: 1 T/M 9
Nr.	Wdb	Mod. Ned. trefwoord	Origineel trefwoord	Woordsoort	Betekenis
1	VMNW	plant	<u>PLANTE</u>	znw.v.	plant; voetzool
2	MNW	plant	<u>PLANTE</u>	znw.(v.)	<i>Plant, ook pol of stooft ran eene plant. Teuth. planta, plantula; plant van een coil, brassica planta, plantula; plant van een boom, plantatorium, plantare, -ris s. rapta de arbore, planta s. (= scil.?) cum radicibus. Voc.</i>
3	WNT	plant	<u>PLANT (I)</u>	znw.(m.)	Zie bij PLANTEN, Afl.
4	WNT	plant	<u>PLANT (II)</u>	znw.(v.)	Een jong gewas dat pas geplant is, of een loot of stek, die men voornemens is te planten.
5	WNT	plant	<u>PLANT (III)</u>	znw.(v.)	De zool van den voet. Ter verduidelijking dikwijls: plant van den voet, — van de voeten.
6	WNT	plant	<u>Plant</u>		<i>[behandeld onder PLANTEN]</i>
7	WNT	toortsachtig~plant	<u>toortsachtige planten</u>		<i>[behandeld onder TOORTS]</i>
8	WFT	plant	<u>plant (I)</u>	znw. m./v.	Plant.
9	WFT	plant	<u>plantelichem</u>	znw. o.	Plant (in zijn gehele omvang).

Sorteren Exporteren Afdrukken Toon resultaten vanaf regel: Ga! ?

Abb. 65: Ergebnisdarstellung im GTB innerhalb der Webapplikation

Die Ergebnisdarstellung erfolgt tabellarisch in sechs bis sieben Spalten, abhängig davon, welche Ergebnisdarstellung man bei der Suche ausgewählt hat. Nutzt man als Ergebnisdarstellung die Artikelansicht, gibt es sechs Spalten: Nummer, Wörterbuch, Modernes niederländisches Wort, Originalwort, Wortart und eine kurze Bedeutungsbeschreibung. Über den Button „Sorteren“ öffnet sich ein Menü, welches es erlaubt, die Ergebnisse auf

verschiedene Arten und Weisen zu sortieren: von A-Z oder Z-A, nach der Anzahl an Konkordanzen (falls danach gesucht wurde), den Wörterbüchern, dem modernen niederländischen Wort, dem Originalwort oder der Wortart. Außerdem kann die Liste in das HTML-, XML- und CSV-Format exportiert und gespeichert werden, um später noch abrufbar zu sein. Zusätzlich gibt es noch eine getrennte Druckansicht, die die Liste in ein direkt druckbares Format bringt.

Über die Liste in der Ergebnisdarstellung lassen sich schließlich einzelne Artikel innerhalb des Webbrowsers öffnen. Der oder die Artikel wird bzw. werden dann nicht mehr innerhalb der Webapplikation dargestellt. Als Beispielartikel soll hier der zum Begriff „man“ innerhalb des *Middelnederlandsch Woordenboek (MNW)* dienen. Die Artikeldarstellung ist jedoch für alle Wörterbücher innerhalb der *Geïntegreerde Taalbank* gleich.

Die Darstellung stellt sich als eine einfache Liste mit den einzelnen Punkten dar, d.h. alle Informationen sind geordnet untereinander aufgelistet. An oberster Stelle steht in größerer roter Schrift mit ausschließlich Großbuchstaben das gesuchte Lemma, darunter stehen die einzelnen Informationen zu den jeweiligen Kategorien. Die Kategorien sind fett gedruckt und in hellgrau von der Beschreibung in schwarzem Normaldruck abgegrenzt. Für den Begriff „man“ gibt es folgende Kategorien im MNW: „Wortart“, „Modernes Lemma“, „Lemma innerhalb des MNW“, „ältester Nachweis“, „Häufigkeiten“, „Schreibungen“, „Verteilung“, „Flexion“ und „Kurzbedeutungen“. Darunter sind die einzelnen Bedeutungen aufgelistet, die wiederum aufgeklappt werden können, um weitere Bedeutungsunterscheidungen aufzudecken. Neben jeder Bedeutungsbeschreibung ist ein kleiner Pfeil, der es ermöglicht, die Zitate bzw. Bedeutungsnachweise ebenfalls aufzuklappen. Man kann aber auch über eine Extraoption direkt alle Zitate und Bedeutungsbeschreibungen insgesamt aufklappen und wieder zuklappen. Begriffe sind in den Beschreibungen und Zitate immer rot markiert. Über ein kleines Verlinkungsmenü kann einerseits auf den vorigen und den nachstehenden Artikel direkt zugegriffen werden, andererseits aber auch eine Wortkarte für Begriffe geöffnet werden. (Abb. 66)

GTB | Toon ook: subbetekenissen | citaten | koppelingen

MAN

Woordsoort: zvw.m.
Modern lemma: man

Middelnederlandsch Woordenboek: man
Oudste attestatie: Limburg, 1200
Frequentie totaal: 2099, lexic.: 15, ambt.: 1395, lit.: 1689
Aangetroffen spelling: de oudste vindplaats is een gereconstrueerde vorm: [m|an]. Deze is wel in de telling opgenomen, omdat het woord verder niet aan variatie onderhevig is; overal treft men man aan, met uitzondering van twee schrijffouten: mam en nam; enclitische vormen: deman, dogterman, edelenman, enechman, enemanne, goedsmans, hoghenman, luttelman, mandachwer, mansdaet, manseuene, onderman, sman(ne)s, tuiermanne
Spreiding: De meervoudsvormen op -s stammen uit West-Vlaanderen, alwaar zij naast de andere vormen functioneren. Zie ook Mooijaart 1992, p. 228-233 en kaart 106.

Flexie: ns
 gjs -nes, -s
 dls -i, -ne, -nen (1e, gevolgd door ne, dus wach. met hypercorrect toegevoegde -i)
 als -i, (zeiden) -ne
 vdc, -
 rjp -i, -ne, (zeiden) -nen, -s
 gjp -i, -ne, (zeiden) -nen
 djp -ne, -nen, (zeiden) -i, -s
 ap -i, -ne, (zeiden) -nen, -s

Korte betekenissen: mens; persoon; (volwassen) man; weerbaar man; arbeider; afbeelding van een man; man als seksuele partner; getrouwde man; dienstman; leenman; eigenaar; men; mannelijk dier; Man

- 1. Alg.: mens (*homo sapiens*).
 - In de verbanding die eerste man De eerste mens, t.w. Adam. Hier kan ook sprake zijn van bet. 2, 'man'.
 - In de verbanding mans hoves Mensenhoofd.
 - In de verbanding na mans wise Zoals een mens (doet).
 - In de verbanding sonder hant van manne Zonder tussenkomst van mensen, zonder menselijke arbeid.
 - 1.1. Mens, tegenover God of een engel.
 - 1.2. Mens, tegenover een dier
 - 1.3. Mens van een ander menseras, mens van een andere soort. Alleen in Nat.BI. aangetroffen.
- 2. Mens in de zin van: persoon, iemand (in negatie: niemand) Gevoonlijk niet met een bep.lidw. aangetroffen, maar met een bep.lidw. of een onbep. vnm.
- 3. Man, volwassen mens van het mannelijk geslacht
- 4. Man als seksuele partner
- 5. Getrouwde man, echtgenoot.
- 6. Ondergeschikte, onderhorige.
- 7. Bezitter, eigenaar. Zeldzaam.
- 8. Mannetje, mannelijk dier. Zeldzaam.
- 9. Als deel van een toenaam. Het is niet na te gaan onder welke van de bovengegeven betekenissen de versch. namen vallen.

Semantische klasse: Toenaam
 In de verbanding die man De Man, toenaam. Vgl. Debrabandere 1993, p. 930.
 In de verbanding serin man IJzeren Man, toenaam. Vgl. Debrabandere 1993, p. 1528.
 In de verbanding rike man Rijkman, toenaam. Vgl. Debrabandere 1993, p. 1219 die naast de interpretatie 'Rijke Man' wijst op een tweestemmige Germaanse mannelijke persoonsnaam uit *rīka- 'heerser' en man.

Abb. 66: Artikelansicht im GTB

Diese Wortkarte öffnet sich in einem eigenen Fenster, innerhalb dessen kann man sehen, wie sich bestimmte Begriffe auf die einzelnen Gebiete der Niederlande verteilen. Die Gebiete sind unterhalb der Wortkarte bereits eingeteilt (z.B. Holland-West, Brabant-West, Limburg usw.), um so einen schnellen Überblick zu bekommen. Das Vorkommen der Wörter ist auf der Karte interaktiv durch gelbe Punkte dargestellt. Fährt man darüber, öffnet sich ein kleines Mouseover-Fenster, welches die Häufigkeit des jeweiligen Begriffs in diesem Gebiet anzeigt. (Abb. 67)

Het **Vroeg-Middel-Nederlands Woordenboek** op internet

VMNW spreidingskaartapplicatie

Lemma

Variante 1

Variante 2

De vlakvullingen worden berekend met broncode uit de kaartapplicatie van Evert Wattel, zie [Visualisation of extrapolated social-geographical data](#)
 Evert Wattel en Pieter van Reenen
 Subcultuur Wetkunde en Informatica, Vrije Universiteit Amsterdam, the Netherlands

man

Kaart groter | kleiner

Man (1731), Man. (475), Manne (284), Mans (130), [m]anne (1), [ma]n (1), [man.] (4), [ma[n]ne] (1), man, (86), man.. (3), man: (2), man; (19), man[...] (1), man[n]e (1), man mannen, (20), mannen. (34), mannen; (6), mannes (19), mans. (3), mans; (1), nam. (1)

Holland-West	--	14
Schiedam		2
Heemskerk		1
Grafelijke kanselarij Holland		197
Koningsveld		2

Abb. 67: Wortkarten im GTB

14. DWDS²¹

DWDS steht für „Das Wortauskunftssystem zur deutschen Sprache in Geschichte und Gegenwart“ und ist ein Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Es ist mittlerweile in einer neuen Version (s. FN²¹) online verfügbar und wird stetig weiterentwickelt. Aber auch die ältere Version ist noch unter *eins.dwds.de* verfügbar. Für die in dieser Arbeit gegebene Beschreibung wird jedoch die neue Version des DWDS verwendet, da diese einen größeren Funktionsumfang besitzt.

Ziel des an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften beheimateten Vorhabens ist die Schaffung eines „Digitalen Lexikalischen Systems“ – eines umfassenden, jedem Benutzer über das Internet zugänglichen Wortinformationssystems, das Auskunft über den deutschen Wortschatz in Vergangenheit und Gegenwart gibt.

[...]

Wichtigster Ausgangspunkt sind die an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (bzw. ihren Vorgängereinrichtungen) erarbeiteten Wörterbücher und Korpora. (DWDS o. A.: Hintergrund)

Das DWDS verwendet als Datenquelle das *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*, das *DWDS-Wörterbuch*, das *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*, das *Deutsche Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm*, das *Große Wörterbuch der deutschen Sprache in 10 Bänden* und der *OpenThesaurus*.

Hauptkomponenten

Das DWDS ist kein reines Wörterbuch, sondern wie der Name bereits vermuten lässt ein weitreichenderes Wortauskunftssystem. Die Hauptkomponenten sind auch nicht ausschließlich auf die im DWDS enthaltenen Wörterbücher beschränkt.

Wie die Hauptseite des DWDS bereits vermuten lässt, besteht dieses Wortauskunftssystem aus drei unterschiedlichen Hauptfunktionen: den Wörterbüchern, den Textkorpora sowie einem Extraportal zu statistischen Auswertungen. Hinzu kommen natürlich Komponenten, wie die Hilfefunktion oder anderweitige Informationen zum System (Publikationen, Beteiligte usw.), die in den meisten Wörterbüchern ebenfalls vorhanden sind und streng genommen keine Komponente des eigentlichen Systems darstellen.

Auf der der Hauptseite gibt es Informationen zu den fünf neusten Artikeln des Systems und wann diese hinzugefügt wurden. Außerdem gibt es eine „Wort des Tages“-Funktion. Ein Zugriff auf die Wörterbücher über eine alphabetische Zugriffsleiste ist nicht möglich. Es gibt auch keine gesamte Stichwortliste/Begriffsliste. Allerdings besitzt das DWDS eine Autokomplettierungsfunktion, wenn man die Suchleiste benutzt.

²¹ <https://www.dwds.de>

Für die Funktion „Wörterbücher“ steht die Suche in den unter Kap. 14 beschriebenen Wörterbüchern zur Verfügung. Das *Deutsche Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm* und das *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache* können neben der Gesamtsuche außerdem einzeln in der Umgebung des DWDS durchsucht werden.

Die Hauptfunktion „Textkorpora“ bzw. die Textkorporasuche besitzt eine komplexe Suche mit verschiedenen Indizes und beinhaltet als durchsuchbare Komponenten drei Referenzkorpora (*DWDS-Kernkorpus*, *DWDS-Kernkorpus 21* und *Deutsches Textarchiv*), drei Zeitungskorpora (*Berliner Zeitung*, *Tagesspiegel* und *Die Zeit*) sowie fünf Spezialkorpora (*Blogs*, *Filmuntertitel*, *Polytechnisches Journal*, *DDR* und *Gesprochene Sprache*). Zudem beinhaltet es genaue Informationen zur Anzahl der enthaltenen Tokens und Dokumente.

Die letzte Hauptfunktion „Statistische Auswertungen“ beinhaltet drei verschiedene eigene Komponenten, die für statistische Auswertungen benutzt werden können: „Wortverlaufskurven“, „DWDS-Wortprofil“ und „DiaCollo – Kollokationsanalyse in diachroner Perspektive“. Das Erste erlaubt eine Darstellung von Begriffen in diachroner Hinsicht in Abhängigkeit von Zeit/Jahr und der Häufigkeit dieses Begriffs im Korpus. Das „DWDS-Wortprofil“ „liefert einen kompakten Überblick über statistisch signifikante und damit typische Wortverbindungen.“ (DWDS o. A.: Statistische Auswertungen) Das *DiaCollo* hat als Ziel die diachrone Darstellung von Kollokationen, i.e. eine „Kollokationsanalyse in diachroner Perspektive.“ (ebd.) Dieser zeitliche Aspekt fehlt beim zuvor vorgestellten „DWDS-Wortprofil“. *DiaCollo* ist momentan für die Verwendung mit dem Deutschen Textarchiv und dem „Die Zeit“-Korpus verfügbar.

Abb. 68: Hauptseite des DWDS

Zugriffsweisen

Jetzt sollen die verschiedenen Zugriffsweisen genauer beschrieben werden, die wahrscheinlich auch schon im vorigen Abschnitt teilweise deutlich geworden sind. Dabei

wird die zuvor verwendete Reihenfolge „Wörterbücher“, „Textkorpora“ und „Statistische Verfahren“ weiterverwendet.

Innerhalb der Wörterbücher gibt es, wie bereits erwähnt, eine wörterbuchübergreifende Suche und jeweils eine getrennte Suche für das WDG und DWB. Egal, welche Suche man verwendet, enthält sie eine Autokomplettierungsfunktion, die Vorschläge für mögliche Suchwörter auf Basis der bereits eingegebenen Zeichen gibt. Mehr gibt es zum Zugriff über die Wörterbücherfunktion nicht zu sagen.

Zwar gehören die Textkorpora und die statistische Auswertung nicht im strengen Sinne zur Wörterbuchdarstellung, dennoch sollen die möglichen Zugriffsweisen und Arbeitsmöglichkeiten im Folgenden beschrieben werden, denn die Textkorporasuche bietet einige weitere Funktionen. Der eingegebene Suchbegriff kann durch bestimmte reguläre Ausdrücke so verändert werden, dass beispielsweise nach allen Wortformen gesucht werden kann, wo der gesuchte Begriff als Präfix („Haus*“) oder Suffix („*haus“) vorkommt. Auch die Verwendung der booleschen Operatoren UND (&&), ODER (||) und NICHT (&& !) ist möglich. Aber es gibt noch deutlich mehr und spezifischere Abfragemöglichkeiten (beispielsweise Part-of-Speech-Abfragen, Abfrage von Phrasen mit bestimmten Abständen usw.). Diese können der Hilfeseite der Korpusuche entnommen werden, wo diese tabellarisch aufgelistet sind.²² Die Syntax der Suchmaschine entspricht der linguistischen Suchmaschine DDC²³ (= Dialing/DWDS-Concordancer). Die eigentliche Korporasuche besitzt verschiedene Indizes bzw. Kriterien, die für die Suche ausgewählt werden können: „Korpus“, „Anzeige“ („KWIC“, „voll“ und „maximal“), „Start“ und „Ende“ (bezogen auf die Zeitspanne die betrachtet werden soll, anzugeben als Jahreszahlen), „Textklassen“ („Belletristik“, „Wissenschaft“, „Gebrauchsliteratur“ und „Zeitung“), „Sortierung“ und „Anzahl Treffer pro Seite“.

Abb. 69: Korpusuche des DWDS

²² <https://www.dwds.de/d/suche#korpussuche>

²³ <http://www.ddc-concordance.org>

Klickt man auf der Hauptseite auf statistische Verfahren steht an oberster Stelle die Wortverlaufskurvenfunktion bzw. -implementierung. Diese erlaubt es, nach einem Wort zu suchen und in einem Spektrum von über 400 Jahren (1600 bis heute) zu sehen, wie sich dieses hinsichtlich der Gebrauchsfrequenz entwickelt hat. Die Funktion wird in einer eigenen browserbasierten Oberfläche ausgeführt und besitzt vier Ansichten: „geglättet und normalisiert“, „normalisiert“, „Rohfrequenzen auf Jahresbasis“ und „erweiterte Ansicht“. Das Anzeigen einer Sortierung der Wortverlaufskurve nach Textkategorien ist auch möglich, diese ist in diesem Fall farblich markiert und unterscheidbar. Es gibt vier Textkategorien: „Belletristik“, „Gebrauchsliteratur“, „Wissenschaft“ und „Zeitung“. Jedoch bietet auch diese Ansicht einen Balken für den Gesamtverlauf (d.h. alle Textkategorien insgesamt betrachtet). Man kann sich auch alle Belege für den jeweiligen Suchbegriff anzeigen lassen. Dadurch gelangt man automatisch in die Korpusuche, die dann schon entsprechend ausgefüllt ist und direkt die korrekten Ergebnisse anzeigt. Die erweiterte Ansicht bietet zusätzlich zur einfachen Suche nach dem gewünschten Begriff noch eine Spezifizierung mit Blick auf folgende Indizes: „Normierung“, „Glättung“, „Zeitintervall“, „Glättungsfensterbreite“, „Glättungskoeffizient“, „Zeitbereich“ und das „Konfidenzlevel zur automatischen Erkennung von Ausreißern“. Außerdem gibt es noch weitere Ansichtsmöglichkeiten. Man kann sich z.B. die Gesamtwerte bei einer Textkategorienansicht ausblenden lassen, die Y-Achse logarithmisch skalieren oder auch eine logarithmisch-lineare Glättung verwenden.²⁴

²⁴ Genaue Informationen zu den einzelnen Funktionen gibt es unter <https://www.dwds.de/d/plot>

DWDS – Verlaufskurve

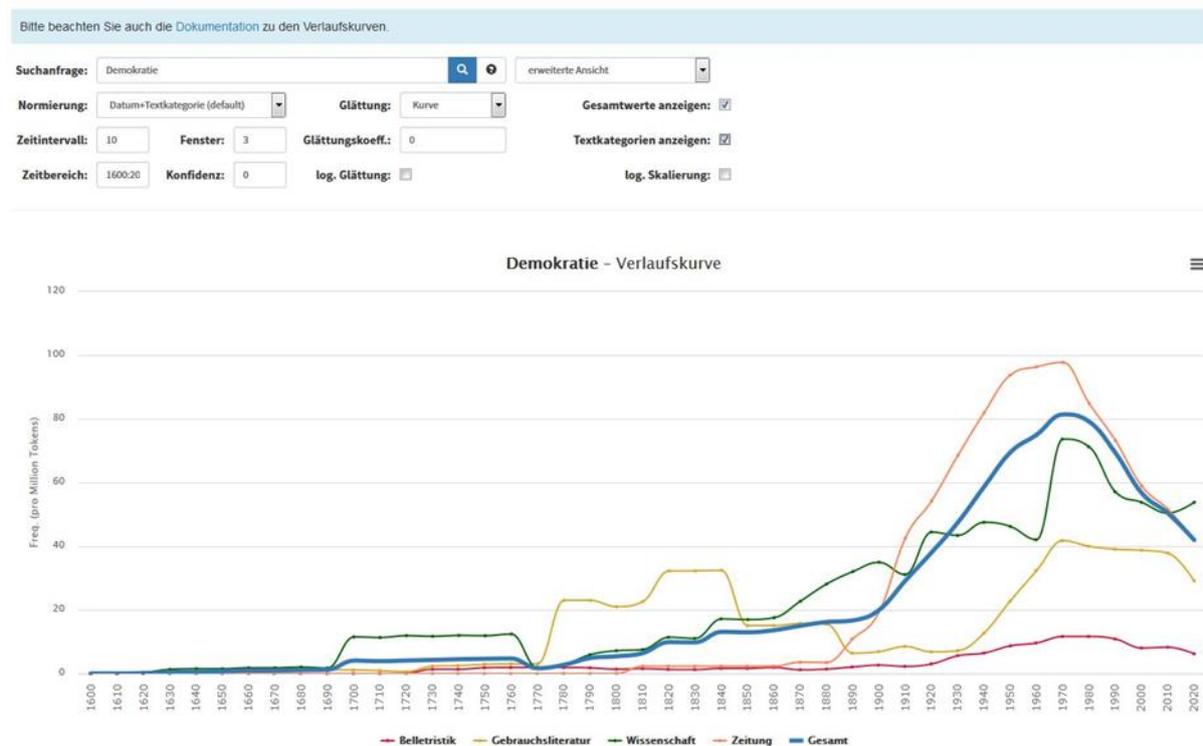


Abb. 70: Wortverlaufskurve für „Demokratie“ (DWDS)

Die nächste statistische Funktion ist das DWDS-Wortprofil. Dieses bietet einen grammatikalischen, syntagmatischen Zugriff auf das jeweilige Suchwort. Sehr allgemein gibt es einen Überblick darüber, mit welchen anderen Worten das gesuchte Wort in Verbindung steht, sei es als Subjekt in Verbindung mit bestimmten Verben oder als Genitivattribut usw. Es wird aber auch angezeigt, welche Prädikative es besitzt und von welchen Wörtern es selbst ein Prädikativ ist. Die Suche selbst kann mit nur einem Suchbegriff genutzt werden, es kann aber auch ein Vergleichswort herangezogen werden, welches entweder auf Gemeinsamkeiten oder Unterschiede geprüft werden kann. Starke Unterschiede werden dabei über einen farblichen Code aufgezeigt. Zudem gibt es noch Einstellungen hinsichtlich der Anzahl an Ergebnissen, dem minimalen *logDice* und der minimalen Frequenz. Zusätzlich kann man die Ansicht zu einer Wortwolkenansicht wechseln, die die Werte nochmal deutlicher visualisiert, wenn man von statistischen Verfahren etwas weniger Ahnung hat. Oberhalb der Suchfunktion kann man über „Wortinformationen zu *Suchbegriff*“ in das Wörterbuch und über „Korpussuche nach *Suchbegriff*“ direkt in die Korpusansicht gelangen.

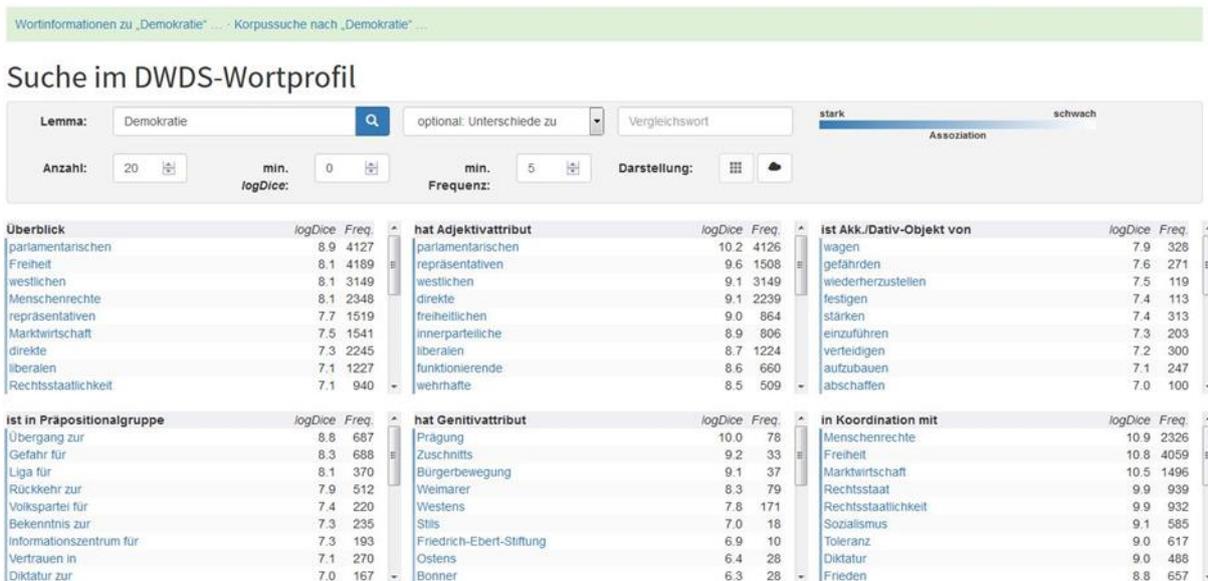


Abb. 71: Ausschnitt des DWDS-Wortprofils zu „Demokratie“

Die letzte statistische Funktion ist das bereits erwähnte *DiaCollo*, das eine Art diachrone Wortprofilimplementierung darstellt und somit das DWDS-Wortprofil um eine zeitliche Komponente erweitert. Es ist nur für das *Deutsche Textarchiv* und dem „*Die Zeit*“-Korpus verfügbar. Die Funktionsvielfalt dieses eigenen Systems ist hier nicht wirklich zu erfassen, weshalb hier nur auf einige wenige besondere Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden soll.²⁵ Da es hier um die Darstellungsformen geht, sollen auch diese die meiste Beachtung finden. *DiaCollo* bietet wie das DWDS-Wortprofil eine Wortwolkenansicht. Diese ist in *DiaCollo* jedoch interaktiv in dem Sinne, dass es das Scrollen zwischen den Jahren erlaubt und so eine direkte Entwicklung des Wortprofils eines Wortes anzeigt. Neben der Wolkenansicht gibt es auch noch eine Blasenansicht, die streng genommen das Gleiche leistet, aber auch ein Verschieben der Blasen nach eigenem Ermessen zulässt (ohne die Größen zu verändern).

²⁵ Eine genaue Erklärung alle Funktionen von *DiaCollo* findet man unter <http://kaskade.dwds.de/dstar/zeit/diacollo/help.perl>. Es ist dort auch ein Tutorial vorhanden.



Abb. 72: DiaCollo-Wortwolkendarstellung für das Wort „Demokratie“ und das Jahr 1870

Artikeldarstellung und -funktionen

An dieser Stelle soll schließlich noch einmal gezielt auf die Artikeldarstellung innerhalb der Wörterbuchimplementierung des DWDS eingegangen werden.

Die Artikeldarstellung unterteilt sich in eine schmale rechte Spalte und einen breiten linken Bereich, in dem sich die eigentliche Artikelansicht befindet. Die Artikelansicht beginnt noch vor der eigentlichen Bedeutungsbeschreibung immer mit kurzen Informationen zu Grammatik, Aussprache, Worttrennung und Wortbildung. Danach unterteilt sich jeder Artikel in die Kategorien bzw. Überschriften „Bedeutungen“, „Etymologie“, „Thesaurus“, „Verwendungsbeispiele“ und „Typische Verbindungen“.

Die Bedeutungen sind alle nacheinander aufgelistet, sortiert bzw. angeführt durch arabische Ziffern. Unter jeder einzelnen Bedeutungsbeschreibung befinden sich eingerückt Beispiele und ggf. Varianten dieser Bedeutungsbeschreibung (Unterkategorien), die wiederum eingerückt Beispiele enthalten. Die Beschreibungen folgen bestimmten Formatierungsmustern und einem Farbcode: Die Bedeutungsbeschreibungen egal ob Hauptbedeutung oder untergeordnete Bedeutungen sind immer blau gedruckt. Die Hauptbedeutung ist größer gedruckt, während die darunter liegenden Bedeutungen/Verwendungsweisen kleiner und kursiv gedruckt sind, aber meistens auch ein Wort als Fettdruck beinhalten, um z.B. auf eine besondere Verwendungsweise aufmerksam zu machen (z.B. *„in Verbindung mit **durch**“*). Das Suchwort und alle Varianten sind in den Beispielen ebenfalls immer fett markiert. Die Autoren in der Quellenangabe bei Beispielen sind in Kapitälchen gesetzt. Falls eine bestimmte Bedeutungsbeschreibung bzw. ein bestimmtes Beispiel etwa eine umgangssprachliche Verwendung darstellt, wird diese Verwendungsweise im Text immer dem Beispiel folgend fett und grün gedruckt.

2. sich irgendwohin begeben

BEISPIELE:

baden, schlafen, hausieren, tanzen, einkaufen **gehen**

stempeln **gehen** *umgangssprachlich*

ich **gehe**, meine Tante abzuholen

▼ *mit Präposition*

▼ *in Verbindung mit an*

BEISPIEL:

an die Luft, an Land, Bord **gehen**

▼ *in Verbindung mit auf*

BEISPIELE:

auf sein Zimmer, aufs Feld, Rathaus, Standesamt **gehen**

auf Arbeit, Schicht, Posten, auf die Jagd **gehen**

die Arbeiter **gingen** auf die Straße (= die Arbeiter demonstrierten)

▼ *in Verbindung mit aus*

BEISPIELE:

nicht aus dem Haus **gehen**

nicht aus dem Bau **gehen** *salopp*

▼ *in Verbindung mit durch*

BEISPIEL:

der Läufer, Radfahrer **ging** als erster durchs Ziel

▼ *in Verbindung mit in, ins*

BEISPIELE:

ins Kino, Büro, Bett, Freie **gehen**

in die Pilze **gehen** *umgangssprachlich*

ins Wasser **gehen** (= sich ertränken) *verhüllend*

Abb. 73: Ausschnitt aus der Bedeutungsbeschreibung von „gehen“ im DWDS-Wörterbuch

Für die Etymologie wird ein Auszug aus dem *Etymologischen Wörterbuch* von Wolfgang Pfeifer verwendet. Auch die etymologisch in Verbindung stehenden anderen Begriffe werden hier aufgelistet. Standardmäßig wird nur der Beginn der etymologischen

Erklärung angezeigt, über einen Klick auf „mehr“ kann aber die ganze Beschreibung gezeigt werden.

Unter Thesaurus sind die Begriffe und Bedeutungen nach verschiedenen Synonymgruppen sortiert, d.h. man hat einen direkten Überblick darüber, wie man bestimmte Verwendungsweisen des Suchbegriffs auch anders ausdrücken könnte.

Etymologie

Etymologisches Wörterbuch (Wolfgang Pfeifer)

gehen · abgehen · Abgang · angehen · aufgehen · Aufgang · ausgehen · Ausgang · begehen · eingehen · Eingang · entgehen · ergehen · hintergehen · übergehen · Übergang · untergehen · Untergang · vergehen · Vergehen · Vergangenheit · vorgehen · Vorgang · Vorgänger

gehen Vb. 'sich zu Fuß fortbewegen'. Im Paradigma von nhd. *gehen* sind die Formen von zwei verschiedenen, nicht miteinander verwandten Verben vereinigt. Das gemeingerm. starke Verb ahd. *gangan* (8. Jh.), mhd. *gangan*, asächs. aengl. *gangan*, mnl. *ganghen*, anord. *ganga*, got. *gaggan* gehört zu den reduplizierenden Verben und ist vielleicht als Rückbildung aus einem jan-Verb germ. **gangjan* (vgl. ... [Mehr](#))

Thesaurus

OpenThesaurus (09/2016)

› Synonymgruppe

[\(es\) tun](#) ugs. · [funktionieren](#) · [funktionuckeln](#) ugs. · [funzen](#) ugs. · [klappen](#) ugs. · [laufen](#) ugs.

› Synonymgruppe

einen Fuß vor den anderen setzen · [latschen](#) ugs. · [laufen](#) · zu Fuß gehen · zu Fuß laufen ugs.

Synonymgruppe

[umziehen](#) · [zügeln](#)

Synonymgruppe

(noch) nicht entschieden sein · (sich) machen lassen ugs. · drin sein ugs. · in Betracht kommen · [in Frage kommen](#) · [infrage kommen](#) · machbar sein · möglich sein · zur Debatte stehen · zur Diskussion stehen

› Synonymgruppe

(den) Weg allen Fleisches gehen geh. · (die) Augen für immer schließen · (die) Reihen lichten sich · (jemandes) letztes Stündlein hat geschlagen · (seine) letzte Fahrt antreten ugs. · [ableben](#) · [abtreten](#) · [dahingehen](#) geh. · dahingerafft werden (von) ugs. · [dahinscheiden](#) · das Zeitliche segnen · [davongehen](#) · den Geist aufgeben ugs. · den Tod erleiden · die Hufe hochreißen derb. · dran glauben (müssen) ugs. · draußen bleiben · [entschlafen](#) · [erlöschen](#) · [fallen \(mil.\)](#) · in

Abb. 74: Etymologie-Bereich und Thesaurus-Bereich in der Artikelansicht für „gehen“ innerhalb des DWDS-Wörterbuchs

Der vierte Bereich „Verwendungsbeispiele“ listet Beispiele aus dem Korpus auf, die die Verwendung des Begriffs an schriftlichen Daten aufzeigt.

Der letzte Abschnitt der Artikelbeschreibung „Typische Verbindungen“ stellt in einer Wortwolke, ähnlich der des *DWDS-Wortprofils* und *DiaCollo*, die häufigsten Kollokationen des Suchbegriffs dar. Über einen Link darunter kann direkt auf die DWDS-Wortprofil-Implementierung gewechselt werden.

Verwendungsbeispiele

DWDS-Beispielextraktor

maschinell ausgedacht aus den DWDS-Korpora

Denn darum **ging** es, aber das will man heute nicht mehr wahrhaben.

Der Spiegel, 25.06.2001

Nun **geht** es aber nicht darum, einfach festzuhalten am Überkommenen.

Archiv der Gegenwart, 2001 [2000]

Nach 1870 **ging** F. von der Illustration zur Malerei über.

o. A.: Lexikon der Kunst - F. In: Olbrich, Harald (Hg.), Lexikon der Kunst, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1989], S. 2786

Wer den Eid nicht leistete, sollte sämtlicher Rechte in Genf verlustig **gehen**.

Iserloh, Erwin u. a.: Reformation, katholische Reform und Gegenreformation. In: Jedin, Hubert (Hg.) Handbuch der Kirchengeschichte, Berlin: Directmedia Publ. 2000 [1967], S. 7514

Zwar die Masse war fromm genug; aber es **ging** ihr gar zu schlecht, und schließlich mußte sie doch zunächst leben.

Meyer, Eduard: Geschichte des Altertums, Bd. IV, I. In: Geschichte des Altertums, Berlin: Directmedia Publ. 2001 [1901], S. 18707

Typische Verbindungen

DWDS-Wortprofil

computergeneriert

Ende Weg **angeht** auch aufgeht
ausgeht dabei dann **darum** davongeht
eingeht er **es** gut hervorgeht
hinausgeht ich losgeht nicht nur sie
so umgeht vorgeht weit **weitergeht**
wieder wir zugeht **zurückgeht**

Detailliertere Informationen bietet das [DWDS-Wortprofil zu ›gehen‹](#).

Abb. 75: Abschnitte „Verwendungsbeispiele“ und „Typische Verbindungen“ in der Artikelansicht für „gehen“ innerhalb des DWDS-Wörterbuchs

Direkt am Anfang der Artikelbeschreibung, noch oberhalb der Bedeutungsbeschreibungen, sind fünf Buttons, über die sofort zu dem jeweiligen Bereich des Artikels gesprungen werden kann.

gehen

Grammatik Verb · **ging, ist gegangen**

Aussprache ˈɡɛː

Worttrennung ge·hen (computergeneriert)

Wortbildung mit ›gehen‹ als Erstglied: [Gehbahn](#) ... **14 weitere** · mit ›gehen‹ als Letztglied: [abgehen](#) ... **86 weitere** · Ableitungen von ›gehen‹: [Gang](#)¹ ... **4 weitere** · Ableitung von ›gehen‹: [Gehen](#) · mit ›gehen‹ als Grundform: [gehend](#)

Bedeutungen

Etymologie

Thesaurus

Verwendungsbeispiele

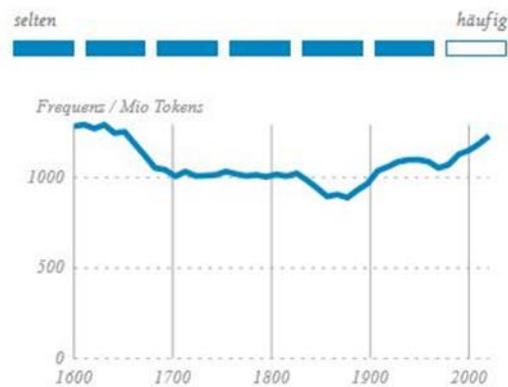
Typische Verbindungen

Abb. 76: Oberer Bereich der Artikeldarstellung mit den Buttons zum Springen in einen bestimmten Bereich der Artikeldarstellung (unten links)

Im rechten, schmaleren Bereich befinden sich von oben nach unten gesehen folgende Informationen: Zuerst kommt eine Häufigkeitsskala, die auf Basis der Korpusdaten angibt, wie häufig das Wort im aktuellen Sprachgebrauch noch ist. Darunter befindet sich eine deutlich verkleinerte Version der Wortverlaufskurve des Suchbegriffs, d.h., die

Wortverlaufskurvenfunktion ist demnach direkt in die Artikeldarstellung integriert. Darunter befinden sich Einträge für den Suchbegriff in älteren Wörterbüchern mit direkter Verlinkung zum jeweiligen Eintrag (z. B. zum DWB). Zuletzt folgen noch die Korpusstreffer, sortiert nach Korpora und direkter Verlinkung in die Korpusuche.

Worthäufigkeit



Ältere Wörterbücher

- | [Grimmsches Wörterbuch \(¹DWB\)](#) (6)
- | [Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache \(WDG\)](#) (1)

Korpusstreffer

Referenzkorpora

- | [DWDS-Kernkorpus](#) (97538)
- | [DWDS-Kernkorpus 21](#) (11214)
- | [Deutsches Textarchiv](#) (195589)

Zeitungskorpora

- | [Berliner Zeitung](#) (278806)
- | [Tagesspiegel](#) (206482)
- | [Die Zeit](#) (676686)

Spezialkorpora

- | [Referenz- und Zeitungskorpora](#) (1466315)
- | [Blogs](#) (166773)
- | [Polytechnisches Journal](#) (48775)
- | [Filmuntertitel](#) (262064)
- | [Gesprochene Sprache](#) (4397)
- | [DDR](#) (7315)

Abb. 77: Der Bereich rechts neben der Artikelbeschreibung innerhalb der Artikelansicht des DWDS

15. Tabellarischer Vergleich der Funktionen und Darstellungsformen aller Wörterbücher

	DWB	DWB-CD	DRW	FWB	MWB	SWB	SI	OED	DSL	TLFi	GTB	WBN ²⁶	OWID	DWDS	Ordnet
Hauptkomponenten															
Quellenverzeichnis	x	✓	✓	x	✓	✓	✓	✓	x	x	x	(✓)	x	x	x
Volltexte	x	x	✓	x	✓	x	x	x	x	x	x	(✓)	x	x	x
Vorworte der Druckversionen	✓	✓	x	x	x	x	x	x	x	x	x	(✓)	x	✓	x
Infos zur Entstehung des WBs	✓	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓
zusätzliche sprachbezogene Infos	x	x	x	x	x	x	✓	✓	✓	x	x	x	✓	x	✓
vollständige Stichwortliste	x	✓	x	(✓)	✓	✓	✓	✓	x	✓	x	(✓)	✓	x	✓
Abkürzungsverzeichnis	x	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓	x	x	x	(✓)	x	x	✓
lemmatisierte Belegsammlungen	x	x	✓	✓	✓	x	✓	✓	✓	✓	x	(✓)	✓	✓	✓
vollständig digital ausgearbeitete Artikel	✓	✓	✓	✓	(✓)	x	x	✓	✓	✓	✓	(✓)	✓	✓	✓
Dokumentation der Versionisierung von Artikeln	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	x	x	x	x	x

²⁶ Da das Wörterbuchnetz ein Wörterbuchsystem ist, welches viele verschiedene Wörterbücher in einem Portal verbindet, beziehen sich die Haken in Klammern darauf, dass die jeweilige Komponente zwar in bestimmten Wörterbüchern vorhanden ist, aber nicht in allen. Haken ohne Klammern sagen aus, dass diese Komponente auf der Seite des WBN selbst vorhanden ist. Bei den Zugriffsweisen (s. unten) wird nur die Möglichkeit des Zugriffs über das WBN auf die Wörterbücher betrachtet, nicht der Zugriff in den einzelnen Wörterbüchern selbst.

Dokumentation der Versionierung von Vorgängerwörterbüchern	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	✓	x	✓	x	x
thematische Zuordnung von Artikeln	x	x	x	(✓)	x	x	x	✓	x	✓	x	x	(✓) teilweise	x	x
grammatische Zuordnung von Artikeln	x	x	x	x	x	x	✓	✓	x	✓	✓	x	✓	x	x
statistische Implementierungen (synchron)	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	x	x	✓	✓	x
statistische Implementierungen (diachron)	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	x	x	(✓) teilweise	✓	x
Informationszugriff über eigene Fenster für vergleichende Arbeiten	x	x	x	x	(✓) bei Quellen	x	x	x	x	x	✓	✓	x	x	x
Thesaurusverknüpfung	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	x	x	x	✓	x
Suchhistorien	x	✓	x	✓	x	x	x	✓	x	✓	✓	x	x	x	x
Bereitstellung der Druckausgabe	x	x	x	x	x	✓	✓	x	x	x	x	x	x	x	x
Hörproben / Aussprache	x	x	x	x	x	x	✓	✓	x	✓	x	x	x	✓	x
Auflistung der Wörterbücher, in denen ein Suchbegriff vorkommt	x	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	✓	✓	✓	x	x
Glossar	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x
Zugriffsweisen															
Einfache Suche	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erweiterte Suche	x	✓	✓	✓	x	x	x	✓	✓	✓	✓	x	✓	(✓) nur im Korpus	x
Phonetische Suche	x	x	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	x	x	x

Grammatische Suche	x	(✓) nur Wortart	x	x	x	x	✓	✓	x	✓	✓	x	✓	x	x
Thematische Suche	x	x	x	(✓)	x	x	x	✓	x	✓	x	x	(✓) bedingt möglich	x	x
Suche nur in Definitionstexten	x	✓	✓	✓	x	x	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓	x	x
Zugriff über alphabetische Stichwortliste	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	x	✓	x	x	✓	x	(✓)
vergleichende statistische Suchen	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	x	x	x	✓	x
Quellenverzeichnissuche	x	✓	✓	x	✓	x	✓	✓	✓	x	✓	x	x	x	x
Vernetzung mit anderen Wörterbüchern	✓	x	x	x	(✓) MWV	x	x	x	x	x	✓	✓	x	x	x
Autokomplettierungsfunktion	✓	✓	x	✓	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	✓	✓
Zugriff auf die einzelnen Wörterbücher über eine Gesamtübersicht	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	✓	✓	x	✓
Artikeldarstellung & -funktionen															
verschiedene Formatierungen für Teile des Wortartikels (fett, kursiv, Kapitälchen...)	✓	✓	✓	✓	✓	x	x	✓	x	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Farb- oder Fettmarkierungen der Suchbegriffe	x	✓	✓	✓	x	x	✓	(✓) unterstrichen	✓	x	✓	x	✓	✓	x
Farb- oder Fettmarkierungen des Lemmas des Suchbegriffs („haben“ markiert auch „hat“)	x	x	✓	✓	x	x	x	✓	x	x	✓	x	✓	✓	x
Farbcodierungen für jeden Teil des Artikels selbst bestimmbar	x	(✓) teilweise bestimmbar	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	x	x	x
Wortverlaufskurven	x	x	x	x	x	x	x	✓	x	x	x	x	x	✓	x

Wortwolken	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	✓	x
Wortblasen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	✓	x
Ein- und Ausblenden von Artikelteilen	x	x	x	x	x	x	x	✓	✓	x	✓	x	x	✓	✓
Druckfunktion	x	x	x	✓	x	x	x	✓	x	x	x	✓	✓	x	✓
räumliche Visualisierungen (z.B. Wortkarten)	x	x	x	x	x	✓	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Informationen über regionale Unterschiede	x	x	x	x	x	✓	✓	x	x	x	x	x	x	x	x
Kollokationen	x	x	x	✓	x	x	x	✓	x	✓	x	x	✓	✓	✓
Synonym(gruppen)	x	x	x	✓	x	x	✓	x	x	✓	x	x	✓	✓	x

16. Quellen und Forschungsliteratur

- DRW [o. A.]: Die Indizes. <http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw-cgi/zeige?dok=benutz.htm>. (Stand: 24.01.2017)
- DRW [o. A.]: Geschichte des DRW. <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~cd2/drw/geschich.htm>. (Stand: 22.01.2017)
- DRW [o. A.]: Was ist das Deutsche Rechtswörterbuch? <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~cd2/drw/wb2.htm>. (Stand: 22.01.2017)
- DWDS [o. A.]: Hintergrund. <https://www.dwds.de/d/hintergrund>. (Stand: 07.03.2017)
- DWDS [o. A.]: Statistische Auswertungen. <https://www.dwds.de/stats>. (Stand: 07.03.2017)
- FWB-online [o. A.]: Hauptseite. <https://fwb-online.de>. (Stand: 27.06.2017)
- FWB-online [o. A.]: Hinweise zur Benutzung des Wörterbuches (Kurzeinleitung). <https://fwb-online.de/content/hinweise-zur-benutzung>. (Stand: 27.06.2017)
- FWB-online [o. A.]: Verfügbare Alphabetsstrecken. <https://fwb-online.de/content/abc>. (Stand: 27.06.2017)
- IDS Mannheim [o. A.]: OWID. <http://www1.ids-mannheim.de/lexik/owid.html>. (Stand: 06.03.2017)
- IDS Mannheim [o. A.]: OWID^{plus}. <http://www.owid.de/plus/index.html>. (Stand: 06.03.2017)
- IDS Mannheim [o. A.]: Über OWID. <http://www.owid.de/wb/owid/start.html>. (Stand: 06.03.2017)
- IDS Mannheim [o. A.]: Wortgruppenartikel. <http://www.owid.de/wb/elexiko/gruppen/index.html>. (Stand: 07.03.2017)
- Klosa, Annette (Hrsg.) [2011]: *elexiko. Erfahrungsberichte aus der lexikografischen Praxis eines Internetwörterbuchs*. Tübingen: Narr. (= Studien zur deutschen Sprache 55).
- MHDWB-online [2009]: Hinweise zur Benutzung. <http://www.mhdwb-online.de/hinweise-neu.html>. (Stand: 10.01.2017)
- Netzwerk Internetlexikografie [o. A.]: <http://www.internetlexikografie.de>. (Stand: 11.10.2017)
- OED [o. A.]: About Historical Thesaurus. <http://www.oed.com>. (Stand: 05.02.2017)
- OED [o. A.]: Hauptseite. <http://www.oed.com>. (Stand: 31.01.2017)
- OED [o. A.]: The entry display. <http://www.oed.com>. (Stand: 07.02.2017)
- Plate, Ralf [2007]: Das Mittelhochdeutsche Wörterbuch: Beleglexikographische Konzeption, EDV, Vernetzungspotential. In: *Lexicographica* 23 (2007). 77–95.
- Südhessisches Wörterbuch [o. A.]: Beschreibung. <http://www.lagis-hessen.de/de/subjects/intro/sn/shwb>. (Stand: 07.02.2017)
- Uni Trier [o. A.]: Wörterbuchnetz. Digitaler Verbund von Wörterbüchern. <http://kompetenzzentrum.uni-trier.de/de/projekte/projekte/woerterbuchnetz/>. (Stand 17.01.2017)

Uni Trier [2015]: Das Mittelhochdeutsche Wörterbuch. <https://www.uni-trier.de/index.php?id=6910>. (Stand: 10.01.2017)